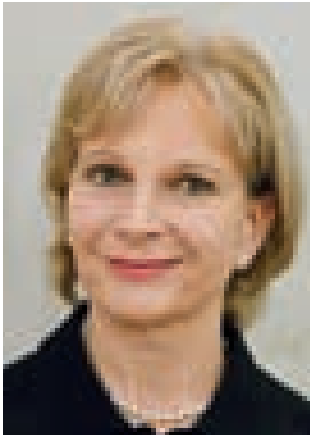


# Rechenschafts bericht 2009

Plan International Deutschland e.V.  
Das Finanzjahr





Marianne M. Raven



Rainer Funke

Fotos: Marc Darchinger

Per 30. Juni 2009 betreute Plan Deutschland 279.633 Patenschaften, das sind 15.510 mehr als im Finanzjahr 2008. Die Einnahmen lagen bei 86,8 Millionen Euro gegenüber 82,7 Millionen Euro im Vorjahr – ein Plus von 4,9 Prozent. 89,8 Prozent der Einnahmen kamen aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr: 90,3 Prozent), 8,3 Prozent waren Einzelspenden für Projekte (Vorjahr: 9,0 Prozent), der Anteil anderer Einkünfte lag bei 1,9 Prozent (Vorjahr: 0,7 Prozent).

Wir konnten 82,0 Prozent der Mittel weiterleiten. Der Kostenanteil lag bei Plan Deutschland also ein weiteres Mal vergleichsweise niedrig bei 18,0 Prozent (Vorjahr: 17,1 Prozent). Diese Aufwendungen gliedern sich in 1,8 Prozent für entwicklungspolitische Bildung, 5,5 Prozent für Personal und Verwaltung, 2,3 Prozent für Patenbetreuung und Kommunikation, 8,4 Prozent für Information, Öffentlichkeitsarbeit und Spendengewinnung. Plan Deutschland beschäftigt für die Spendengewinnung keine freiberuflichen Mitarbeiter und zahlt auch keine erfolgsabhängigen Provisionen oder Honorare.

hebe lesinnen  
und Leser,

20 Jahre Plan Deutschland – das sind 20 Jahre Einsatz für Kinder und ihre Familien in Asien, Afrika und Lateinamerika, 20 Jahre UN-Kinderrechte, 20 Jahre Herausforderungen und Erfolge. Und es bedeutet 20 Jahre großes Engagement von Patinnen und Paten, Freunden und Förderern. 1989 bis 2009 – von Null auf 280.000 Patenschaften und über 80 Millionen Euro Spendeneinnahmen im Jahr.

Über das Vertrauen in unsere Arbeit freuen wir uns jedes Jahr aufs Neue. Im Finanzjahr 2009 waren wir besonders beeindruckt, weil selbst die internationale Finanzkrise diese Hilfsbereitschaft nicht beeinträchtigen konnte. Plan Deutschland schloss, wie all die Jahre zuvor, auch das Berichtsjahr (1.7.2008 bis 30.6.2009) mit einem Wachstum ab. Herzlichen Dank allen, die Plans Arbeit möglich machen. Dieser Dank gilt den zahlreichen Paten, Spendern, ehrenamtlich Aktiven und Mitarbeitern.

Plan Deutschland erreicht seit vielen Jahren sein Ziel, mindestens 80 Prozent der Einnahmen weiterzugeben und bei den eigenen Aufwendungen unter 20 Prozent zu bleiben. Hohe Wirkung bei möglichst geringem Mitteleinsatz zu erzielen, dies ist und bleibt der Maßstab für Plan weltweit.

Die Gesamtorganisation Plan verzeichnete auf internationaler Ebene leichte Einnahmerückgänge, dies resultiert unter anderem aus der Stärke des Euros gegenüber anderen Währungen wie dem US-Dollar in Ländern des Plan-Verbundes. Im Berichtszeitraum sanken die Einnahmen von Plan International, Inc. von zuvor 473,8 Millionen Euro auf 468,4 Millionen Euro. Das entspricht einem Minus von 1,1 Prozent zum Vorjahr.

Auch im Jubiläumsjahr 2009 stand die Mädchen-Kampagne im Mittelpunkt unserer Arbeit. Gleiche Chancen für Mädchen und Jungen – die Welt ein wenig gerechter machen, dieses Ziel verfolgen wir über 2009 hinaus. Die Basis unserer Programme sind die Kinderrechte der Vereinten Nationen. Gesundheit, Bildung, Schutz und eine gute Ausgangslage für ein Leben mit Perspektive – das soll für Mädchen weltweit ebenso Realität sein und werden wie für Jungen.



Naturkatastrophen richteten auch im Berichtsjahr schwere Verwüstungen in vielen Regionen an. Plan International ist in der humanitären Hilfe aktiv und fördert den Wiederaufbau. Der Plan-Verbund intensiviert hier seinen Schwerpunkt der Prävention, um die Folgen von Naturkatastrophen in den Programmregionen abzumildern.

Transparenz ist eine Voraussetzung für nachhaltiges Vertrauen. Die Paten, Spender und Förderer sollen erfahren, was mit den Mitteln geschieht, die sie uns anvertrauen. Daher informieren wir ausführlich über Plans Arbeit, beispielsweise in unseren Rechenschaftsberichten. Dies gelingt uns nach dem Urteil unabhängiger Gutachter sehr gut, das zeigt seit Jahren unsere Platzierung unter den Top 10 beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC). 2009 war es zum dritten Mal in Folge der hervorragende fünfte Platz – bei insgesamt jährlich steigendem Niveau der Teilnehmerberichte und nach Veranstalterangaben nur noch geringen Qualitätsunterschieden unter den Top 10.

Wir lassen unsere Arbeit umfassend prüfen: Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat uns erneut das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Unsere internationale Organisation erhielt vom International Committee for Fundraising Organisations (ICFO) ein vergleichbares Zertifikat. Und für die Jahresabschlüsse erteilte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Plan Deutschland sowie der internationalen Organisation jeweils ein uneingeschränktes Testat.

Wir hoffen, dass wir Sie auch künftig von unserem nachhaltigen Konzept der kindorientierten Gemeindeentwicklung überzeugen können.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Treue

Marianne M. Raven

Marianne M. Raven  
Geschäftsführerin

Rainer Funke  
Schatzmeister

## Ereignisse des Jahres 2009

|                                                         |   |
|---------------------------------------------------------|---|
| Katastrophenvorsorge, humanitäre Hilfe und Wiederaufbau | 4 |
| Plan in Österreich                                      | 7 |
| Aktionen im Inland mit Ausblick 2010                    | 8 |

## Ziele und Strategien von Plan

## Organisationsstruktur von Plan International

## Organisationsstruktur von Plan Deutschland

## Programmarbeit – Grundsätze und Schwerpunkte

## Plan in Asien

## Plan in Westafrika

## Plan im östlichen und südlichen Afrika

## Plan in Lateinamerika

## Programmarbeit im Überblick

|                                                      |    |
|------------------------------------------------------|----|
| Weltkarte Partnerländer und Nationale Organisationen | 26 |
| Spendenprojekte von Plan Deutschland                 | 26 |
| Aufwendungen der Programmrealisierung international  | 29 |

## Mädchen-Kampagne

|                                                    |    |
|----------------------------------------------------|----|
| mit Maßnahmen gegen weibliche Genitalverstümmelung | 33 |
|----------------------------------------------------|----|

## Kampagne Lernen ohne Angst

## Entwicklungspolitische Bildung

## Ehrenamtliches Engagement

## Berichte der Organe

|                                         |    |
|-----------------------------------------|----|
| Bericht des Vorstands und Ausblick 2010 | 38 |
| Bericht der Mitgliederversammlung       | 40 |
| Bericht des Kuratoriums                 | 41 |

## Jahresabschluss Plan International Deutschland e. V.

## Qualitätssicherung und Risikomanagement

## Tochtergesellschaften

## Plan Stiftungszentrum

## Jahresabschluss Plan International, Inc.

## Impressum, Kontakt



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland e. V. das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Auszug aus der DZI-Beurteilung: „Der Verein leistet satzungsgemäße Arbeit. Werbung und Information sind wahr, eindeutig und sachlich. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist – einschließlich der entsprechenden Ausgaben der internationalen Organisation – nach DZI-Maßstab angemessen („angemessen“ = 10 Prozent bis unter 20 Prozent). Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert. Die Kontrolle des Vereins und seiner Organe ist gegeben.“



Die Plan International, Inc. erhielt vom International Committee for Fundraising Organizations (ICFO) ein vergleichbares Zertifikat.



DIE BESTEN ZEHN BERICHTE

Plan Deutschland wurde beim PwC-Transparenzpreis 2009 erneut für sehr gute und ausführliche Information gewürdigt. Der Rechenschaftsbericht 2008 erhielt den 5. Platz unter den insgesamt beispielhaften Top 10.



Foto: Ursula Meissner

Plan bereitet Kinder und Jugendliche auf den Katastrophenfall vor – zum Beispiel in Nicaragua.

### Entwicklungserfolge sichern

## Katastrophenvorsorge mit System

**Die Folgen des Klimawandels sind bereits spürbar. Extreme Naturereignisse und Krankheiten treffen vor allem diejenigen, die für die Ursachen am wenigsten Verantwortung tragen: Kinder in Entwicklungsländern. Plan sichert die nachhaltige Entwicklung der Gemeinden durch Maßnahmen zum Schutz vor Naturkatastrophen.**

Der fortschreitende Klimawandel und die steigende Zahl der Naturkatastrophen beeinflusst das Leben zukünftiger Generationen maßgeblich. Die Auswirkungen sind vor allem in armen Ländern spürbar: Stürme und Starkregen lösen Überflutungen aus, Anbauflächen gehen durch Dürren verloren. Verteilungskonflikte um die Ressource Wasser werden mit der globalen Erwärmung zahlreicher, die umweltbedingte Migration in städtische Elendsgebiete wächst. Krankheiten wie Malaria oder Dengue-Fieber breiten sich aus.

### Effektive Vorbereitung

Um die Anfälligkeit der Partnergemeinden gegenüber extremen Naturereignissen zu senken und Entwicklungsfortschritte zu sichern, hat Plan im Finanzjahr 2009 ein

umfassendes Konzept zur Katastrophenvorsorge erarbeitet. Unterschiedliche Maßnahmen bereiten die Menschen in gefährdeten Gebieten effektiv auf den Notfall vor.

Gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien werden mögliche Risiken identifiziert und Frühwarnsysteme entwickelt. Über Plan werden lokale Rettungsteams aufgebaut sowie Schutzwälle und Befestigungen errichtet. Übungen zum Katastrophenschutz in den Schulen schärfen das Bewusstsein der Mädchen und Jungen für Gefahren. Sie helfen ihnen, im Notfall schnell zu reagieren. So sichern sie ihr eigenes Leben, beteiligen sich im Bedarfsfall an Evakuierungen oder leisten Erste Hilfe. Auch Lehrkräfte erhalten Schulungen, um spezielle Unterrichtseinheiten gestalten zu können. ■

### Philippinen

## Küstenschutz für Samar

**Die Philippinen sind regelmäßig von Wirbelstürmen und Überschwemmungen betroffen. Plan startete im November 2008 ein Projekt zum Küstenschutz auf der Insel Samar – es wird vom Auswärtigen Amt für die Bundesrepublik Deutschland mitfinanziert.**

Küsten haben empfindliche Ökosysteme – auf den Philippinen werden diese häufig geschädigt. Die Dynamitfischerei zerstört etwa Korallenriffe; Mangrovenwälder, die ebenfalls vor Flutwellen schützen, werden abgeholzt.

### Kinder werden beteiligt

In den ersten acht Monaten des Projekts wurden um die Gemeinde Salcedo Meeresschutzgebiete ausgewiesen, die von den Fischern der Dörfer überwacht werden. Dazu wurden Teams mit Patrouillenbooten ausgerüstet und Wachdienste organisiert. So konnten illegale Fangpraktiken verhindert werden, die Fischbestände erholen sich. Plan kümmerte sich besonders darum, die Menschen



Mädchen und Jungen kontrollieren regelmäßig die Wasserstände.

über die Zusammenhänge zwischen Umweltzerstörung und Katastrophengefahr aufzuklären. Fischer, Lehrer, Kinder und andere Gemeindemitglieder erhielten Schulungen zur Katastrophenvorsorge. Zudem wurde ein Frühwarnsystem eingerichtet, in dessen Überwachung speziell die Kinder und Jugendlichen eingebunden sind. Mit einfachen Regen- und Wasserstandsmessungen lernen sie die Gefahr von Überschwemmungen frühzeitig zu erkennen. Von den Projektkosten in Höhe von rund 97.000 Euro trug das Auswärtige Amt rund 87.000 Euro. Das Projekt läuft bis Dezember 2009. ■



Das Plan-Programm erreicht die Grundschule in Sangyuan.

## Erdbeben in China Gemeinsam für Bildung: Bertelsmann und Plan

Im Mai 2008 wurde die chinesische Provinz Sichuan von einem schweren Erdbeben erschüttert. Unter den zahlreichen Opfern waren 9.000 getötete Kinder. In der angrenzenden Provinz Shaanxi wurden viele Schulen zerstört.

In den Monaten danach brachten die Bertelsmann AG und Plan Deutschland ein besonderes Hilfsprojekt auf den Weg: Das Medienunternehmen unterstützte den Wiederaufbau einer Schule sowie ein Schulentwicklungsprogramm von Plan in Shaanxi mit rund 610.000 Euro. Die Hilfe setzt sich zusammen aus einer Spende der Bertelsmann AG über 500.000 Euro sowie Zuwendungen vom Vorstand des Medienunternehmens und seinen Mitarbeitern weltweit.

Von den so finanzierten Maßnahmen profitieren rund 900 Schülerinnen und Schüler der Guangping Junior Middle School, die ein neues Schulgebäude erhalten. Im Rahmen des Projekts werden an 20 Schulen in ländlichen Gebieten von Shaanxi Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Schulbildung unterstützt. Dazu gehören Fortbildungen für Lehrkräfte, die Modernisierung von Unterrichtsmethoden sowie die stärkere Partizipation der Kinder und Eltern. Plan und Bertelsmann tragen somit dazu bei, die Schulbildung von über 10.000 Kindern nachhaltig zu verbessern. Das Projekt wird im kommenden Finanzjahr fortgesetzt. ■

## Myanmar Wiederaufbau nach Zyklon „Nargis“

Das Delta des Irrawaddy-Flusses wurde Anfang Mai 2008 vom Wirbelsturm „Nargis“ verwüstet. Plan leistete Nothilfe und unterstützte die Bevölkerung in der Region mit einem dreijährigen Hilfsprogramm. Im Berichtsjahr wurden umgerechnet 1,06 Millionen Euro von Plan Deutschland für den Wiederaufbau zur Verfügung gestellt.

Mit den lokalen Organisationen Bridge Asia Japan, Metta und Foundation for Education and Development engagiert sich Plan im Bildungsbereich. Im Berichtsjahr ermöglichte Plan den Bau von 22 Schulen und 14 Kindergärten, 21 Schulen wurden renoviert. Der lokale Partner Yinthway sorgte für eine psycho-soziale Betreuung der traumatisierten Kinder. Gemeinsam mit der UNESCO entwickelte Plan Trainings, die den Katastrophenschutz an den Schulen verbessern. ■



In Hygieneschulungen erfahren bereits die Kinder, warum es für ihre Gesundheit so wichtig ist, die Toiletten sauber zu halten.

## Kolumbien Neuanfang für intern Vertriebene

Durch bürgerkriegsähnliche Konflikte werden viele Menschen in Kolumbien aus ihren Heimatgebieten vertrieben. Mit einem humanitären Projekt unterstützte Plan von November 2008 bis März 2009 Binnenflüchtlinge in der Stadt Cartagena. Das Auswärtige Amt förderte das Vorhaben mit 114.117,33 Euro.

In Kolumbien gelten etwa 3,7 Millionen Menschen als Vertriebene im eigenen Land. Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes hat Plan Deutschland die Lebensbedingungen von 268 Familien in Cartagena verbessert, die absehbar nicht in ihre Heimatgemeinden zurückkehren können.

Für die Versorgung mit Trinkwasser und eine adäquate Abwasserentsorgung wurden die Unterkünfte an die öffentlichen Systeme angeschlossen. Über einen Workshop konnten die betroffenen Familien für eine Projektbeteiligung gewonnen werden. So wurden 227 sanitäre Anlagen gebaut und 41 vorhandene Einrichtungen renoviert. Die hygienischen Bedingungen verbesserten sich durch Schulungen weiter. Fachkenntnisse erreichten über 23 Multiplikatoren 340 Gemeindemitglieder. Frauen spielten dabei und bei der Projektkoordinierung eine wichtige Rolle. So konnte insbesondere die Gesundheit der Kinder unter fünf Jahren verbessert werden. ■



Gemeinsames Frühstück im Kindergarten.

**Tsunami in Südasien - fünf Jahre danach**

## Soforthilfe und Wiederaufbau für neues Leben

Weihnachten 2004 löste ein Seebeben im Indischen Ozean eine Flutwelle aus. Vor allem Indien, Sri Lanka und Indonesien waren betroffen. Plan engagierte sich hier in der Soforthilfe und im nachhaltigen Wiederaufbau. 49,1 Millionen US-Dollar setzte Plan International ein, knapp 8,3 Millionen US-Dollar davon kamen von deutschen Spenderinnen und Spendern. Fünf Jahre nach der Katastrophe sind beachtliche Ergebnisse vorzuweisen.

Der Plan-Soforthilfe folgte der rasche Wiederaufbau in betroffenen Gemeinden. Die Hilfe zur Selbsthilfe erreichte alle Arbeitsbereiche von Plan (s. Seite 16-17). Über berufsbildende Maßnahmen, Mikrokredite, Zuchtprojekte für Kleinvieh oder die Gründung von Kleinunternehmen konnte Plan zum Beispiel Familien wieder in die Lage versetzen, selbst für ihr Einkommen zu sorgen. Alle Projekte wurden gemeinsam mit den Kindern, Familien und Partnern entwickelt und umgesetzt. Die Menschen wurden angeleitet, sich selbst für ihre Belange einzusetzen.

### Kinder beteiligen und stärken

Besonders Kinder wurden im Rahmen der Plan-Aktivitäten gestärkt. Über Kummerkästen, allein 64 in srilankischen Schulen, konnten die Mädchen und Jungen Probleme schildern und Hilferufe starten. Geschulte Kräfte reagierten auf die Eingaben, führten Gespräche im Lebensumfeld der Kinder und sorgten so für Änderungen der Strukturen. Im Programm „Little Doctors“ („Kleine Ärzte“) lernten indonesische Kinder spielerisch, wie sie durch einfache Hygiene- und Ernährungsmaßnahmen gesund bleiben können – bis heute respektierte Hygieneregeln wurden so vermittelt. In Indonesien gründeten sich 29, in Indien 193 Kinderclubs, in denen Mädchen und Jungen zusammen lernen, spielen, Sport treiben und sich austauschen.

### Neue Siedlung, Schulen und Kindergärten

In mehr als 300 indischen Dörfern leben jetzt über 870 Familien in einem sicheren Zuhause. In Yayawatta in Sri Lanka haben 200 Familien über Plan ein neues Heim bekommen. Dies wurde von der deutschen TUI finanziert. Weitere 374 Familien der Inselrepublik erhielten technische und finanzielle Unterstützung, damit sie ihr eigenes Haus bauen konnten.

Etwa 30 Prozent aller Spenden wurden für Maßnahmen im Bildungsbereich ausgegeben – für Bau, Ausbau und Ausstattung sowie die Weiterbildung des Lehrpersonals. In Indien wurden sechs zerstörte Schulen renoviert bzw. neu gebaut. Vor allem Schulen erhielten Lehrmaterialien und Spielzentren neue Ausstattungen – in Indien waren es 500, in Sri Lanka über 800. In Indonesien lag ein Schwerpunkt auf der Förderung der Kleinsten. Hier wurden zum Beispiel 39 traditionelle Gesundheitsstationen in den Dörfern so weit ausgebaut, dass eine Kinderbetreuung bis ins Vorschulalter möglich ist. ■



Plan baute im Katastrophengebiet Kindergärten und stattete sie aus.

### Plan Deutschland Tsunami-Hilfe Mittelverteilung

|                                 |                      |
|---------------------------------|----------------------|
| Wiederaufbau-Fonds Gesamtregion | 4.087.801,17*        |
| Projekte in Indien              | 208.403,23*          |
| Projekte in Indonesien          | 1.098.384,62*        |
| Projekte in Sri Lanka           | 2.890.037,65*        |
| <b>Gesamt</b>                   | <b>8.284.626,67*</b> |

\* Angaben in US-Dollar

### Überblick 2009 Nothilfe mit Plan Deutschland

Insgesamt erhielt Plan Deutschland im Berichtsjahr Spenden für den Nothilfe-Fonds in Höhe von 205.313,89 Euro. Davon wurden unter anderem folgende Hilfsmaßnahmen unterstützt:

- Katastrophenvorsorge in Ecuador: 110.680 Euro
- Medizinische Nothilfe bei Choleraepidemie in Zimbabwe: 10.000 Euro
- Fluthilfe in Kolumbien: 20.000 Euro
- Fluthilfe auf den Philippinen: 20.000 Euro
- Katastrophenhilfe nach Tropensturm „Kammuri“ in Vietnam: 20.000 Euro

Außerdem wurde der Eigenanteil für zwei vom Auswärtigen Amt geförderte Projekte aus dem Nothilfe-Fonds finanziert:

- Unterstützung von Binnenflüchtlings in Kolumbien (s. S. 5): 12.679,70 Euro
- Katastrophenvorsorge auf den Philippinen (s. S. 4): 9.664,12 Euro

Spendenaufrufe für einzelne Katastrophen brachten Einnahmen in Höhe von 167.922,73 Euro.

## Plan in Österreich

# Erfolgreiches Engagement

**Nach einer Informationsveranstaltung im Oktober 2008, der Eröffnung eines kleinen Büros von Plan in Wien und verschiedenen Aktionen ist die Zahl der Patenschaften in Österreich innerhalb eines Jahres um mehr als 600 gestiegen. Ein großer Erfolg für den „Freundeskreis von Plan in Österreich“.**

Vor zahlreichen Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Kultur stellte sich Plan International am 6. Oktober 2008 in Wien vor. Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender von Plan Deutschland, informierte über die weltweiten Aktivitäten. Roland Angerer, österreichischer Länderdirektor in Indien, und Else Kragholm, Länderdirektorin in Kenia, gaben Auskunft über zwei Bildungsprojekte im indischen Himalaja-Gebiet und im kenianischen Kisumu-Distrikt, die speziell von Österreichern unterstützt werden können. Senta Berger, Schirmfrau der Mädchen-Kampagne von Plan, präsentierte per Video Projekte in Nepal.

Bis zum Ende des Finanzjahres engagierten sich 2.091 Paten in Österreich (2.208 Patenschaften) für die Arbeit von Plan. Das ist ein Zuwachs von 1.443 Paten bzw. 1.582 Patenschaften gegenüber 2008. Dieser



Die Länderdirektoren Else Kragholm und Roland Angerer stellten gemeinsam mit Plans Vorstandsvorsitzen- dem Dr. Werner Bauch und Vorstandsmitglied Rudi Klausnitzer Plan International in Wien vor.

Erfolg ist dem Bemühen des Freundeskreises von Plan in Österreich um Vorstandsmitglied Rudi Klausnitzer, Unternehmensberaterin Dr. Susanne Bixner und Deloitte-Geschäftsführer DI Gerhard Feuchtmüller zu verdanken. Zudem wurden mit einer Briefaktion im Februar 2009 und einer Kooperation zum Film „Slumdog Millionäre“ im März weitere Österreicher von Plan überzeugt.

Für das kommende Finanzjahr wurde eine weitere Informationsveranstaltung und eine Kooperation mit dem Verleih des Films „Wüstenblume“ vorbereitet. Der Film nach der Autobiografie von Waris Dirie erzählt die Geschichte vom Aufstieg eines Nomadenmädchens in Somalia zu einem der bestbezahlten Models der Welt. Er dokumentiert auch die Tradition der weiblichen Genitalverstümmelung, gegen die sich Plan im Rahmen seiner Projekte einsetzt. In Informationsheften, auf

Websites oder Podiumsdiskussionen wird auf die Projektarbeit von Plan hingewiesen werden.

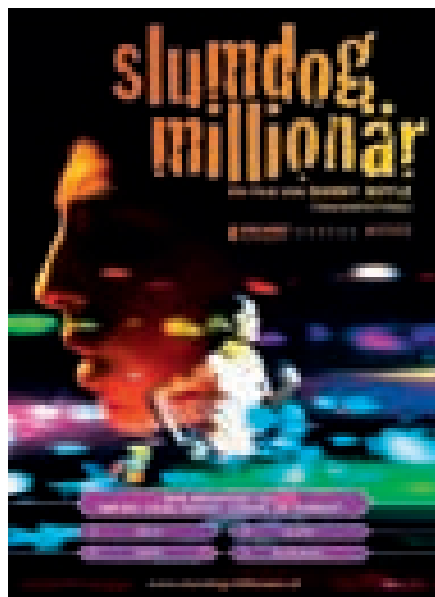
Um der wachsenden Zahl von Paten und Interessenten in Österreich gerecht zu werden, eröffnete Plan im Februar 2009 ein kleines Büro in Wien. ■

### Kontakt:

Plan International, Linke Wienzeile 4/2,  
A-1060 Wien  
Tel. 01 5856630-33  
Fax 01 5856630-21  
E-Mail: [info@plan-oesterreich.at](mailto:info@plan-oesterreich.at)

### Weitere Informationen

[www.plan-oesterreich.at](http://www.plan-oesterreich.at)



## Kooperation

### Kinoerfolg „Slumdog Millionär“

Zum Start des mit acht Oscars ausgezeichneten Films „Slumdog Millionär“ Ende März 2009 hat Plan in Deutschland und in Österreich mit dem Verleih des Films kooperiert. 30 Aktionsgruppen haben in den Kinos auf Plans Arbeit und auf das Engagement von Hauptdarsteller Anil Kapoor für das Plan-Projekt zur Geburtenregistrierung in Indien hingewiesen.

### Gage für Plan

Für dieses wichtige Projekt spendete der Hauptdarsteller seine gesamte Gage. Seit zwei Jahren engagiert sich der Bollywood-Star dafür, dass indische Mädchen und Jungen über Plan eine Geburtsurkunde bekommen. Auch ein Teil der Filmeinnahmen soll den Projekten von Plan in den Slums von Mumbai zugute kommen. ■

„Slumdog Millionär“ wurde mit acht Oscars ausgezeichnet.

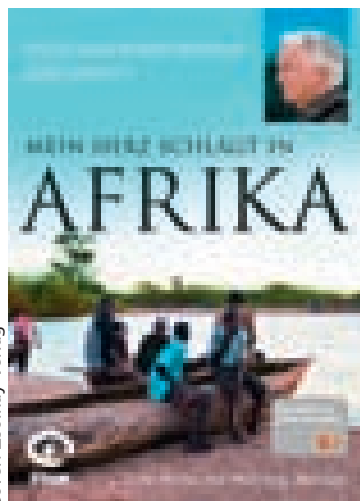


Beliebtes wie nützliches Geschenk: der Wasserbüffel in den Philippinen.

## Sinnvoll schenken Hilfe zur Selbsthilfe ganz konkret

Die Online-Aktion „Sinnvoll schenken“, die Plan Deutschland Ende 2007 startete, hat sich fest etabliert. Immer mehr Spenderinnen und Spender nutzen das Angebot, außergewöhnliche Geschenke zu erwerben und damit vielen Menschen eine Freude zu bereiten: den Beschenkten sowie den Kindern und ihren Familien in den Entwicklungsländern – und natürlich auch sich selbst. Im Finanzjahr 2009 wurden insgesamt 10.087 Geschenke gekauft. Die Einnahmen betrugen 507.810,92 Euro.

Besonders großer Beliebtheit erfreuen sich Geschenke, die Familien dabei unterstützen, selbst ein Einkommen zu erwirtschaften. Denn höhere Einnahmen bedeuten eine bessere Ernährung, medizinische Versorgung sowie Schulbildung für die Mädchen und Jungen. Bis Ende des Finanzjahres gingen bei Plan Deutschland allein für 57 Wasserbüffel Spenden ein – dem teuersten Geschenk im Angebot. Der „Bienenkorb für eine Familie in Nepal“ wurde im gleichen Zeitraum 70 Mal verschenkt. Familien im Himalaja erzielen über diese Hilfe zur Selbsthilfe nun Einkommen aus der Imkerei. ■



Cover: Zsolnay Verlag

## ZDF-Dokumentation mit Henning Mankell „Mein Herz schlägt in Afrika“

Ein Team des Zweiten Deutschen Fernsehens begleitete den Bestsellerautor Henning Mankell und Moderatorin Dunja Hayali auf einer Reise durch fünf afrikanische Länder. Dabei besuchten sie ein HIV/Aids-Projekt von Plan im Osten Ugandas. Sie trafen die an der Immunschwäche erkrankte Lehrerin Joyce, die mit Müttern und Vätern im Programmgebiet Tororo

Das Buch ist als Sonderdruck mit einem Vorwort von Henning Mankell im Plan Shop erhältlich.



### DIE BESTEN ZEHN BERICHTE

## Transparenzpreis 2009 Nachhaltig gute Information

**Gute und ausführliche Information über die Verwendung von Spendengeldern steht beim PwC-Transparenzpreis alljährlich auf dem Prüfstand. Plan gehörte auch 2009 zu den hervorragenden Finalisten.**

Die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) vergab im November 2009 in Berlin zum fünften Mal ihren Transparenzpreis unter 60 Spendenorganisationen. Plan Deutschland erreichte wie in den Vorjahren einen hervorragenden fünften Platz unter den zehn Finalisten.

PwC-Vorstandssprecher Hans Wagener hob das sehr hohe Niveau der Berichte hervor: „Das Niveau der Offenheit und Transparenz, das viele Spendenorganisationen mittlerweile erreicht haben, ist beachtlich.“ 2009 erfüllte jede vierte Organisation über 90 Prozent der Bewertungskriterien, 2007 gelang das nur einer, 2005 und 2006 keiner. Der Kriterienkatalog wurde von PwC und der Universität Göttingen entwickelt und jährlich aktualisiert.

Der Vorstandsvorsitzende von Plan Deutschland Dr. Werner Bauch: „Das Vertrauen der Paten und anderer Förderer ist uns sehr wichtig. Wir setzen unsere Bemühungen stetig fort, unsere Arbeit und die Verwendung der Mittel transparent darzustellen.“ ■

### Weitere Informationen

im Internet unter: [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)  
Rubrik „Über uns“





Kris Weinstein-Storey, Sprecher des Ensembles, Marianne Raven, Stephan Jaekel, Unternehmenssprecher Stage Entertainment, Romney Müller-Westernhagen und Darstellerinnen von Disneys Der König der Löwen stellten den Bund der Löwinnen vor.

## Bund der Löwinnen Gemeinsam für Mädchen in Afrika

**Plan Deutschland und Disneys Der König der Löwen haben mit dem „Bund der Löwinnen“ eine einzigartige Kooperation ins Leben gerufen. Sie wurde im Berichtsjahr für den Start im Finanzjahr 2010 vorbereitet. Ziel ist die Förderung von Bildung und Chancengleichheit für Mädchen in Afrika. Als erstes Projekt wird eine weiterführende Schule in Tansania unterstützt.**

Nach über 3.000 erfolgreichen Shows vor mehr als sechs Millionen Zuschauern wird sich das Ensemble von Disneys Der König der Löwen nunmehr auch für den „Bund der Löwinnen“ engagieren. Zusammen mit Schirmfrau Romney Müller-Westernhagen machen sie sich für Mädchen in Afrika stark. Ihnen soll der Zugang zu Schulen ermöglicht sowie zu einem sicheren Lernumfeld und einem Abschluss verholfen werden. So verbessern sich die Chancen auf einen qualifizierten Beruf.

Als erstes Projekt wird die Ihanamilo Secondary School im tansanischen Geita gefördert. An dieser weiterführenden Schule entsteht über Plan ein Mädchenwohnheim mit rund 100 Betten, einer Küche mit Speisesaal für 600 Schülerinnen und Schüler sowie ein Brunnen mit solarbetriebener Wasserpumpe.

Zur Finanzierung des Projektes sind 128.778 Euro veranschlagt, die durch Spenden und den Verkauf des „Bund der Löwinnen“-T-Shirts erzielt werden sollen.

Schirmfrau Romney Müller-Westernhagen unterstützt seit 20 Jahren die Arbeit von Plan und hat gemeinsam mit ihrem Mann das mittlerweile vierte Plan-Patenkind. Bessere Bildungschancen zu schaffen, liegt ihr besonders am Herzen: „Keinem Kind darf sein Recht auf Bildung verwehrt werden. Vor allem Mädchen brauchen unsere Unterstützung. Dafür setze ich mich mit dem ‚Bund der Löwinnen‘ ein.“ Plan und Disneys Der König der Löwen wollen künftig noch weitere Projekte für Mädchen in Afrika fördern. ■

[www.bund-der-loewinnen.de](http://www.bund-der-loewinnen.de)

## Firmenkooperation Erfolgreiches Engagement der „Kikorikis“

Die kugelrunden Zeichentrickfiguren Jumpi, Joshi, Pinky und Fluff haben mit ihrer pädagogisch sinnvollen und gewaltfreien Kinder-TV-Serie „Kikoriki“ des Fernsehsenders Kika großen Erfolg. Einen Teil dieses Erfolgs geben Fun Game Media GmbH, die Produktionsfirma der „Kikorikis“, und ihr Geschäftsführende Gesellschafter Dr. Vladimir Dmitriev an Plan weiter: 1 Prozent des jährlichen Gesamtumsatzes fließt in Bildungsprojekte. Auf allen „Kikoriki“-Produkten wie

Bettwäsche, Geschirr, Schulmaterialien oder Kleidung findet sich ein Hinweis auf die Unterstützung für Plan. Außerdem konnte die Fun Game Media GmbH ihre „Kikoriki“-Geschäftspartner überzeugen, je 500 Euro zu spenden. Im ersten Quartal des Finanzjahres 2010 dann unterstützte das Unternehmen die Weltkindertags-Veranstaltung in den Hamburger Wallanlagen. Gratis gab es Armbänder und zwei lebensgroße „Kikorikis“ traten zur Freude der Kinder auf. ■

## Kambodscha Sauberes Wasser senkt Kindersterblichkeit

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wird Plan Deutschland im nächsten Finanzjahr ein Projekt zur Wasserversorgung und Hygieneförderung in Kambodscha finanzieren. Ziel der einjährigen Maßnahme wird es sein, die extrem hohe Kindersterblichkeit im Land zu senken – sie gilt als eine der höchsten der Region. Im Plan-Programmgebiet Siem Reap soll durch den Bau von Brunnen und Hygieneschulungen die Zahl der Durchfallerkrankungen gesenkt werden. Gerade bei Kindern unter fünf Jahren verläuft eine Infektion häufig tödlich. Über Gemeindefunkomitees wird die



Foto: Carola Große-Wilde

Im Programmgebiet Siem Reap werden gemeinsam mit dem BMZ Brunnen gebaut.

Bevölkerung von Beginn an aktiv eingebunden. Insgesamt sollen rund 6.000 Menschen von dem Projekt profitieren. Zur Vorbereitung wurde im Finanzjahr 2009 eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. ■



## Kinder und ihre Rechte

**Plan setzt sich für eine Welt ein, in der sich alle Kinder frei entfalten und entwickeln können und in der die Kinderrechte respektiert werden. Auf der Grundlage dieser Vision entwickelt die Organisation ihre Ziele und Maßnahmen. Die strategischen Leitlinien und Prozesse werden fortlaufend angepasst.**

### Plans strategische Leitlinien

- Plan ist eine Organisation für kindorientierte Gemeindeentwicklung
- Plan übernimmt eine langfristige Verpflichtung für Mädchen und Jungen, die in Armut leben
- Plan unterstützt so viele Kinder wie möglich
- Plan fördert den interkulturellen Austausch
- Plan arbeitet in Partnerschaften und Bündnissen
- Plan ist ein anerkannter Fürsprecher für Kinder
- Basis der Programmarbeit ist die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen

### Mädchen-Kampagne

Mädchen sind in vielen Regionen der Welt besonders benachteiligt. Plan Deutschland setzt sich seit 2003 verstärkt für die Förderung von Mädchen ein: Sie sollen gleiche Chancen und Perspektiven erhalten wie Jungen. Im Berichtsjahr wurde die Mädchen-Kampagne in Deutschland fortgesetzt und auf internationaler Plan-Ebene ausgeweitet. Nach dem ersten Internationalen Mädchentag am 22. September 2008 in Berlin wird ab 2009 dieser Tag auch in anderen Plan-Ländern zum Anlass für Aktionen im Sinne des gemeinsamen Ziels genommen. Der internationale Bericht „Because I am a Girl“ erscheint nunmehr jährlich an diesem Tag (s. Seite 32).

### Kindorientierte Gemeindeentwicklung

Plan arbeitet für Kinder und mit ihnen. Der Ansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung basiert auf den Rechten der Mädchen und Jungen auf Schutz, Förderung und Beteiligung gemäß der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Kinder, ihre Familien und Gemeinden werden bestärkt, ihre Rechte einzufordern und die Verbesserung ihrer Lebensumstände selbst voranzutreiben. Kinder nehmen ihr Mitspracherecht wahr, sie sind in Planung und Realisierung der Projekte einbezogen. Nach einer Initiative von Plan Deutschland im Berichtsjahr wird nun auf internationaler Ebene der Organisation



beraten, wie der Umweltschutz in diesem Arbeitsansatz noch stärker berücksichtigt werden kann.

## Partizipation

Der Schlüssel zur kindorientierten Gemeindeentwicklung ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Bewohner an ihrer Entwicklung. So kann Kinderarmut auf allen Ebenen bekämpft werden. Plan prüft kontinuierlich weitere Wege, kindorientierte Gemeindeentwicklung und Partizipation in der Programm- und Projektarbeit zu intensivieren. Denn diese Prinzipien haben sich als wichtige Faktoren für den nachhaltigen Erfolg der Entwicklungszusammenarbeit erwiesen.

## Nachhaltige Entwicklung

Für Plan ist die Gemeinde ein gleichberechtigter Partner. Ob Kinder, Eltern, Lehr- und

Gesundheitspersonal, lokale Nichtregierungsorganisationen oder Behörden vor Ort: Gemeinsam setzen sich alle Projektbeteiligten für eine nachhaltige Entwicklung nach den Bedürfnissen und Rechten der Kinder ein. So nennt die Satzung von Plan Deutschland als Vereinszweck, bedürftige Kinder, ihre Familien und ihre Gemeinschaften in Entwicklungsländern dabei zu unterstützen, „ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und ihre Fähigkeiten zu fördern, selbst einen Beitrag zur Verbesserung ihrer Lebensgemeinschaft zu leisten“. Mit Plans Unterstützung vernetzen sich die Gemeinden auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene, um ihr Lebensumfeld mitzugestalten – als Tor zu einem nachhaltigen Weg aus der Armut. Plan unterstützt diesen Prozess mit entwicklungsbezogener Bildungs- und Lobbyarbeit in den Ländern des Nordens und des Südens.

## Wirksames Patenschaftskonzept

Plans Patenschaftskonzept unterstützt wirksam die kindorientierte Gemeindeentwicklung. Plan Deutschland hat sein strategisches Ziel der Steigerung der Patenschaftszahl im Berichtsjahr erneut erreicht. Die Organisation möchte möglichst vielen Kindern und ihren Familien auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben als verlässlicher Partner zur Seite stehen.

Der Austausch von Patinnen und Paten mit Kindern und Familien stärkt das interkulturelle Verständnis auf beiden Seiten. Das Patenkind ist eine Art Botschafter seiner Gemeinde. Geldbeträge fließen in nachhaltige Selbsthilfeprojekte, sie werden weder an einzelne Patenkinder noch an deren Familien ausbezahlt. Die Patenschaftsbeiträge ermöglichen die langfristige Finanzierung der Programmarbeit. Zusätzliche Mittel aus Einzelspenden sowie öffentliche Mittel unterstützen weitere Projekte.

## Prävention und Schutz

Für den Schutz der Kinder werden präventive Maßnahmen in den sozialen Strukturen der Gemeinden etabliert, und Plan informiert umfassend über Kinderrechte. Im Bereich HIV und Aids zum Beispiel gilt es unter anderem, betroffene Familien zu betreuen und durch Aufklärungskampagnen eine HIV-Übertragung zu verhindern. Ein weiteres Beispiel: Mädchen, die eine weiterführende

Schule besuchen können, werden seltener sehr jung verheiratet, und der Anteil der Teenagerschwangerschaften sinkt.

## Katastrophenhilfe, Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge

Plan hat 2007 eine Strategie zum Katastrophenmanagement in den Programmländern verabschiedet und im Berichtsjahr ausgebaut, und zwar im Hinblick auf eine Kapazitätssteigerung bei humanitärer Hilfe. Die Strategie stellt Mädchen und Jungen in den Mittelpunkt der sofortigen Katastrophenhilfe und des mittelbaren Wiederaufbaus. Plans Schwerpunkt bei der humanitären Hilfe liegt auf Kinderschutz, Bildung

und kindorientierter Katastrophenvorsorge. 2006 gründete Plan Deutschland seinen Nothilfe-Fonds (s. Seite 4ff), um Hilfsmaßnahmen in den Partnerländern notfalls schnell und direkt unterstützen zu können. Im Berichtsjahr wurde die Strategie mit dem Ziel der stärkeren Prävention ausgebaut, um die Folgen von Naturkatastrophen vor Ort zu verringern.

## Bündnisse und Netzwerke

Plan Deutschland unterstützt die Umsetzung der internationalen strategischen Leitlinien auf nationaler Ebene, außerdem durch Beteiligung an internationalen Kinderrechts-Kampagnen (s. Seite 34 - 35). Die Gesamtorganisation Plan International ist vom Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) als private und unabhängige Organisation anerkannt. Plan International ist außerdem im Beratungsausschuss von Nichtregierungsorganisationen für Unicef. ■

## Patenschaften in Mosambik und Ruanda

Im Finanzjahr 2008 begann Plan mit der Arbeit in Mosambik und Ruanda, baute Strukturen auf und startete mit einzelnen Programmen. Auf dieser Basis konnte im Berichtsjahr das Patenschaftsprogramm anlaufen. Nachdem sich die deutschen Vorstandsmitglieder Dr. Hans Schönwälder und Dr. h.c. Axel Berger vor Ort von der Qualität der Arbeit überzeugt hatten, betreut auch Plan Deutschland Patenschaften in diesen Ländern. Zum Ende des Finanzjahres 2009 waren es 120 Patenschaften in Ruanda und 195 in Mosambik.

# Organisationsstruktur von Plan International

Plan versteht sich als internationales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln. Der überwiegende Teil der Einnahmen, im Finanzjahr 2009 knapp 70 Prozent, stammt aus Europa. Im internationalen Verbund von Plan engagierten sich im Berichtsjahr 17 Nationale Organisationen, um die Ziele für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit in 48 Partnerländern zu realisieren.

## Das Patenkind und seine Gemeinschaft

Ein Patenkind repräsentiert die von Plan unterstützte Gemeinschaft. Spenderinnen und Spender begleiten über Patenschaften den Lebensweg von Kindern – durch Informationen über die Programmarbeit in deren Heimatregionen, Briefkontakt und Besuche vor Ort. Eine direkte Unterstützung einzelner Patenkinder durch Spenden findet nicht statt. Die Patenschaftsbeiträge finanzieren Programme zur Verbesserung der Lebenssituation aller Kinder und Familien je Projektgebiet.



Regierungsstellen auf nationaler und Distrikt-Ebene, mit weiteren Nichtregierungsorganisationen und anderen Plan-Länderbüros.

## Regionalbüros

Vier Regionalbüros ergänzen die Arbeit der Länderbüros, und zwar für die Regionen Westafrika, südliches und östliches Afrika, Asien sowie Lateinamerika. So können länderübergreifende Vorhaben – wie Kampagnen gegen HIV/Aids und Kinderhandel oder für die Geburtenregistrierung – effektiver umgesetzt werden.

## Internationale Koordinierungsstelle

Die Internationale Koordinierungsstelle mit Sitz in Woking bei London übernimmt die Abstimmung im Plan-Verbund. Sie unterstützt die Nationalen Organisationen und die Programmländer bei Administration der Projektarbeit, Finanzen, technischer Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit. Die Koordinierungsstelle entwickelt mit den Länderbüros Strategien für die Arbeit in den Hauptfeldern Bildung, Gesundheit, Lebensumfeld, Einkommen, Schutz und Kinderrechte sowie bei der Katastrophenhilfe (s. Seite 16-17). Plans Chief Executive Officer

(CEO) ist seit April 2009 Nigel Chapman, er löste Tom Miller ab. Chapman bringt sechs Jahre Erfahrung aus internationalem Vorstand und Mitgliederversammlung wie aus dem Vorstandsvorsitz bei Plan Großbritannien ein.

## Internationaler Verbund

Die 17 Nationalen Organisationen (18 mit Hongkong ab 1.7.09) des internationalen Plan-Verbundes sind jeweils rechtlich unabhängig und arbeiten selbstständig. Viele haben wie Plan Deutschland die Form eines eigenständigen Vereins, andere sind als Stiftung oder wohltätige Interessengruppe organisiert. Sie sind von ihren Finanzbehörden als gemeinnützig anerkannt.

## Internationaler Vorstand

Der internationale Vorstand hat derzeit zehn ehrenamtliche Mitglieder: sechs gewählte Vertreter der Nationalen Organisationen, drei aus den Programmländern, ein unabhängiges Mitglied (Schatzmeister). Der internationale Vorstand tagt viermal im Jahr und hat regelmäßig Telefonkonferenzen. Er unterstützt das Management der Internationalen Koordinierungsstelle und der Programmländer und führt es bei Programmarbeit, Finanzen und Einhaltung der

## Ehrenamtliche vor Ort

Plan bildet in den Projektgebieten freiwillige Helferinnen und Helfer aus den Gemeinden aus. Sie setzen mit den Plan-Teams die Projekte um, vertiefen den Kontakt zu den Familien und helfen bei der Korrespondenz mit den Paten.

## Programmgebiete

Jedes der 48 Partnerländer hat mehrere Programmgebiete. Weltweit koordinieren 204 Projektbüros die Arbeit vor Ort. Mitarbeiter sorgen für Planung, Realisierung und Wirkungskontrolle der Maßnahmen in den Dörfern.

## Länderbüros

Die Länderbüros steuern und unterstützen die Arbeit in den Programmgebieten. Plan hat weltweit über 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sie stammen zu mehr als 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Sie koordinieren die Zusammenarbeit mit



Die Effizienz der Organisation stets im Blick: Nigel Chapman, neuer CEO bei Plan.



strategischen Leitlinien. Plan Deutschland ist hier durch Dr. Werner Bauch vertreten.

## Internationale Mitgliederversammlung

Oberstes Entscheidungsorgan bei Plan International ist die Mitgliederversammlung mit derzeit 33 ehrenamtlichen Mitgliedern und einem Beobachter aus 17 Ländern. Sie werden von den Nationalen Organisationen entsandt. Die Versammlung entscheidet über Grundzüge der Programmarbeit und die strategische Ausrichtung, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Die Mitglieder tagen zweimal im Jahr, außerdem finden unregelmäßig Fachausschuss-Sitzungen statt. In den wichtigen Ausschüssen für Programmarbeit, Finanzen und Personal ist Plan Deutschland

durch die zwei Vorstandsmitglieder Dr. Axel Berger und Dr. Hans G. Schönwälder sowie bis Anfang 2009 durch Antje Arold-Hahn aus dem Kuratorium vertreten.

## Nationale Organisationen

Die Nationalen Organisationen machen Plans Ziele in ihren Ländern bekannt und finanzieren mit ihren Spendeneinnahmen die Hilfe zur Selbsthilfe in den 48 Entwicklungsländern. Angesprochen werden Privatpersonen, Unternehmen und staatliche Institutionen. Außerdem verdeutlichen die Nationalen Organisationen durch ihre entwicklungspolitische Bildungsarbeit Missstände wie Kinderarmut und Defizite bei der Umsetzung der Kinderrechte. Die nationalen Vorstände setzen zur Leitung ihrer Büros und deren Vertretung im internationalen Verbund in der Regel Geschäftsführer ein. ■

## Zur Geschichte von Plan

Plan ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke der Welt. Der britische Journalist John Langdon-Davies gründete angesichts der Not der Kinder im Spanischen Bürgerkrieg 1937 in London „Foster Parent's Scheme for Children in Spain“.

Daraus ging Plan International hervor. Von 1952 bis 1961 half Plan International auch Tausenden Kindern in Deutschland. 1989 wurde Plan Deutschland gegründet. Seither engagieren sich deutsche Paten, Spender und Förderer für Kinder weltweit.



Foto: Jari Kivela

**Plan International Deutschland e.V. wurde 1989 als eigenständiger Verein gegründet. Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium und der Vorstand. Alle derzeit 34 Mitglieder dieser Gremien sind grundsätzlich ehrenamtlich tätig.**

### **Mitgliederversammlung**

Die Mitgliederversammlung von Plan Deutschland tagt in der Regel einmal jährlich. Das grundsätzlich ehrenamtliche Gremium wählt Vorstand und Kuratorium für je drei Jahre, ebenso die unabhängige Ombudsfrau. Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand, genehmigt das Jahresbudget, beschließt Satzungsänderungen und entscheidet über strategische Weichenstellungen. Die derzeit 34 Vereinsmitglieder wurden auf Vorschlag des Nominierungs-

ausschusses von der Versammlung gewählt. Ziel ist, in dem Gremium möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Regionen des Landes repräsentiert zu haben.

### **Kuratorium**

Das Kuratorium mit zum Berichtsjahresende 20 ehrenamtlichen Mitgliedern trifft sich in der Regel zweimal jährlich. Vorsitzender ist Hanns-Eberhard Schleyer. Neu in das Gremium gewählt wurden Marion Kracht und Christa Stewens. Die Kuratoriums-Mitglieder repräsentieren Plan in vielfältiger Weise in der Öffentlichkeit, sind „Türöffner“ zu Institutionen und unterstützen Kampagnen. Das Kuratorium berät den Vorstand und schlägt den Wirtschaftsprüfer für den Verein vor. Der Kuratoriumsvorsitzende nimmt ohne Stimmrecht an allen Vorstandssitzungen teil.

### **Vorstand**

Der Vorstand ist verantwortlich gegenüber der Mitgliederversammlung und tagt mit seinen elf grundsätzlich ehrenamtlichen Mitgliedern sechsmal im Jahr. Er entscheidet über alle satzungsgemäßen Aufgaben und strategischen Fragen des Vereins. Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands aus Vorsitzendem, 1. und 2. Stellvertretendem Vorsitzenden und Schatzmeister vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils allein. Bei aktuellen Entscheidungen, die nicht im geschäftsführenden oder im Gesamt-Vorstand zu beraten sind, gilt das Vier-Augen-Prinzip.

Der Vorstand arbeitet nach einem abgestimmten Geschäftsverteilungsplan. So können hauptamtliche Geschäftsführung und Abteilungsleiter bei Bedarf kompetente

Vorstandsmitglieder zu Rate ziehen. Danach ist der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch in aktuellen Fragen erster Ansprechpartner. Der 1. Stv. Vorsitzende Dr. Hans G. Schönwälder berät in der Programmarbeit, der 2. Stv. Vorsitzende Dr. Thomas Klett in Personal- und Publikationsfragen, Schatzmeister Rainer Funke in Rechtsfragen. Der Schatzmeister verantwortet die Finanzen federführend, eingebunden ist Vorstandsmitglied Dr. h.c. Axel Berger, der zusätzlich in der „Treasury Task Force“ des internationalen Plan-Verbundes mitwirkt. Prof. Dr. med. Jürgen Strehlau und Dr. med. Christoph Börsch sind für medizinische Grundsatzthemen der Programmarbeit und Qualitätssicherung zuständig, Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde für Marketing und Politik. Frau Dr. Dorothee Walther kümmert sich um den Bereich Aktionsgruppen, Rudi Klausnitzer um den Freundeskreis von Plan in Österreich. Neu im Vorstand ist Jeannette Hopfen.

## Ombudsfrau

Die Ombudsfrau ist die unabhängige Vertrauensperson der Patinnen und Paten gegenüber dem Verein. Von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt, berät sie den Vorstand bei Beschwerden und vermittelt bei Konflikten mit Mitarbeitern. Angela Breckwoldt-Schmidt übernahm zu Beginn des Berichtsjahres dieses Amt.

## Geschäftsführung

Der Vorstand überträgt satzungsgemäß die Führung der laufenden Geschäfte auf Geschäftsführer. Sie setzen Vorstandsbeschlüsse mit dem Ziel um, die Aufgaben mit möglichst geringem finanziellen Aufwand zu erfüllen; so bleibt der Kostenanteil von Plan Deutschland seit vielen Jahren deutlich unter 20 Prozent. Der Vorstand ernennt die Geschäftsführung, die sich in zwei Bereiche gliedert: Geschäftsführerin Marianne M. Raven verantwortet den Bereich 1 mit Entwicklungszusammenarbeit, Marketing/Fundraising, Kommunikation, Paten- und Spenderbetreuung sowie internationaler Koordination. Geschäftsführer Andreas Ahrend ist für den Bereich 2 zuständig mit Finanzen, Informationstechnologie, Personalwesen und betrieblicher Organisation.

## Ehrenamtliches Engagement

Bei Plan Deutschland engagieren sich mehr als 3.500 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, vor allem bei der Übersetzung der Paten-Post und in den bundesweit über 140 Aktionsgruppen. Die Aktionsgruppen sind mit ihren vielfältigen Aktivitäten Herzstück und Rückgrat der Vereinsarbeit. Außerdem setzt sich ein Jugendforum für die entwicklungspolitische Bildung ein. ■



Foto: Eisermann/Frommann

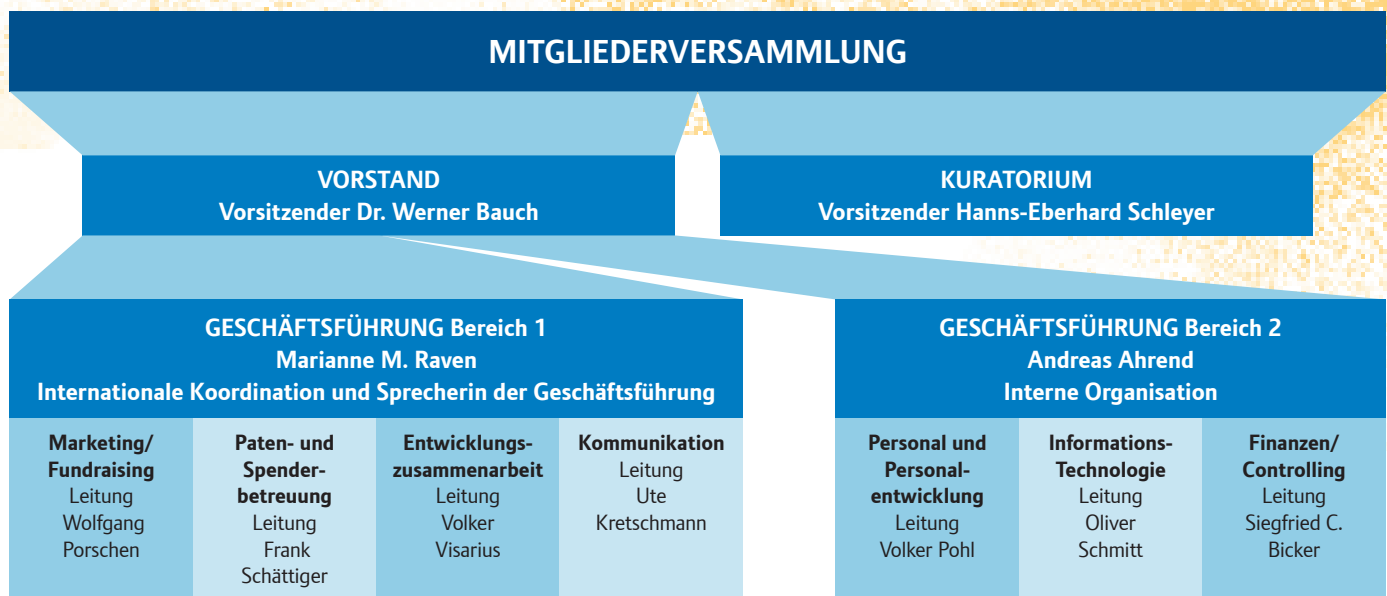
Von Anfang an dabei: Geschäftsführerin Marianne M. Raven (Mitte) sowie die Gründer Rudolf Stilcken, Dr. Werner Bauch, Rainer Funke und Christian Graf von Bassewitz (von links).

## 20 Jahre Plan Deutschland

Unter dem Motto „Plan bewegt“ feierte Plan Deutschland am 1. März 2009 sein 20-jähriges Bestehen mit einer Matinee in der Hamburgischen Staatsoper als Dank an langjährige Patinnen und Paten sowie weitere Förderer und ehrenamtliche Helfer. Zahlreiche prominente Paten und Freunde wie Katja Riemann, Marie-Luise Marjan, Dunja Hayali und Henning Mankell kamen zum Gratulieren nach Hamburg. Die Veranstaltung war dank etlicher ehrenamtlicher Kräfte und Sponsoren ein großer Erfolg. ■

## Organigramm

Plan International Deutschland e. V.





## Kindorientierte Gemeindeentwicklung

**Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen von 1989 bildet die Grundlage für die Programmarbeit von Plan. Die 54 Artikel der Konvention legen die Standards zum Schutz, zur Förderung und zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an den Entwicklungen in ihrer Gesellschaft fest.**

Mit seinem Arbeitsansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung arbeitet Plan für und mit Kindern. Ziel ist es, für die Mädchen und Jungen, ihre Eltern und andere Gemeindemitglieder Rahmenbedingungen für bessere und nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen. Plan setzt sich dabei für die Interessen und Rechte der Kinder ein, informiert, klärt auf und macht auf Kinderrechtsverletzungen aufmerksam. In Kinder- und Jugendclubs oder Jugendparlamenten reflektieren die Betroffenen ihre Situation und entwickeln Verbesserungsvorschläge.

### Partizipation

Partizipation ist eine wichtige Säule der Arbeit von Plan. In allen Programmen und Projekten werden die Menschen von Anfang an einbezogen, Erwachsene wie Kinder sind von der Planung bis zur Umsetzung aktiv beteiligt. Die Erfahrung zeigt, dass diese Be-

teiligung Voraussetzung für die nachhaltige Wirkung der Entwicklungsarbeit ist.

### Gleichberechtigung und Mädchenförderung

Chancengleichheit für Mädchen und Jungen zu erreichen, ist eine weitere Querschnittsaufgabe in der Programmarbeit von Plan. Besonders die Benachteiligung von Mädchen und Frauen soll abgebaut werden. Plan Deutschland setzt sich seit 2003 besonders für die Förderung der Mädchen ein (mehr ab Seite 30).

### Entwicklungspolitische Bildung, Kampagnen und Lobbyarbeit

Plan arbeitet mit anderen Organisationen und Institutionen der Zivilgesellschaft in Bündnissen und Netzwerken zusammen. Kampagnen-, Lobby- sowie Öffentlichkeitsarbeit zielen auf politische Veränderungen

in allen Plan-Ländern, Nord wie Süd. Plan informiert in Deutschland und in den Programmländern über Kinderrechtsverletzungen und die Verantwortung der Politik, sich für den Schutz der Kinder einzusetzen. Plan Deutschland entwickelt für die deutsche Öffentlichkeit Hintergrundinformationen, Unterrichtsmaterialien für Schulen, organisiert Ausstellungen, Konferenzen und führt Kampagnen durch. Jugendliche engagieren sich für entwicklungspolitische Themen im Jugendforum „PlanAction“.

### Bildung und Ausbildung

In seinem Bildungsprogramm fördert Plan die frühkindliche Entwicklung und Grundbildung. Zum Konzept kinderfreundlicher Schulen gehört u.a., Lehrkräfte in modernen Unterrichtsmethoden auszubilden. Weiterhin wird z.B. die Ausstattung der Schulen mit Toiletten und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser unterstützt. Kinder und Eltern beteiligen sich an Entscheidungen über Veränderungen an ihrer Schule. Alphabetisierungskurse und außerschulischer Unterricht für Erwachsene und Jugendliche ohne Schulabschluss gehören in vielen Ländern zu den Bildungsprogrammen, oft kombiniert mit Mikrofinanzierungsprogrammen. Plan fördert

die Integration von Kindern mit Behinderung in Kindergärten und Grundschulen.

## Gesundheit

Um die hohe Sterblichkeitsrate bei Säuglingen, Kindern und Müttern zu senken, organisiert Plan Projekte zur Schwangerschaftsvorsorge und führt Impfprogramme sowie Maßnahmen zur Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten durch. Plan informiert über HIV/Aids und sexuell übertragbare Krankheiten und unterstützt betroffene Familien. Auch über grundsätzliche Fragen der Gesundheitsvorsorge, Hygiene, gesunden Ernährung und Familienplanung wird aufgeklärt.

## Lebensunterhalt

Ein Großteil der Familien in den Programmländern lebt von der Landwirtschaft. Die Erträge sind jedoch meist zu gering, um sie ausreichend zu versorgen. Zu den Ursachen gehören unter anderem überholte Anbaumethoden, schlechtes Saatgut und eine zunehmende Zerstörung der Umwelt. Unter Berücksichtigung ökologischer Prinzipien unterstützt Plan vielerorts Projekte für eine effizientere und nachhaltige Landwirtschaft unter Einbeziehung von Kleinkredit-Systemen. Solche Mikrofinanzprogramme richten sich häufig besonders an Frauen, da diese erfahrungsgemäß mit den Einnahmen die Grundbedürfnisse ihrer Familien decken.

## Lebensumfeld

Ein geschütztes und gesundes Lebensumfeld ist eine wichtige Voraussetzung für das gesunde Aufwachsen. Plan führt Maßnahmen, wie Haussanierung, Neubau von witterungsbeständigen Wohnhäusern und Einrichtung von Trinkwasserstellen, Abwasser- und Bewässerungssystemen sowie den Bau von Toiletten durch.

### Ausblick

#### Programmstrategie bis 2013

In einem mehrjährigen Prozess, der alle Ebenen der Organisation einbezog, wurden die strategischen Leitlinien für die Umsetzung der kindorientierten Gemeindeentwicklung aktualisiert. Im Laufe der nächsten Jahre werden bis 2013 sechs Prioritäten in allen Plan-Ländern umgesetzt. Schwerpunkt ist die Stärkung der Querschnittsthemen Kinderrechte, Gender/Gleichberechtigung und Klimawandel. Mit diesen Leitlinien reagiert Plan auf neue Herausforderungen, die der globale Wandel

## Humanitäre Hilfe

Nach Naturkatastrophen sind oft ganze Partnergemeinden in ihrer Existenz bedroht. Unter den Folgen leiden besonders die Kinder. Sie stehen deshalb im Mittelpunkt des Katastrophenmanagements, der Soforthilfe und des Wiederaufbaus. Katastrophenvorsorge wird in alle Programme eingebunden, lokale Soforthilfe-Organisationen werden gestärkt.

## Monitoring und Evaluierung

Die Überprüfung der eigenen Zielvorgaben sowie die Erfolge und Schwierigkeiten bei der Durchführung von Projekten wertet Plan systematisch aus, um daraus für die weitere Arbeit zu lernen. Folgende Instrumente kommen zur Anwendung:

1. Ein Projekt kann erst dann gestartet werden, wenn seine Realisierbarkeit, Nachhaltigkeit und Übereinstimmung mit den entwicklungspolitischen Zielen nachgewiesen ist.
2. Laufende Projekte werden im Rahmen eines partizipativen Monitoring (Begleitung) ständig überprüft.
3. Das „Program Audit Committee“ des Internationalen Vorstandes analysiert zweimal pro Jahr alle Programmschwerpunkte und prüft deren Kosten- und Ausgabenstruktur.
4. Bei allen Projekten findet ein regelmäßiges und detailliertes internes Finanzmonitoring statt.
5. Jährliche Berichte dokumentieren den Fortschritt von Projekten und Programmen.
6. Nach Ende eines Programmes werden (externe) Evaluierungen durchgeführt, die das Erreichte kritisch beurteilen und Anregungen für die weitere Arbeit geben. ■

mit sich bringt. Dazu gehören weiterhin die wachsende gesellschaftliche Ungleichheit, das Bevölkerungswachstum sowie die steigende Mobilität und die vermehrten Naturkatastrophen. Infolgedessen werden die Schwerpunkte der Programmarbeit ab dem Finanzjahr 2010 umbenannt in: Gesundheit, Familienplanung und -beratung, Bildung, Wasser und Umwelt sowie Einkommenssicherung. Ergänzend kommt Plans Einsatz in der Katastrophenhilfe und -prävention hinzu.





## Vietnam

# Gewaltfreies Aufwachsen, sicheres Umfeld

**Ein rasanter wirtschaftlicher Aufschwung kennzeichnet die Entwicklung des südostasiatischen Vietnam. Doch beim Schutz der Mädchen und Jungen sowie der Wahrung ihrer Rechte gibt es Defizite. Mit seinem Programm gegen Gewalt bei Kindern und Jugendlichen setzt sich Plan gegen Kinderrechtsverletzungen ein und unterstützt so die Regierung.**

### Zur Situation

Ein großes Problem sind nach einer Umfrage von Plan unter Kinder und Eltern die zahlreichen tödlichen Unfälle vor allem im Straßenverkehr sowie Verletzungen und Folgen von Gewalt. Verkehrs- und Badeunfälle sind eine der Haupttodesursachen.

Darüber hinaus sind Kinder zu Hause, in der Schule und auf der Straße Formen der Gewalt ausgesetzt. Gesetze, die diese Kinderrechtsverletzungen strafbar machen, fehlen oder werden nicht konsequent umgesetzt.

Der Einsatz für einen verbesserten Kinderschutz ist daher eines von fünf Programmen, die Plan Vietnam im Rahmen seiner Länderstrategie bis 2010 durchführt.

### Das macht Plan

Mit umfassenden Aufklärungskampagnen über die Kinderrechte sowie die schwersten Formen von Kinderrechtsverletzungen sensibilisiert Plan Kinder, Eltern und

Regierungsangehörige – wie Polizei und Gesundheitsdienste – für die Problematik. Die Beteiligten werden darin geschult, Mädchen und Jungen besser vor Verletzungen und Missbrauch zu schützen. Gemeinsam mit seinen Partnern setzt sich Plan für die Etablierung entsprechender Richtlinien und Positionen auf Regierungsebene ein. Plan Vietnam hat sich im Finanzjahr der globalen Plan-Kampagne „Lernen ohne Angst“ angeschlossen, um die Ziele für besseren Kinderschutz gerade auch im schulischen Umfeld voranzutreiben (s. Seite 34).

### Das ist bisher erreicht

In den Distrikten Dong Nai und Nam Dinh setzte sich Plan beispielsweise für die Ver-

besserung der Lebensumstände straffälliger Jugendlicher in den Gefängnissen ein.

Außerdem wurden Maßnahmen umgesetzt zur Prävention von Jugendkriminalität und zur Resozialisierung von 222 ehemaligen Strafgefangenen. Sie wurden über Plan an vier Reformschulen vermittelt. In den Schulen wurden die Mädchen und Jungen psychologisch begleitet. 100 Lehrkräfte und Polizisten wurden parallel in psychotherapeutischen Maßnahmen geschult.

Mit seinem kostenlosen Sorgentelefon bot Plan in den vergangenen fünf Jahren Kindern die Möglichkeit, ihre Nöte und Ängste mit geschulten Gleichaltrigen oder Erwachsenen zu besprechen – und Lösungen zu finden.

### Vietnam: Kinderschutz

|                               |                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|-------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Zielgruppe:</b>            | 45.438 Frauen, Männer und Kinder in 508 Gemeinden in den fünf Programmgebieten Bac Giang, Quang Binh, Quang Ngai, Ha Giang und Thai Nguyen.                                                                                                                                   |
| <b>Programmziel:</b>          | Sensibilisierung von Frauen, Männern, Kindern, Partnerorganisationen und Regierungsstellen für die Rechte der Kinder auf Schutz vor Gewalt, Verletzungen und Unfällen. Alle Beteiligten – vor allem Kinder – werden motiviert, zu partizipieren und ihre Rechte wahrzunehmen. |
| <b>Projektpartner:</b>        | Büro für Kinderschutz im Ministerium für Arbeit und Soziales (MOLISA) auf Regierungs- und Distriktebene, das Ministerium für öffentliche Sicherheit auf Regierungsebene sowie UNICEF, Gemeinden und Kinder.                                                                   |
| <b>Laufzeit:</b>              | 2006 bis 2010                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <b>Art der Finanzierung:</b>  | Patenschaftsbeiträge Plan International                                                                                                                                                                                                                                       |
| <b>Budget:</b>                | 3.800.697 Euro                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>bisheriger Abfluss:</b>    | 3.277.441 Euro                                                                                                                                                                                                                                                                |
| <b>Abfluss im Finanzjahr:</b> | 834.897 Euro                                                                                                                                                                                                                                                                  |

## Plan-Patenkinder pro Land

|                     | Gesamt-<br>organisation<br>Plan | davon<br>Plan<br>Deutschland |
|---------------------|---------------------------------|------------------------------|
| Bangladesch         | 34.634                          | 6.260                        |
| China               | 31.673                          | 5.480                        |
| Indien              | 71.940                          | 13.250                       |
| Indonesien          | 52.783                          | 8.332                        |
| Kambodscha          | 20.446                          | 4.644                        |
| Laos                | 850                             | 79                           |
| Nepal               | 41.099                          | 11.010                       |
| Pakistan            | 23.308                          | 3.877                        |
| Sri Lanka           | 27.976                          | 6.015                        |
| Thailand            | 9.951                           | 904                          |
| Philippinen         | 43.781                          | 8.506                        |
| <b>Vietnam</b>      | <b>39.708</b>                   | <b>9.365</b>                 |
| <b>Asien gesamt</b> | <b>398.149</b>                  | <b>77.722</b>                |

Stand: 30.6.09



18.430 Anrufe gingen in dem Zeitraum ein. Das Projekt war so erfolgreich, dass es in die Verantwortung des Ministeriums für Arbeit und Soziales (MOLISA) mit eigener Budgetlinie aus staatlichen Mitteln übergeben werden konnte. Gemeinsam mit seinen Partnern sichert Plan nun die Fortführung des Projekts unter staatlicher Leitung.

### Herausforderungen und Evaluierung

Die Vorbereitungen für die Erstellung der neuen Länderstrategie verlangsamten vorübergehend die Arbeitsprozesse. Nach wie vor war es problematisch, ausreichend qualifiziertes Personal für die Projektarbeit zu finden. Als vorübergehende Lösung wurden externe Berater eingesetzt.

Eine externe Evaluierung der Kampagne „Lernen ohne Angst“ verdeutlichte den Erfolg der kindorientierten Herangehensweise an das Thema, auch wenn in vereinzelten Fällen die Partizipation der Kinder nicht ausreichend umgesetzt wurde.

Bei der abschließenden Evaluierung wurde bestätigt, dass die Telefonhotline sich inzwischen als öffentlicher Dienst für Kinder in Vietnam etabliert hat. Die Hotline wurde allein bei Notfällen 127 Mal in Anspruch genommen sowie bei Fragen zu Stress, Familienproblemen und sexueller Belästigung. Im Berichtsjahr stieg die Anzahl der Anrufe um 25 Prozent. ■

### Schwerpunkte der Programmarbeit in Asien

In Asien leben etwa vier Milliarden Menschen. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist groß. Gesundheitsversorgung und Qualität der Schulbildung sind in vielen Ländern unzureichend. Malaria und Aids verkürzen die Lebenserwartung vieler Menschen. Hier setzen Plans Projekte und Programme an. Plan engagiert sich in 14 Ländern Asiens. Dabei werden in Timor-Leste keine Patenschaften vermittelt; Myanmar ist ein Sondereinsatzgebiet. Die Programmarbeit basiert jeweils auf einer von Plan und den Gemeinden erarbeiteten Strategie von fünf bis zehn Jahren Laufzeit. Projekte für die Grundbildung, für Gesundheit, Wasser und sanitäre Anlagen sowie Kinderrechte und Kinderschutz gibt es in allen Partnerländern. Darüber hinaus werden weitere Schwerpunkte gesetzt, einige Beispiele aus dem Berichtsjahr:

#### Bangladesch

- frühkindliche Förderung
- Bildungsprogramme

#### China

- Trinkwasserversorgung
- nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen

#### Indien

- Geburtenregistrierung
- Förderung des Schulbesuchs von Mädchen

#### Indonesien

- Mikrokredite für einkommensschwache Familien
- Bildungsprogramme

#### Kambodscha

- Hygieneschulungen an Schulen
- frühkindliche Förderung

#### Laos

- frühkindliche Förderung
- Bildungsprogramme

#### Nepal

- Ernährungsprogramme in Kindertagesstätten
- besserer Zugang zu natürlichen Ressourcen wie Land und Wasser

#### Pakistan

- Gesundheitsprogramme für Frauen
- Förderung der Gleichberechtigung durch öffentliche Aufklärung

#### Philippinen

- Schutzprogramme gegen Kinderhandel und -arbeit
- Förderung der Gesundheit von Kindern durch den Aufbau von gemeindeverwalteten Gesundheitssystemen

#### Sri Lanka

- Aufklärung über die Kinderrechte durch Medienangebote für Kinder
- Berufsbildungskurse für Jugendliche

#### Thailand

- Schutz von Kindern vor HIV, Unterstützung von durch HIV und Aids betroffenen Familien
- Umweltschutzprogramme
- Myanmar\*: Soforthilfe und Wiederaufbau

#### Timor-Leste

- Bildungsprogramme, Alphabetisierungskurse für Erwachsene

#### Vietnam

- Sensibilisierung der Gemeinden für Kinderschutz
- Stärkung des Gesundheitsbewusstseins durch Aufklärung über HIV und Aids sowie reproduktive Gesundheit

\* den Wiederaufbau in Myanmar koordiniert Plan Thailand

### Senegal

# Kleinkinder überleben mit Plan

**Hohe Arbeitslosigkeit, mangelhafte sanitäre Anlagen und Trinkwasserversorgung begünstigen die extrem schwierigen Lebensbedingungen im Senegal – vor allem in den ländlichen Gebieten des westafrikanischen Landes. Eine Folge: Kinder und schwangere Frauen sterben an Krankheiten, die im Normalfall leicht zu behandeln wären. Plans Programme setzen vor allem bei Familien mit Kleinkindern an.**

### Zur Situation

Gründe für die zunehmende Armut in Senegal – und die damit einhergehende Verschlechterung der hygienischen Situation – sind nachlassende Investitionen der Regierung in die ländliche Entwicklung sowie die Zunahme von extensiven Dürreperioden. Eine Folge: Viele Kinder können nicht mehr die Schule besuchen. Das Überleben der Familie zu sichern wird wichtiger und die Eltern sind vermehrt auf die Unterstützung ihrer Kinder angewiesen.

### Das macht Plan

Plan reagierte auf diese Entwicklung mit einem umfassenden Programm. Als Teil seiner Länderstrategie für die Jahre 2008 bis 2013 sichert Plan zunächst die Grundversorgung von Kleinkindern und ihren Müttern in den Bereichen Gesundheit und Bildung. Durch Maßnahmen zur Einkommenssicherung von Frauen sowie zum Ressourcenschutz und gegen den Klimawandel macht sich Plan langfristig für nachfolgende Generationen stark.

Plan setzte sich für den Anschluss abgelegener Dörfer an das nationale Trinkwassernetz ein. So wurden zum Beispiel 28 Wasserstellen gebaut oder renoviert. Mit medizinischen Vorsorgeuntersuchungen, Entwurmungskuren, Impfkampagnen und der Verteilung von imprägnierten Moskitonetzen reagierten Plan und seine Partner auf die hohe Kindersterblichkeit. Um die Nachhaltigkeit der Gesundheitsdienste zu sichern, wurde Gesundheitspersonal geschult und das Gesundheitsministerium darin unterstützt, ein begleitendes Kontrollsystem für das Gesundheitswesen einzuführen.



Foto: Adam Hinton

### Das ist bisher erreicht

Im Rahmen des Bildungsprojekts ging es um die Verbesserung der Situation an Vorschulen. Insgesamt wurden 75 Toiletten gebaut. Zudem vergab Plan Nahrungsmittel sowie Lern- und Lehrmaterial. 2.413 Kinder, davon 1.193 Mädchen in 50 Spielgruppen, profitierten von dem Projekt. Schulungen über kindgerechte Lehrmethoden standen gleichfalls auf dem Programm. Mit Unterstützung des Bildungsministeriums richteten Plan und seine Partner ein Kinder-Radioprogramm für nachhaltige Aufklärung ein und boten Kurse zu aktuellen Themen wie Gewalt an Schulen an.

In zwei Gemeinden in St. Louis erhielten im Rahmen eines Pilotprojekts 114 Grundschüler und die Leiter von 19 Schulen ein Training zum Thema Klimawandel. Die Mädchen und Jungen untersuchten den Energieverbrauch in den Haushalten und klärten in Seminaren ihre Eltern und andere Gemeindemitglieder über den Zusammenhang von Holzverbrauch und Klimawandel auf. Als Folge konnten im Umkreis von 81 Gemeinden 300.000 Bäume neu gepflanzt werden, davon 18 vom Aussterben bedrohte Arten. In sieben Gemeinden organisieren Komitees die umweltschonende Abfallent-

## Senegal: Überleben sichern und integrierte frühkindliche Entwicklung

### Zielgruppe:

Schwangere Frauen und Mütter von Kleinkindern sowie Kinder im Alter von 0 bis 6, Lehrkräfte, Gemeindemitglieder in den fünf Programmgebieten Dakar, Kaolack, Louga, St. Louis und Thiés.

### Programmziel:

Verringerung der Mütter- und Kindersterblichkeitsrate. Verbesserung der kognitiven, emotionalen und psychologischen Entwicklung von Kindern. Fähigkeiten der Mütter in der Pflege und Betreuung von Kleinkindern fördern. Zugang zu finanziellen Ressourcen für Frauen verbessern. Umweltschutz durch Aufforstung und verbesserte Ressourcenverwertung. Trinkwasserversorgung und Abfallentsorgung verbessern.

### Projektpartner:

Ministerien für Bildung und Gesundheit sowie Familienministerium. Save the Children, World Vision, Christian Relief Services, Counter Part International, Africare, Forum of African Woman Educationalists. Auf lokaler Ebene: Frauenvereine und Schulkomitees.

### Laufzeit:

2008 bis 2013

### Art der Finanzierung:

Patenschaftsbeiträge von Plan sowie Einzelspenden von Plan USA, Großbritannien, Spanien und Korea.

### Budget:

8.366.378 Euro

### Bisheriger Abfluss:

2.110.041 US-Dollar

### Abfluss im Finanzjahr:

2.110.041 US-Dollar

## Plan-Patenkinder pro Land

|                          | Gesamt-<br>organisation<br>Plan | davon<br>Plan<br>Deutschland |
|--------------------------|---------------------------------|------------------------------|
| Benin                    | 25.789                          | 5.353                        |
| Burkina Faso             | 44.784                          | 8.204                        |
| Ghana                    | 30.048                          | 5.714                        |
| Guinea                   | 34.378                          | 6.313                        |
| Guinea-Bissau            | 21.144                          | 4.722                        |
| Kamerun                  | 25.254                          | 5.593                        |
| Mali                     | 30.735                          | 5.793                        |
| Niger                    | 18.908                          | 4.531                        |
| <b>Senegal</b>           | <b>37.639</b>                   | <b>4.792</b>                 |
| Sierra Leone             | 6.999                           | 839                          |
| Togo                     | 26.283                          | 4.586                        |
| <b>Westafrika gesamt</b> | <b>301.961</b>                  | <b>56.440</b>                |

Stand: 30.6.09



sorgung. Ein Mikrofinanz-Institut weitete mit Plans Unterstützung sein Netzwerk aus. Neben dem Programmgebiet Thiés finden diese Angebote nun auch in St. Louis und Kaolack statt. Insgesamt erhielten 1.354 Spargruppen in 13 Gemeinden Trainings zum Mikrofinanzwesen. Vor allem Frauen wurden so in die Lage versetzt, Geld zu sparen und in die Ausbildung ihrer Kinder zu investieren.

## Herausforderungen und Evaluierung

In einigen Fällen gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den lokalen Organisationen schwierig, da diese nicht an partnerschaftliche Kooperationen gewöhnt waren. Auch die Organisation der mobilen Krankendienste lief schleppend an und verzögerte den Fortschritt des Projekts. Im künftigen Finanzjahr soll der finanzielle Gewinn des Ressourcen-

schutzes für die Gemeinden stärker herausgestellt werden. Die tragende Rolle der Gemeindemitglieder und -organisationen im systematischen Beobachten und Ergebniserfassen der Projekte wurde in einem Beschlusprotokoll festgehalten. Dies erwies sich als erfolgreiches Mittel, um die Verantwortung der Gemeinden für die Projektverwaltung zu stärken und wirkte sich ebenso positiv auf die Qualität der Projekte aus. ■

## Schwerpunkte der Programmarbeit in Westafrika

Westafrika belasten die Auswirkungen großer Armut sowie die Folgen von Klimawandel und bewaffneten Konflikten. Die Lebensbedingungen für Kinder sind insgesamt sehr schlecht. Hinzu kommen unzureichende Bildungs- und Gesundheitssysteme. Plan arbeitet in Westafrika in zwölf Ländern. In Liberia wurden im Berichtsjahr keine Patenschaften betreut, sondern ausschließlich Projekte gefördert.

### Benin

- Stärkung organisatorischer Kompetenzen der Gemeinden und lokalen Partner
- Einkommen schaffende Maßnahmen

### Burkina Faso

- Schutz der Kinder vor HIV und Aids
- Vorbeugung, Diagnose und Behandlung von Malaria

### Ghana

- Verbesserung der Unterrichtsqualität in ländlichen Schulen
- Geburtenregistrierung

### Guinea

- Stärkung der Zivilgesellschaft
- Förderung der Beteiligung von Kindern, Schutz der Kinder

### Guinea-Bissau

- Schulernährungsprogramme
- Stärkere Beteiligung von Frauen in Wasserkomitees

### Kamerun

- Nahrungssicherung durch Mikrokredite und Förderung der landwirtschaftlichen Produktion
- Verbesserung der Bildung

### Liberia

- Geburtenregistrierung
- Förderung der Kinderbeteiligung, Aktionen zum „Tag des afrikanischen Kindes“

### Mali

- Mikrokredite für Frauen
- Nahrungssicherung, Verbesserung der Gesundheitseinrichtungen

### Niger

- Trinkwasserversorgung
- Berufsbildungsprogramme für Schulabbrecher

### Senegal

- Malaria-Programme
- alternative Bildungseinrichtungen

### Sierra Leone

- Förderung von kinderfreundlichen (Vor-)Schulen
- Schutz vor HIV und Aids

### Togo

- Schutz der Kinder vor Kinderhandel und Missbrauch
- Stärkung der Kinderbeteiligung



## Sambia

# Gesundheit für alle

**Im ostafrikanischen Sambia erreicht das Gesundheitswesen die ländlichen Regionen kaum. Die Folgen von HIV und Aids sowie die Abwanderung von gut ausgebildetem medizinischen Personal sind große Probleme. Plan Sambia stärkt das Gesundheitssystem und sorgt für hygienische Lebensbedingungen.**

### Zur Situation

Sambia weist eine der höchsten Kinder- und Müttersterblichkeitsraten weltweit auf. Pro 1.000 Lebendgeburten sterben 170 Kinder (in Deutschland sind es 4). Viele Kinder fallen vermeidbaren Krankheiten wie Malaria, Durchfällen oder Atemwegsinfektionen zum Opfer. Verschmutztes Trinkwasser, fehlende sanitäre Einrichtungen, Mangel- und Unterernährung sowie fehlende Mittel zur Schwangerschaftsvorsorge verschärfen die Situation. Obwohl es in den vergangenen Jahren im Rahmen eines Nationalen Aktionsprogramms gelungen ist, die HIV-Infektionsrate zu senken, bleibt sie mit 16 Prozent hoch.

### Das macht Plan

Das Plan-Gesundheitsprogramm integriert Maßnahmen, um die Gesundheit von Kindern und Müttern zu fördern. Dabei sollen der Zugang zur primären Gesundheitsversorgung erhöht und die Gefahren von HIV und Aids reduziert werden. Neben der Errichtung von Gesundheitsstationen und deren Ausstattung, werden medizinisches Personal ausgebildet und Hygieneschulungen durchgeführt. Sie werden ergänzt durch weitere Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Ernährung sowie in der Wasser- und Abwasserversorgung.

### Das ist bisher erreicht

Plan schulte im Berichtsjahr Gesundheitshelferinnen und -helfer sowie Hebammen, vergab Moskitonetze und legte Tümpel trocken, in denen sich Mücken vermehren und Malaria verbreitete. Parallel kümmerte sich Plan um Hygieneschulungen und unterstützte nationale Impfkampagnen mit der Bereitstellung von Impfutensilien. In Chibombo begann Plan mit dem Bau zweier Gesundheitszentren während zwei Gesundheitsstationen in Mazubuka um je eine Entbindungsstation erweitert werden konnten.

Aufklärungsarbeit bleibt ein wichtiger Schlüssel, um Kinder vor einer HIV-Infektion zu schützen. 308 Kinder bildete Plan darin aus, Gleichaltrige über die Gefahren der Krankheit in Anti-Aids-Clubs ihrer Schulen zu informieren. Plan stattete Gesundheitsstationen mit Aids-Tests aus, damit sich vor allem Schwangere freiwillig testen lassen können.

Für Gesundheitshelfer und Selbsthilfegruppen fanden Schulungen statt, wie sie erkrankte Menschen versorgen, betroffene Familien und Kinder psychologisch betreuen und ihnen bei Nachlassregelungen helfen können. Selbsthilfegruppen und kindgeführte Haushalte unterstützte Plan mit Tierhaltungsprojekten.

Sehr erfolgreich war das Ernährungspilotprojekt in Mansa nach dem Konzept der sogenannten „positiven Abweichung“. Familien, die ihre Kinder gesund und nahrhaft ernähren wurden gebeten, ihr Wissen an Mütter mangelernährter Kinder weiterzugeben. Innerhalb weniger Wochen nahmen 59 der 64 teilnehmenden Kleinkinder zu.

Besseres Hygienebewusstsein ist ausschlaggebend, um Krankheiten wie Durchfall zu reduzieren. Plan führte das Programm „community-led total sanitation“ in 85 Dörfern ein und klärte die Einwohner über die Konsequenzen öffentlicher Defäkation auf. Die Hälfte dieser Dörfer entwickelten Aktionspläne, etwa zum Bau von einfachen Latrinen, um die Hygienesituation zu verbessern. Ferner bildete Plan 48 Wasserkomitees in der Instandsetzung von Brunnen und Trinkwassersystemen aus, von denen mehr als 18.550 Haushalte profitieren.

## Sambia: Gesundheit, HIV/Aids, Wasser und sanitäre Grundversorgung

|                               |                                                                                                                                                                                               |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Zielgruppe:</b>            | 52.000 Familien in 46 Gemeinden in den Projektgebieten Mazabuka, Chadiza, Chibombo und Mansa.                                                                                                 |
| <b>Programmziel:</b>          | Die hohe Kindersterblichkeitsrate reduzieren, bessere vorgeburtliche und Schwangerschaftsvorsorge. Kinder, Jugendliche und werdende Mütter über HIV und Aids aufklären.                       |
| <b>Projektpartner:</b>        | Gemeindebasierte Gruppen, Gesundheitshelfer, Jugendliche, Hebammen, Gesundheitsministerium, der Nationale Aidsrat, HIV/Aids und Waisen-Distrikt-Komitees, Ministerium für Wasser und Energie. |
| <b>Laufzeit:</b>              | Finanzjahre 2005 bis 2009                                                                                                                                                                     |
| <b>Art der Finanzierung:</b>  | Patenschaftsbeiträge von Plan sowie Einzelspenden von Plan Norwegen und Plan Niederlande.                                                                                                     |
| <b>Budget:</b>                | 6.643.263 Euro                                                                                                                                                                                |
| <b>Bisheriger Abfluss:</b>    | 6.559.560 Euro                                                                                                                                                                                |
| <b>Abfluss im Finanzjahr:</b> | 1.234.078 Euro                                                                                                                                                                                |

## Plan-Patenkinder pro Land

|                      | Gesamt-<br>organisation<br>Plan | davon<br>Plan<br>Deutschland |
|----------------------|---------------------------------|------------------------------|
| Ägypten              | 39.747                          | 6.248                        |
| Äthiopien            | 30.352                          | 5.750                        |
| Kenia                | 71.870                          | 13.110                       |
| Malawi               | 29.040                          | 4.890                        |
| Mosambik             | 4.502                           | 195                          |
| Ruanda               | 7.000                           | 120                          |
| <b>Sambia</b>        | <b>25.918</b>                   | <b>3.197</b>                 |
| Simbabwe             | 44.145                          | 7.362                        |
| Sudan                | 34.602                          | 6.782                        |
| Tansania             | 32.555                          | 6.813                        |
| Uganda               | 39.961                          | 5.607                        |
| <b>Region gesamt</b> | <b>359.692</b>                  | <b>60.074</b>                |

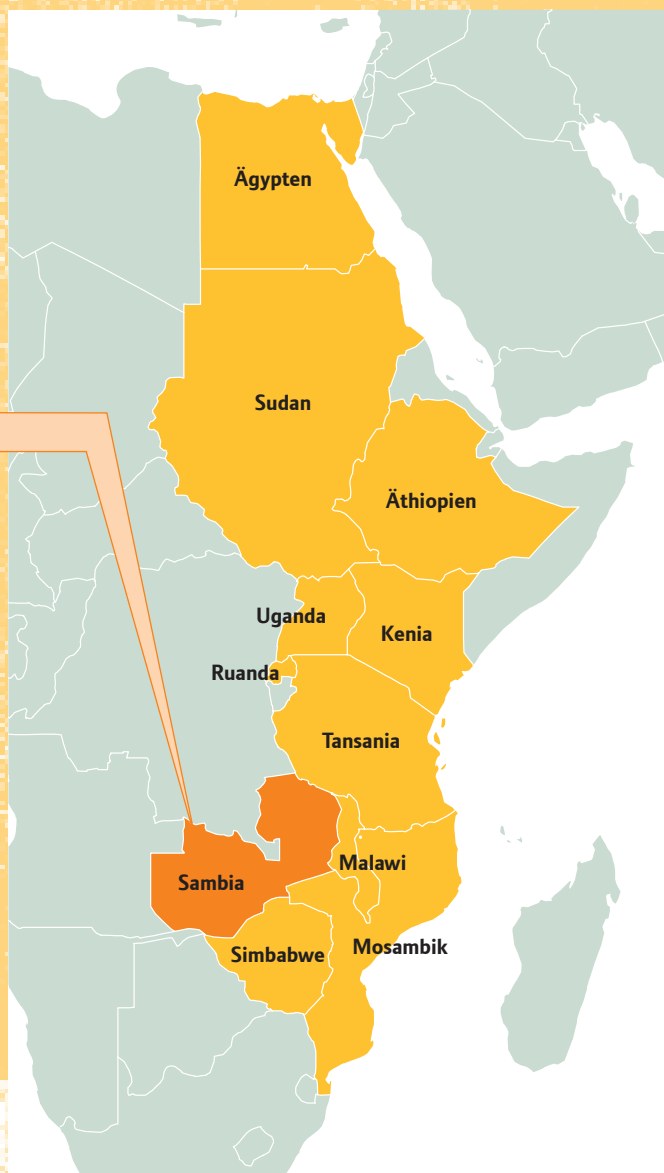
Stand: 30.6.09

## Herausforderungen

Das Ernährungsprogramm wurde anfänglich zögerlich angenommen. Es bedurfte einer intensiven Informationsarbeit, um die Familien zu überzeugen, dass sie selbst Mangelernährung beenden können. Ein wichtiger Impuls dafür war die Einbindung von Dorfältesten und Ehemännern. Projekte zur psychologischen Betreuung und Hilfe für Waisen und für extrem bedürftige Kinder müssen in allen Plan-Projektgebieten angeboten werden.

## Monitoring und Evaluation

Neben Plans internem Monitoring-System, das die quantitative Umsetzung der Projekte erfasst, werden auch die monatlichen und vierteljährlichen Berichte der Plan-Mitarbeiter berücksichtigt. An den qualitativen Gruppenbefragungen und -diskussionen ist die Teilnahme von Kindern und Frauen gestiegen. Diverse Berichte wurden erstellt. ■



## Schwerpunkte der Programmarbeit im östlichen und südlichen Afrika

In Afrika leben mehr als 300 Millionen Menschen in Armut. Hunger, hohe Kindersterblichkeitsraten, Malaria, HIV und Aids sowie unzureichende Bildungs- und Gesundheitssysteme stellen immense Herausforderungen – auch an Plan. Der Ansatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ unterstützt die Menschen dabei, dauerhaft Wege aus der Armut zu finden.

Plan arbeitet im östlichen und südlichen Afrika in elf Ländern. Als Rahmen für die Programmarbeit erarbeitet Plan jeweils gemeinsam mit Kindern und Gemeinden eine Länderstrategie für fünf bis zehn Jahre. Projekte zu Grundbildung, Gesundheit, Wasser und sanitären Anlagen sowie zur Stärkung der Kinderrechte und des Kinderschutzes gibt es in jedem Partnerland. Beispiele für weitere Schwerpunkte:

### Ägypten

- Schutzprogramme gegen Kinderarbeit und weibliche Genitalverstümmelung
- Kindermedienprogramme
- frühkindliche Förderung

### Äthiopien

- Gesundheitsförderung für Kleinkinder und Schwangere
- Trinkwasserversorgung

### Kenia

- Schwangerschaftsvorsorge
- Verbesserung des Unterrichts
- landwirtschaftliche Schulungen

### Malawi

- Malariaprogramme
- Trinkwasserversorgung

### Mosambik

- Schutz vor HIV und Aids
- Einkommen schaffende Maßnahmen

### Ruanda:

- Verbesserung der Bildungsqualität und Schulinfrastruktur
- Aufklärung über Kinderrechte

### Sambia

- Nahrungssicherung
- besserer Zugang zu Gesundheitsdiensten
- Stärkung von Kindern und Jugendlichen

### Simbabwe

- Nahrungssicherung
- Schutz der Kinder vor Gewalt und Missbrauch
- Fortbildung von Lehrpersonal

### Sudan

- Trinkwasserversorgung
- Gesundheitsförderung für Kinder
- frühkindliche Förderung

### Tansania

- Schutz vor HIV und Aids
- Trinkwasser- und Sanitärprojekte

### Uganda

- Frühkindliche Förderung und Grundbildung
- Trinkwasserversorgung
- Kinderbeteiligung



### Peru

## Hilfe zur Selbsthilfe mit Mikrofinanzprojekten

**Die Verteilung der Einkommen in Peru ist extrem ungleich. Die Armutsrate liegt bei 35 Prozent. Plan hat als Teil seiner Länderstrategie Maßnahmen ergriffen, um das Einkommen in Armut lebender Familien zu steigern und zur Nahrungssicherung beizutragen.**

### Zur Situation

Arbeitslosigkeit und ein hoher Grad an Unterbeschäftigung prägen vor allem die Randgebiete der Hauptstadt Lima sowie die Regenwaldregionen der Selva und das Hochland der Sierra. Die Mehrheit in diesen ländlichen Gebieten zählt zur indigenen Bevölkerung. Konkret müssen etwa 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche mit weniger als einem US-Dollar am Tag auskommen. Mehr als 32 Prozent der Mädchen und Jungen zwischen zwölf und 17 Jahren besuchen keine Schule, weil sie arbeiten müssen. Während sie in Lima als Dienstmädchen oder Schuhputzer zum Lebensunterhalt beitragen, hüten die Kinder in den ländlichen Gebieten das Vieh oder arbeiten auf dem Feld.

### Das macht Plan

Drei Komponenten des Programms sind aufeinander abgestimmt. Sie zielen auf eine Verbesserung der Ernährungssituation in den Gemeinden Cusco und Piura, eine Steigerung des Einkommens von Familien in Cusco und Lima durch berufsbildende

Maßnahmen sowie die Umsetzung von Mikrofinanzprojekten in Lima und Cusco, die vor allem sehr arme Frauen ansprechen. Dabei ist die Vergabe von Kleinkrediten an Alphabetisierungskurse gebunden.

### Das ist bisher erreicht

Im Berichtsjahr organisierte Plan Schulungen in modernen landwirtschaftlichen Methoden und gab technische Unterstüt-

zung. Bauern und Vertreter von lokalen Ministerien für Landwirtschaft wurden unter anderem in der Herstellung von organischem Dünger, im Bodenschutz und im Saatgutmanagement geschult. Gemeinsam mit seinen Partnern organisierte Plan die Impfung von mehr als 4.420 Tieren, um Bestände zu schützen.

Vor drei Jahren entwickelte Plan das Weberei-Projekt „Pro Tejidos“ im Norden Limas. Dort ist die Arbeitslosigkeit vor allem unter Frauen sehr hoch. Über Plan nahmen 200 Frauen an Workshops teil, in denen sie Kenntnisse im Weben und im Verkauf der Textilien erwarben. Inzwischen ist das Projekt sehr erfolgreich. Die Frauen verkaufen ihre selbst hergestellten Moden und konnten sie sogar auf der Schau „Peru Mode 2009“ ausstellen – Hilfe zur Selbsthilfe lautet auch hier das Motto. Im Berichtsjahr unterstützte

### Peru: Einkommen schaffende Maßnahmen zum Schutz der Rechte von Kindern und Jugendlichen

|                               |                                                                                                                                |
|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Zielgruppe:</b>            | 75.824 Familien in 300 Gemeinden in den Plan-Programmgemeinden Cusco, Piura und Lima.                                          |
| <b>Programmziel:</b>          | Nahrungssicherung und Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Familien.                                                |
| <b>Projektpartner:</b>        | Regionale Behörden für Gesundheit und Soziales, lokale Nichtregierungsorganisationen, Gemeindegruppen sowie Stadtverwaltungen. |
| <b>Laufzeit:</b>              | Finanzjahre 2006 bis 2011                                                                                                      |
| <b>Art der Finanzierung:</b>  | Patenschaftsbeiträge von Plan und Einzelspenden von Plan                                                                       |
| <b>Budget:</b>                | 2.249.395 Euro                                                                                                                 |
| <b>bisheriger Abfluss:</b>    | 663.989 Euro                                                                                                                   |
| <b>Abfluss im Finanzjahr:</b> | 315.890 Euro                                                                                                                   |

## Plan-Patenkinder pro Land

|                             | Gesamt-<br>organisation<br>Plan | davon<br>Plan<br>Deutschland |
|-----------------------------|---------------------------------|------------------------------|
| Bolivien                    | 47.340                          | 8.664                        |
| Brasilien                   | 16.343                          | 4.907                        |
| Dominikanische Republik     | 30.132                          | 4.542                        |
| Ecuador                     | 56.989                          | 13.991                       |
| El Salvador                 | 41.390                          | 6.736                        |
| Guatemala                   | 43.000                          | 8.856                        |
| Haiti                       | 41.997                          | 8.081                        |
| Honduras                    | 37.301                          | 6.709                        |
| Kolumbien                   | 34.826                          | 6.901                        |
| Nicaragua                   | 30.100                          | 5.422                        |
| Paraguay                    | 24.544                          | 4.442                        |
| Peru                        | 28.119                          | 6.146                        |
| <b>Lateinamerika gesamt</b> | <b>432.081</b>                  | <b>85.397</b>                |

Stand: 30.6.09



Plan den Ausbau des Projektes durch eine Vernetzung mit lokalen Behörden sowie die Gründung von Gruppen in anderen armen Stadtteilen Limas. Die Mikrofinanzierungsprojekte, die seit 2002 laufen, wurden im Berichtsjahr ausgebaut.

## Herausforderungen und Evaluation

Um eine Nachhaltigkeit der Projekte im Bereich Ernährungssicherung zu erreichen, muss der politische Wille seitens der lokalen Regierung stärker sichtbar werden. Eine weitere Herausforderung ist die fehlende verbindliche Verpflichtung von Gemeindeführern, um einen erfolgreichen Abschluss der Projekte zu gewährleisten.

Gruppenbefragungen und Diskussionen mit den Zielgruppen sind Instrumente, die die qualitative Umsetzung der Projekte begleiten. Plan kann dabei auf unmittelbare Bedürfnisse eingehen und eventuelle Korrekturen vornehmen. Das interne Monitoring-System von Plan erfasst die Fortschritte der Projekte und den Finanzierungsstand. Dieses Verfahren wird auch im nächsten Finanzjahr fortgeführt. ■

## Schwerpunkte der Programmarbeit in Lateinamerika

Knapp die Hälfte der 500 Millionen Menschen in Lateinamerika ist arm. Eine nachhaltige Entwicklung wird durch diverse äußere Umstände erschwert, vor allem Gewaltstrukturen und die systematische Benachteiligung von Mädchen und Frauen. Daneben belasten hohe Arbeitslosigkeitsraten die Gesellschaften dieser Region.

Im Fokus der Programme von Plan steht die Senkung der Kindersterblichkeit durch bessere Ernährung und Gesundheitsversorgung. Weitere Schwerpunkte sind Kinderrechtsprojekte, Stär-

kung der Frauen durch ein Mikrofinanzwesen, Berufsausbildung und die Beteiligung von Mädchen und Jungen an gesellschaftlichen Prozessen.

Plan führt Maßnahmen in zwölf Ländern Lateinamerikas durch. Als Rahmen der Programmarbeit erarbeitet Plan jeweils gemeinsam mit Kindern und Gemeinden eine Länderstrategie für fünf bis zehn Jahre. Projekte zu Grundbildung, Gesundheit, Wasser und sanitären Anlagen sowie zum Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Beispiele für weitere Schwerpunkte:

### Bolivien

- Gesundheitsschulungen an Schulen
- Ausstattung von Kindertagesstätten
- Fortbildung von Lehrpersonal

### Brasilien

- Gleichstellung der Geschlechter
- Schutzprogramme gegen Kinderarbeit
- kinderfreundliche Schulen
- Sexuaufklärung

### Dominikanische Republik

- Mikrofinanzierungsprojekte
- Kinder- und Jugendbeteiligung fördern
- außerschulischer Unterricht

### Ecuador

- Ausbau von Gesundheitsnetzwerken
- Katastrophenschutz
- Nahrungssicherungsprojekte
- Kinderradioprogramme

### El Salvador

- Trinkwasserversorgung verbessern
- Hygieneschulungen
- Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln sichern

### Guatemala

- frühkindliche Bildung fördern
- Kinder- und Jugendbeteiligung stärken
- Betreuung von Kindern, die Opfer von Gewalt sind

### Haiti

- Schutz vor HIV und Unterstützung von Aidskranken
- Spar- und Kreditgruppen
- Berufsausbildung für Jugendliche

### Honduras

- Schutzprogramme gegen Kinderarbeit
- Verbesserung der Hygienesituation
- Stärkung von zivilgesellschaftlichen Strukturen

### Kolumbien

- Programme für Intern-Vertriebene
- Schutz vor Malaria
- Gewaltpräventionsprojekte an Schulen
- Kindermedienprogramme

### Nicaragua

- Schulung von Gesundheits-helferinnen und -helfern sowie Hygienetrainings
- Mikrokredite

### Paraguay

- Aufbau von Gesundheitsnetzwerken
- Kinderschutzprojekte
- Nahrungssicherung

### Peru

- Programme gegen Mangelernährung
- Fortbildung von Lehrkräften
- Stärkung von Jugendlichen



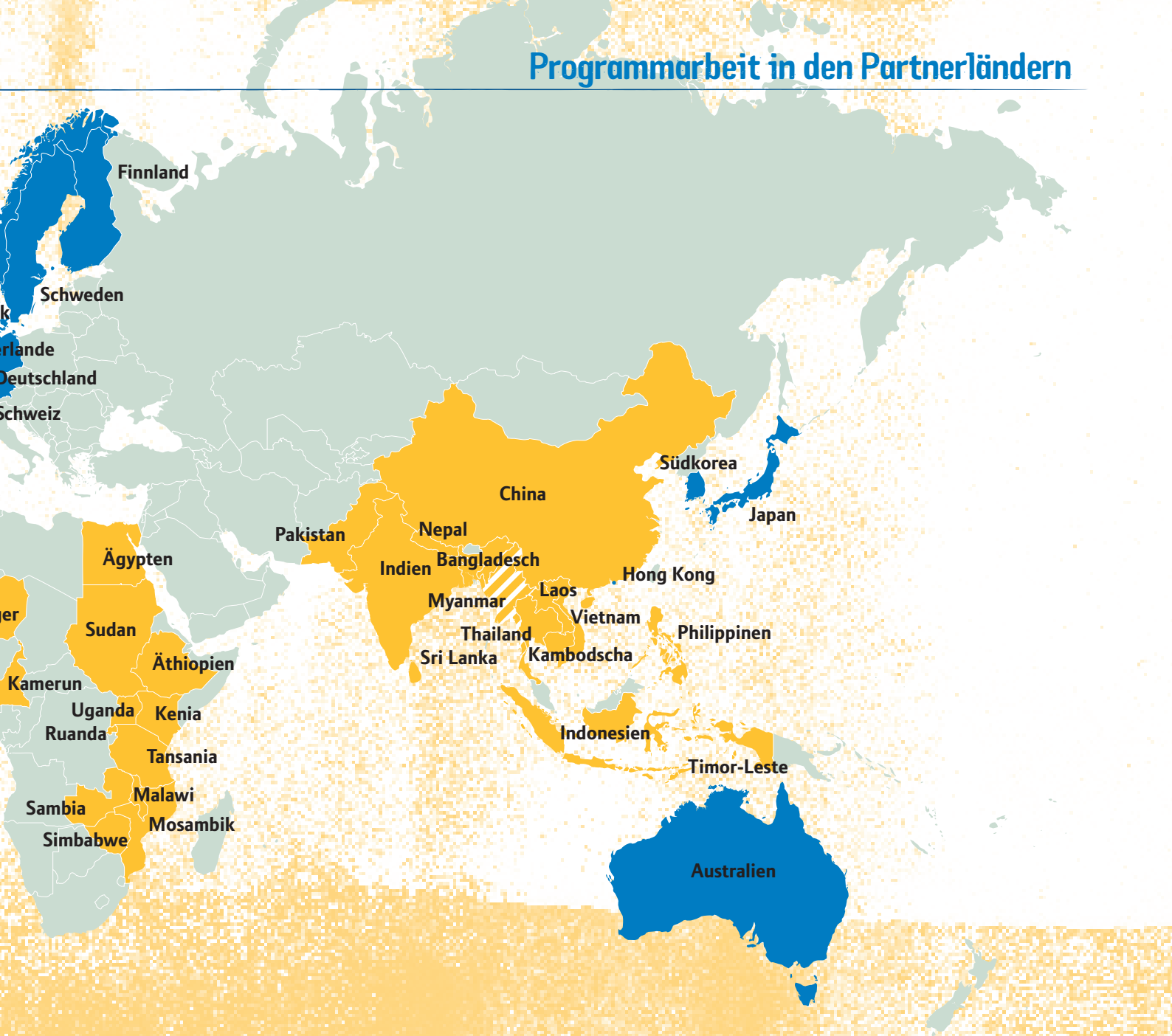
# Spendenprojekte von Plan Deutschland

Die Programmarbeit in den 48 Partnerländern wird hauptsächlich über Patenschaftsbeiträge finanziert und weitgehend über den internationalen Verbund organisiert. Die Mittel werben die Nationalen Organisationen ein, eine Übersicht über den Mittelfluss in die Partnerländer findet sich auf Seite 29. Im Rahmen dieser Entwicklungsprogramme fördert Plan Deutschland zusätzlich spezielle Spendenprojekte. Sie sind hier aufgeführt:

| Land         | Projektname                                              | Laufzeit |          |
|--------------|----------------------------------------------------------|----------|----------|
| Region Asien |                                                          |          |          |
| Asien        | Wiederaufbau-Fonds                                       | 12/2004  | 12/2009* |
| Bangladesch  | Gegen Kinderhandel und sexuelle Ausbeutung               | 7/2006   | 9/2009*  |
|              | Fluthilfe Bangladesch                                    | 8/2007   | 6/2009   |
|              | Soforthilfe nach dem Sturm Sidr                          | 11/2007  | 12/2009* |
|              | Fortbildung für Vorschulerzieherinnen                    | 7/2008   | 6/2009   |
| China        | Projekt gegen Kinderrechtsverletzung                     | 7/2006   | 6/2010   |
|              | Wiederaufbau von Schulen nach dem Erdbeben / Bertelsmann | 5/2008   | 8/2011*  |
|              | Sportgeräte für Schulen                                  | 7/2008   | 6/2009   |
| Indien       | Tsunami Wiederaufbau                                     | 12/2004  | 7/2009*  |
|              | Projekt gegen die Abtreibung weiblicher Föten            | 7/2006   | 8/2008   |
|              | Schulgärten / Voelkel                                    | 7/2007   | 6/2009   |
|              | Fluthilfe Nordindien                                     | 8/2007   | 12/2009  |
|              | Gegen Gewalt an Schulen                                  | 4/2008   | 11/2009* |
|              | Gute Schulen im Himalaja                                 | 1/2009   | 12/2009  |
|              | Fluthilfe Bihar / Stiftung                               | 1/2009   | 6/2009   |

| Land              | Projektname                                       | Laufzeit |          |
|-------------------|---------------------------------------------------|----------|----------|
| <b>Indonesien</b> | Aufklärung über HIV und Aids                      | 7/2008   | 6/2009   |
|                   | Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter | 9/2008   | 8/2011   |
|                   | Tsunami Soforthilfe                               | 12/2004  | 12/2009* |
|                   | Erdbeben Java: Nothilfe und Wiederaufbau          | 5/2006   | 12/2008  |
| <b>Kambodscha</b> | Geburtenregistrierung                             | 7/2008   | 6/2009   |
|                   | Schulbildung für Mädchen                          | 7/2006   | 6/2010   |
|                   | Kinder-Bücherkiste / Sinnvoll schenken            | 1/2008   | 12/2009* |
|                   | Kinder- und Jugendclubs                           | 7/2008   | 6/2009   |
| <b>Nepal</b>      | Brunnenbau mit Unterstützung des BMZ              | 2/2008   | 12/2009* |
|                   | Schulbildung für Kamalari-Mädchen                 | 2/2006   | 11/2009  |
|                   | Schulbau Yug Chetana / Stiftung                   | 3/2008   | 1/2009   |
|                   | Stipendien für Mädchen / Stiftung                 | 4/2008   | 3/2010   |
|                   | Bildung für Frauen                                | 4/2009   | 3/2010   |
|                   | Verbesserung der medizinischen Versorgung         | 7/2008   | 6/2009   |
|                   | Schulbau in Bara                                  | 12/2008  | 12/2009  |
| <b>Paraguay</b>   | Bienenkörbe / Sinnvoll schenken                   | 1/2009   | 12/2010  |

# Programmarbeit in den Partnerländern



| Land        | Projektname                                                                                      | Laufzeit         | Land     | Projektname                                                                          | Laufzeit         |
|-------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|----------|--------------------------------------------------------------------------------------|------------------|
| Pakistan    | Gutes Sehen für Schulkinder                                                                      | 10/2004 6/2009   | Thailand | Mikrokredite für Frauen / Stiftung                                                   | 8/2006 3/2009*   |
|             | Soforthilfe und Wiederaufbau nach dem Erdbeben 2005                                              | 10/2005 12/2010  |          | Waschräume für Schulen                                                               | 7/2007 9/2008    |
|             | Gemeindeschulen**                                                                                | 3/2008 2/2011    |          | Grundschulbau/Arthrex                                                                | 1/2008 12/2009*  |
|             | Sicherheitskonzept und -maßnahmen in Plan-Büros nach den Anschlägen von Mansehra im Februar 2008 | 3/2008 6/2009    |          | Waschräume für Schulen                                                               | 7/2008 6/2009    |
|             | Katastrophenschutz und -vorsorge                                                                 | 1/2009 3/2012    |          | Renovierung und Schulungsmaßnahmen für die Schule der Hantana-Teeplantage/ Plan Shop | 12/2008 12/2009  |
|             | Hilfe für Binnenflüchtlinge                                                                      | 5/2009 11/2009   |          | Wasser und Umwelt                                                                    | 6/2009 6/2012    |
|             | Kinder- und Jugendclubs                                                                          | 7/2008 6/2009    |          | Projekt gegen Kinderhandel und sexuelle Ausbeutung                                   | 4/2006 6/2009    |
| Philippinen | Gesundheit für die Mangyan                                                                       | 10/2004 6/2009*  | Vietnam  | Fortbildung für Grundschullehrerinnen und -Lehrer                                    | 10/2007 12/2008* |
|             | Mangrovenwald / Sinnvoll schenken                                                                | 10/2007 8/2010*  |          | Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer                                               | 7/2008 6/2009    |
|             | Gegen Mädchen- und Frauenhandel                                                                  | 3/2008 12/2013   |          | Myanmar Soforthilfe und Wiederaufbau                                                 | 5/2008 5/2011    |
|             | Gegen Gewalt an Schulen                                                                          | 1/2008 10/2009*  |          | Schulbau / Hobsons                                                                   | 9/2006 8/2008    |
|             | Wasserbüffel/Sinnvoll schenken                                                                   | 8/2008 12/2009   |          | Förderung der Beteiligung von Mädchen und Frauen                                     | 11/2006 4/2011*  |
| Sri Lanka   | Katastrophenvorsorge / Küstenschutz mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes                      | 11/2008 12/2009  |          | Mikrokredite für Frauen / Wollenhaupt                                                | 1/2007 3/2009*   |
|             | Tsunami Wiederaufbau                                                                             | 12/2004 12/2009* |          |                                                                                      |                  |
|             | Tsunami Wiederaufbau, Habaraduwa                                                                 | 1/2005 12/2008   |          |                                                                                      |                  |

# Programmarbeit in den Partnerländern

## Fortsetzung Spendenprojekte von Plan Deutschland

| Land           | Projektname                                                    | Laufzeit |         |
|----------------|----------------------------------------------------------------|----------|---------|
| <b>Vietnam</b> | Berufsqualifizierung für benachteiligte Jugendliche / Stiftung | 1/2009   | 6/2010  |
|                | Kinderrechte                                                   | 7/2008   | 6/2009  |
|                | Bau einer Schulbibliothek Van Ly / Plan Shop                   | 8/2008   | 6/2009  |
|                | Wiederaufbau nach dem Tropensturm Kammuri                      | 8/2008   | 12/2009 |
|                | Gesundheit für Mütter und Kinder                               | 4/2009   | 3/2012  |

## Region Lateinamerika

|                                |                                                                                  |         |          |
|--------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|---------|----------|
| <b>Bolivien</b>                | Grundschulbau                                                                    | 7/2008  | 6/2009   |
|                                | Überschwemmungen Nothilfe                                                        | 2/2008  | 6/2010*  |
| <b>Brasilien</b>               | Mädchenfußball                                                                   | 10/2007 | 3/2010*  |
| <b>Dominikanische Republik</b> | Frühkindliche Unterstützung / Weiling                                            | 7/2007  | 6/2012   |
|                                | Spargruppen                                                                      | 7/2008  | 6/2009   |
| <b>Ecuador</b>                 | Gegen Kinderarbeit, Stärkung von Kinderrechten / Weiling                         | 7/2007  | 6/2012   |
|                                | Schulen für Ecuador                                                              | 3/2008  | 3/2012*  |
|                                | Soforthilfe nach Überschwemmungen                                                | 3/2008  | 11/2008  |
|                                | Katastrophenschutz und -vorsorge                                                 | 10/2008 | 11/2009  |
|                                | Nothilfe-OP                                                                      | 3/2008  | 9/2010   |
| <b>El Salvador</b>             | Ausstattung von Grundschulen                                                     | 7/2008  | 6/2009   |
|                                | Reduzierung geschlechterspezifischer Gewalt                                      | 1/2007  | 6/2010*  |
|                                | Stipendien für Mädchen                                                           | 1/2009  | 12/2013  |
|                                | Schulgärten                                                                      | 7/2007  | 6/2009*  |
|                                | Schulstipendien für Mädchen                                                      | 7/2008  | 6/2009   |
| <b>Guatemala</b>               | Schulstipendien für indigene Mädchen                                             | 3/2008  | 8/2011   |
|                                | Medizinische Versorgung                                                          | 7/2008  | 6/2009   |
| <b>Haiti</b>                   | Renovierung der Schule von Garde Saline                                          | 7/2007  | 10/2008  |
|                                | Ausstattung von Vorschulen                                                       | 7/2008  | 6/2009   |
| <b>Honduras</b>                | Medizinische Versorgung                                                          | 7/2008  | 6/2009   |
| <b>Kolumbien</b>               | Neuanfang für intern Vertriebene                                                 | 1/2007  | 12/2009  |
|                                | Gegen Gewalt an Schulen                                                          | 4/2008  | 4/2011   |
|                                | Katastrophenvorsorge durch Schulungen                                            | 5/2008  | 12/2009* |
|                                | Grundversorgung für intern Vertriebene / mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes | 11/2008 | 3/2010   |
|                                | Fluthilfe in Chocó                                                               | 12/2008 | 12/2009  |
| <b>Nicaragua</b>               | Geburtsurkunden für alle Kinder                                                  | 10/2006 | 9/2009*  |
| <b>Paraguay</b>                | Kinder- und Jugendclubs                                                          | 7/2008  | 6/2009   |
|                                | Förderung der Gleichstellung von Mädchen und Jungen                              | 11/2006 | 10/2008* |
| <b>Peru</b>                    | Bau und Ausstattung von Schulen / Accor                                          | 7/2006  | 6/2010*  |
|                                | Latrinbau                                                                        | 7/2008  | 6/2009   |

## Region östliches und südliches Afrika

|                  |                                                       |         |         |
|------------------|-------------------------------------------------------|---------|---------|
| <b>Ägypten</b>   | Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung           | 8/2006  | 8/2012  |
|                  | Zahnärztliche Behandlungen                            | 7/2008  | 6/2009  |
| <b>Äthiopien</b> | Wasser für Lalibela                                   | 3/2007  | 3/2010* |
| <b>Kenia</b>     | Renovierung und Ausstattung von Vorschulen / Stiftung | 8/2007  | 6/2010* |
|                  | Bau und Renovierung von Vorschulen                    | 7/2008  | 6/2009  |
| <b>Malawi</b>    | Latrinbau                                             | 7/2007  | 12/2008 |
|                  | Gesundheitskomitees an Schulen                        | 7/2008  | 6/2009  |
| <b>Mosambik</b>  | Schulmaterialien / Sinnvoll schenken                  | 10/2008 | 9/2009  |
|                  | Förderung der Vorschulbildung / Plan Shop             | 9/2008  | 6/2010  |
| <b>Ruanda</b>    | Milchkuh/Sinnvoll schenken                            | 12/2007 | 6/2009  |
|                  | Ärztecamp                                             | 12/2008 | 6/2009  |
| <b>Sambia</b>    | Training von Vorschulerzieherinnen                    | 7/2008  | 6/2009  |

|                 |                                                                       |                 |          |
|-----------------|-----------------------------------------------------------------------|-----------------|----------|
| <b>Land</b>     | <b>Projektname</b>                                                    | <b>Laufzeit</b> |          |
|                 |                                                                       |                 |          |
| <b>Simbabwe</b> | Bücher für Grundschulen                                               | 7/2008          | 6/2009   |
|                 | Präventionsmaßnahmen gegen die Ausbreitung der Cholera                | 12/2008         | 6/2009   |
| <b>Sudan</b>    | Konferenz „Frauen als Entscheidungsträgerinnen“                       | 3/2008          | 5/2009*  |
|                 | Nothilfe-OP                                                           | 7/2008          | 9/2008   |
|                 | Grundschulbau                                                         | 7/2008          | 6/2009   |
| <b>Tansania</b> | Gegen Gewalt an Schulen                                               | 2/2008          | 3/2009   |
|                 | Gesunde Ernährung für Kinder                                          | 7/2008          | 6/2009   |
|                 | Schulstipendien für Mädchen                                           | 1/2009          | 12/2012  |
| <b>Uganda</b>   | Kinder vor HIV und Aids schützen                                      | 7/2005          | 10/2009* |
|                 | Renovierung einer Grundschule und eines Mädchen-Wohnheims / Plan Shop | 7/2006          | 1/2010*  |
|                 | Milchziege/Sinnvoll schenken                                          | 2/2008          | 3/2010*  |
|                 | Gegen Gewalt an Schulen                                               | 4/2008          | 12/2010* |
|                 | Bau einer Entbindungsstation / Arthrex                                | 4/2009          | 3/2010   |

## Region West-Afrika

|                      |                                                                              |         |          |
|----------------------|------------------------------------------------------------------------------|---------|----------|
| <b>West-Afrika</b>   | Forschungsstudie hinsichtlich der Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung | 11/2006 | 10/2009* |
| <b>Benin</b>         | Schulungen über Kinderrechte                                                 | 7/2008  | 6/2009   |
|                      | Soforthilfe nach Überschwemmungen                                            | 9/2007  | 9/2008   |
| <b>Burkina Faso</b>  | Gesunde Ernährung für Frauen und Kinder                                      | 10/2005 | 2/2009*  |
|                      | Sanitäre Einrichtungen für Schulen / Sinnvoll schenken                       | 3/2006  | 3/2009   |
|                      | Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung                                   | 3/2006  | 3/2010   |
|                      | Ausstattung von Grundschulen                                                 | 7/2008  | 6/2009   |
|                      | Stipendien für Mädchen zur Lehrerinnenausbildung / Stiftung                  | 1/2007  | 12/2010  |
|                      |                                                                              |         |          |
| <b>Ghana</b>         | Stipendienprogramme für Mädchen                                              | 7/2007  | 6/2011   |
|                      | Mädchenfußball                                                               | 9/2007  | 12/2011* |
|                      | Zahnärztliche Behandlungen / Sinnvoll schenken                               | 3/2009  | 3/2010   |
| <b>Guinea</b>        | Unterstützung von Grundschulkomitees                                         | 7/2008  | 12/2009  |
|                      | Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung                                  | 1/2007  | 4/2010*  |
| <b>Guinea-Bissau</b> | Bau und Ausstattung von Schulen                                              | 10/2007 | 3/2009*  |
|                      | Kinderrechte                                                                 | 7/2008  | 6/2009   |
| <b>Liberia</b>       | Schulprojekt / Stiftung                                                      | 7/2008  | 6/2010   |
|                      | Schulen für Liberia                                                          | 7/2008  | 6/2010   |
| <b>Kamerun</b>       | Sauberes Trinkwasser                                                         | 7/2008  | 8/2009   |
| <b>Mali</b>          | Mädchen vor Genitalverstümmelung schützen                                    | 4/2004  | 12/2009* |
|                      | Gegen weibliche Genitalverstümmelung                                         | 6/2008  | 12/2009  |
| <b>Niger</b>         | Ausstattung von Grundschulen                                                 | 7/2008  | 6/2009   |
| <b>Senegal</b>       | Ausstattung von Grundschulen                                                 | 7/2008  | 6/2009   |
| <b>Sierra Leone</b>  | Malariaprogramm in Sierra Leone                                              | 10/2006 | 3/2012   |
|                      | Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung                                   | 9/2007  | 12/2010  |
|                      | Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung / mit Unterstützung der EU        | 4/2009  | 3/2012   |
| <b>Togo</b>          | Mädchenfußball                                                               | 11/2007 | 12/2011  |

\* Projektlaufzeit wurde verlängert

\*\* Das Projekt musste wegen des Anschlags auf das Plan-Büro in Manshera abgebrochen werden.

**Weitere Informationen zur speziellen Projektförderung von Plan Deutschland und zu Projektspenden unter**  
**Telefon 040 61140-180**  
**sowie im Internet unter [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)**

## Aufwendungen zur Programmrealisierung von Plan International

Die Programmarbeit von Plan wird hauptsächlich über Patenschaftsbeiträge aus den 17 Nationalen Organisationen finanziert. Welche Mittel in den Programmländern eingesetzt wurden, zeigt die folgende Aufstellung.

Angaben in Tsd. Euro:

|                                           | 2008           | 2009           |
|-------------------------------------------|----------------|----------------|
| Ägypten                                   | 4.600          | 4.528          |
| Albanien <sup>1</sup>                     | 1.225          | 420            |
| Äthiopien                                 | 4.676          | 5.069          |
| Bangladesch                               | 5.853          | 6.827          |
| Benin                                     | 4.363          | 5.531          |
| Bolivien                                  | 8.727          | 9.540          |
| Brasilien                                 | 4.236          | 4.210          |
| Burkina Faso                              | 10.225         | 9.556          |
| China                                     | 4.873          | 6.757          |
| Dominikanische Republik                   | 4.327          | 4.496          |
| Ecuador                                   | 7.615          | 7.656          |
| El Salvador                               | 6.188          | 6.334          |
| Ghana                                     | 4.608          | 3.446          |
| Guatemala                                 | 8.579          | 7.538          |
| Guinea                                    | 6.571          | 5.239          |
| Guinea-Bissau                             | 2.782          | 2.704          |
| Haiti                                     | 6.381          | 6.086          |
| Honduras                                  | 4.883          | 5.230          |
| Indien                                    | 12.187         | 10.143         |
| Indonesien                                | 10.368         | 8.201          |
| Kambodscha                                | 2.841          | 4.312          |
| Kamerun                                   | 4.384          | 5.315          |
| Kenia                                     | 10.435         | 9.808          |
| Kolumbien                                 | 11.152         | 9.795          |
| Laos                                      | 325            | 506            |
| Liberia                                   | 1.448          | 3.144          |
| Malawi                                    | 5.455          | 4.399          |
| Mali                                      | 7.079          | 5.560          |
| Mosambik                                  | 1.088          | 1.258          |
| Nepal                                     | 6.471          | 6.673          |
| Nicaragua                                 | 4.535          | 4.462          |
| Niger                                     | 3.283          | 5.525          |
| Pakistan                                  | 5.441          | 4.203          |
| Paraguay                                  | 3.621          | 3.856          |
| Peru                                      | 5.317          | 4.633          |
| Philippinen                               | 7.459          | 8.578          |
| Ruanda                                    | 854            | 1.837          |
| Sambia                                    | 8.990          | 7.616          |
| Senegal                                   | 6.935          | 6.494          |
| Sierra Leone                              | 4.186          | 4.246          |
| Simbabwe                                  | 16.853         | 26.914         |
| Sri Lanka                                 | 5.878          | 5.949          |
| Sudan                                     | 6.177          | 7.116          |
| Tansania                                  | 4.881          | 4.953          |
| Thailand                                  | 2.580          | 3.568          |
| Timor-Leste                               | 1.524          | 1.869          |
| Togo                                      | 5.666          | 4.613          |
| Uganda                                    | 7.681          | 8.154          |
| Vietnam                                   | 5.779          | 6.506          |
| Region Lateinamerika <sup>2</sup>         | 2.137          | 2.680          |
| Region östl. und süd. Afrika <sup>2</sup> | 3.335          | 2.722          |
| Region Westafrika <sup>2</sup>            | 5.309          | 4.406          |
| Region Asien <sup>2</sup>                 | 2.374          | 2.291          |
| <b>Gesamt</b>                             | <b>294.740</b> | <b>303.472</b> |



Foto: Alf Berg

- <sup>1</sup> Nachdem im Vorjahr die Programmarbeit im Land beendet wurde, ergaben sich im Berichtsjahr aus den Endabrechnungen noch nachträglich zu berücksichtigende Aufwendungen.
- <sup>2</sup> Mit den Aufwendungen unter „Region“ werden Aufgaben der Entwicklungszusammenarbeit in der jeweiligen Region finanziert, die nicht ausschließlich einzelnen Ländern zuzuordnen sind. Dazu gehören Aufklärungskampagnen über HIV/Aids und zur Geburtenregistrierung ebenso wie Medienprojekte zu den Kinderrechten oder bei Bedarf die Koordination von Nothilfe.

# Mädchen-Kampagne

Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen fordert gleiche Rechte für Mädchen und Jungen. Doch Gleichberechtigung ist in vielen Regionen der Welt noch fern der Realität. Plan Deutschland setzt sich mit seiner Mädchen-Kampagne seit 2003 für Chancengleichheit ein – mit besonderen Projekten in den Partnerländern ebenso wie im Bereich der entwicklungs-

politischen Bildung in Deutschland. Für das Finanzjahr 2010 ist die Vorbereitung eines Relaunches der Mädchen-Kampagne geplant, der im darauffolgenden Finanzjahr verwirklicht werden soll. Auf internationaler Ebene von Plan wird die inzwischen gestartete Kampagne „Because I am a Girl“ ebenfalls weiterentwickelt.

## Projektfinanzierung

# Der Mädchen-Fonds

**Über den Mädchen-Fonds finanziert Plan Projekte, die ein gleichberechtigtes Aufwachsen fördern.**

Im Finanzjahr 2009 haben 57.879 engagierte Menschen den Mädchen-Fonds mit monatli-

chen oder einmaligen Spenden in Höhe von insgesamt 2.713.227 Euro unterstützt. Die über den Fonds finanzierten Projekte tragen zur Verbesserung der Bildungschancen von Mädchen bei, setzen sich für das Ende von Kinderrechtsverletzungen ein und fördern

Ansätze zur Stärkung der Gleichberechtigung. Zwischen Juli 2008 und Juni 2009 förderte Plan Deutschland 31 Projekte (s. Überblick auf Seite 32). Welche konkreten Fortschritte Plan erzielte, dazu im Folgenden drei Beispiele aus Afrika, Asien und Lateinamerika:



Foto: Alf Berg

Eine Erkenntnis der Plan-Studie: Viele Kinder in Westafrika leiden unter traumatischen Erlebnissen.

## Westafrika Studie „Unsichtbares Leid“

Armut, Epidemien, Kriege und Vertreibungen wirken sich auf das Leben von Kindern aus. Wie reagieren vor allem Mädchen auf diese Erfahrungen? Wie können traumatische Erlebnisse verarbeitet werden? Diese und weitere Fragen waren Inhalt der Untersuchung des Plan-Regionalbüros in Westafrika und seines Partners „Family Health International“ im Kalenderjahr 2008.

Exemplarisch wurde die mentale und körperliche Gesundheit von 1.000 Kindern und Jugendlichen in Burkina Faso, Kamerun, Liberia, Sierra Leone und Togo untersucht. So haben etwa in Liberia und Sierra Leone zwei Drittel aller befragten Kinder einen Selbstmordversuch unternommen oder geplant. Mädchen, die von Soldaten sexuell missbraucht wurden, haben kaum noch Kraft, alleine ihre Kinder großzuziehen.

Ohne Ausbildung und meist von der Gesellschaft verachtet, sind sie heute gezwungen, ihr Überleben durch Prostitution zu sichern.

Weitere Erkenntnis der Untersuchung ist eine extreme „Gewaltkultur“ gegen Kinder. Jahrzehntelange soziale und wirtschaftliche Instabilität führen demnach dazu, dass Minderjährige vor allem im Elternhaus oder durch Verwandte Gewalt erfahren. Doch es gab auch positive Beispiele: Viele Mädchen und Jungen, die befragt wurden, zeigten außergewöhnliche Fähigkeit, ihr Leben trotz anhaltender Gewalt selbst zu meistern. ■

Die Studie kann im Internet heruntergeladen werden:

[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)

Rubrik „Über uns/Mediathek“ und dann „Entwicklungspolitische Themen“.



## Indien

### Einsatz für Gleichberechtigung

In dem aufstrebenden südasiatischen Land lebt immer noch ein Drittel der Bevölkerung von weniger als einem US-Dollar am Tag. Mädchen werden vielfach geringer wertgeschätzt als Jungen. Die Abtreibung weiblicher Föten oder eine frühe Verheiratung sind nach wie vor weitverbreitet.

Mit Mitteln aus dem Mädchen-Fonds ergriff Plan im Berichtszeitraum Maßnahmen, um die Ursachen für die Diskriminierung von Mädchen und Frauen abzubauen und die Gleichberechtigung zu fördern. Das fünfjährige Projekt in drei Gebieten der Bundesstaaten Rajasthan und Uttaranchal setzt auf unterschiedlichen Ebenen an. So kooperieren Plan und seine Partnerorganisationen mit den Behörden der Distrikte, der Bundesstaaten und der nationalen Regierung. Es entstehen neue Netzwerke, um Mädchen zu unterstützen. Ziel der Aufklärung und Sensibilisierung ist, die Bevölkerung zum Umdenken zu bewegen, damit sie diskriminierende Verhaltensweisen aufgibt.

### Wissenschaftliche Begleitung

Das „Centrum für Evaluation“ (CEval) der Universität des Saarlandes begleitet das Projekt während seiner Laufzeit bei Monitoring und Evaluierung. CEval unterstützt alle Beteiligten dabei, relevante Bewertungskriterien für die Erfolgsmessung zu entwickeln und für eine angemessene Datenerhebung zu sorgen. Das Zentrum wird auch eine Endauswertung mit einer Analyse der Erfolge, Schwierigkeiten und Empfehlungen vornehmen. ■

Foto: Dirk Bartling



Mit den Gemeindemitgliedern stärkt Plan Mädchen in Indien.

## El Salvador

### Mädchen vor sexueller Gewalt schützen

In El Salvador sind 30 Prozent der jungen Mütter noch Teenager. Viele dieser frühen Schwangerschaften sind nicht gewollt und eine Folge sexuellen Missbrauchs – meist durch ältere Verwandte oder Nachbarn. Seit 2006 arbeitet Plan El Salvador in neun Bezirken für den Schutz der Mädchen vor sexueller Gewalt. Ziel ist es, das Schweigen in den Familien und Gemeinden zu beenden. Daneben sollen die staatlichen Institutionen gestärkt und Strukturen zur Betreuung betroffener Mädchen geschaffen werden.

Im Finanzjahr 2009 gelang der Aufbau eines Netzwerks aus 22 staatlichen und nicht-staatlichen Organisationen. Gemein-

sam starteten die Beteiligten die landesweite Kampagne „Benutze Deine sechs Sinne“ gegen sexuellen Missbrauch und Misshandlung von Kindern. Die Kampagne wird begleitet von Theater- und Tanzaufführungen, Diskussionsforen und Workshops, unter anderem mit Regierungsvertretern.

Bis zum Juni 2010 will Plan 4.500 Mädchen und Jungen zwischen 12 und 18 Jahren, 2.250 Eltern sowie Hunderte Lehr- und Gesundheitskräfte erreichen. ■

Foto: Silke Wernet



Viele Teenager in El Salvador werden ungewollt Mütter – Plan arbeitet für den Schutz von Mädchen vor sexueller Gewalt.

### So können Sie helfen

Die Projekte des Mädchen-Fonds können Sie unterstützen:

**Spendenkonto 061281202**  
**Deutsche Bank, BLZ 20070000**  
**Stichwort: Mädchen**

### Weitere Informationen unter

**Telefon 040 611400**  
 und im Internet unter  
**[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)**  
 Rubrik „Fokus Mädchen“



## Internationaler Mädchentag

Plan Deutschland rief am 22. September 2008 den Internationalen Mädchentag ins Leben. Er soll jährlich auf die besondere Benachteiligung von Mädchen aufmerksam machen und dazu beitragen, eine gerechtere Welt für sie zu schaffen. Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur informierten sich im Haus des Handwerks in Berlin über die Situation der Mädchen und Plans Projekte. Für den 22. September 2009, also im Finanzjahr 2010, standen Plan-Projekte gegen Mädchenhandel und für ihre bessere wirtschaftliche Teilhabe auf dem Programm in Berlin. Ab diesem Zeitpunkt wird auch auf internationaler Ebene von Plan der Mädchentag mit Aktionen gewürdigt, beispielsweise wird künftig der Bericht „Because I am a Girl“ dann herausgegeben (s. folgenden Bericht). ■

## Bericht „Because I am a Girl“

Plan dokumentiert Formen der Diskriminierung von Mädchen in dem englischsprachigen Bericht „Because I am a Girl“. Zwischen 2007 und 2015 – dem Zieljahr der Verwirklichung der UN-Millenniumsentwicklungsziele – erscheint jährlich eine Publikation mit anderem thematischen Schwerpunkt. Die Berichte geben Aufschluss über die Situation und zeigen Lösungswege auf. Der Bericht 2009, der am Internationalen Mädchentag herausgegeben wird, widmet sich wirtschaftlichen Aspekten und appelliert, in die Zukunft von Mädchen zu investieren. Denn: Wirtschaftliche und soziale Ungerechtigkeiten verursachen langfristig hohe Kosten – für eine halbe Milliarde Mädchen in Entwicklungsländern, für die Ökonomie dieser Staaten und somit für die globale Wirtschaft. ■

Die Berichte sind im Internet zu finden unter  
[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)  
„Fokus Mädchen“, „Mädchenberichte“



### Petition

## „Mädchen in die Schulen!“



Am 22. September 2008 rief Plan Deutschland die Bundesregierung auf, mehr für die Bildung der Mädchen in Entwicklungsländern zu tun. Bis November 2009 (im Finanzjahr 2010) unterzeichneten insgesamt 22.484 Personen die Petition „Mädchen in die Schulen!“. Die Unterlagen wurden an Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel (2. v.l.) übergeben, und zwar von Plan-Vorstandsvorsitzenden Dr. Werner Bauch (links), Geschäftsführerin Marianne M. Raven und Schatzmeister Rainer Funke, zum Tag der Kinderrechte 2009. ■

## Finanzjahr 2009 Überblick Projekte

### Abgeschlossen

- **Indien:** Projekt gegen die Abtreibung weiblicher Föten, 7/2006 bis 8/2008, Budget 789.396\*
- **Sudan:** Unterstützung der Frauenkonferenz, 3/2008 bis 5/2009, Budget 8.630\*
- **Tansania:** Lernen ohne Angst, 2/2008 bis 3/2009, Budget 10.361\*
- **Thailand:** Gegen Kinderhandel und sexuelle Ausbeutung, 4/2006 bis 6/2009, Budget: 273.860\*
- **Lateinamerika:** Unterstützung der HIV-Aids-Konferenz, 5/2008 bis 8/2008, Budget 5.000\*

### Laufend

- **Ägypten:** Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung, 8/2006 bis 8/2012, Budget 498.591\*
- **Burkina Faso:** Stipendien für Mädchen zur Lehrerinnenausbildung, 1/2007 bis 12/2010, Budget 262.059\*
- **Burkina Faso:** Bildungsprojekt zur Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung, 3/2006 bis 3/2010, Budget 346.296\*
- **China:** Projekt gegen Kinderrechtsverletzungen, 7/2006 bis 6/2010, Budget 602.360\*
- **Ghana:** Stipendienprogramm für Studium und Berufsausbildung, 7/2007 bis 6/2011, Budget 565.500\*
- **Guatemala:** Stipendienprogramm für Mädchen und junge Frauen, 3/2008 bis 8/2011, Budget 500.000\*
- **Kambodscha:** Bildung für Mädchen, 7/2006 bis 6/2010, Budget 459.600\*
- **Kolumbien:** Gegen Gewalt an Schulen, 4/2008 bis 4/2011, Beitrag aus dem Mädchen-Fonds 768.227\*

- **Mali:** Gegen weibliche Genitalverstümmelung, 6/2008 bis 12/2009, Budget 308.266\*
- **Nepal:** Schulbildung für Kamalari-Mädchen, 2/2006 bis 11/2009, Budget: 882.361\*
- **Philippinen:** Gegen Mädchen- und Frauenhandel, 3/2008 bis 12/2013, Budget 1.718.570\*
- **Sierra Leone:** Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung, 9/2007 bis 12/2010, Budget: 536.799\*

### Verlängert

- **Bangladesch:** Gegen Kinderhandel und sexuelle Ausbeutung, 7/2006 bis 9/2009\*\*, Budget 186.795\*
- **El Salvador:** Reduzierung geschlechtsspezifischer Gewalt, 1/2007 bis 6/2010\*\*, Budget erhöht von 430.879\* auf 538.575\*
- **Guinea:** Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung, 1/2007 bis 4/2010\*\*, Budget erhöht von 409.520\* auf 511.025\*
- **Indien:** Gegen Gewalt an Schulen, 4/2008 bis 11/2009\*\*, Beitrag aus dem Mädchen-Fonds 150.000\*
- **Philippinen:** Gegen Gewalt an Schulen, 1/2008 bis 11/2009\*\*, Beitrag aus dem Mädchen-Fonds: 150.000\*
- **Uganda:** Gegen Gewalt an Schulen, 4/2008 bis 12/2010\*\*, Budget: 611.019\*
- **Uganda:** Wohnheime für Mädchen und Renovierung von Schulgebäuden, 7/2006 bis 1/2010\*\*, Budget 291.383\*
- **Vietnam:** Förderung der Beteiligung von Mädchen und Frauen, 11/2006 bis 4/2011\*\*, Budget: 479.250\*

- **Westafrika:** Forschungsstudie zu psychosozialer Unterstützung traumatisierter Kinder, 11/2006 bis 10/2009\*\*, Budget erhöht von 478.295\* auf 523.390\*

### Neu aufgenommen

- **El Salvador:** Stipendien für weiterführende Bildung, 1/2009 bis 12/2013, Budget 49.950\*
- **Indien:** Förderung der Gleichberechtigung, 9/2008 bis 3/2013, Budget 675.000\*
- **Sierra Leone:** EU-gefördertes Plan-Projekt zur Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung, 4/2009 bis 3/2012, Beitrag aus dem Mädchen-Fonds 182.000\*
- **Tansania:** Stipendien für Mädchen, 1/2009 bis 12/2012, Budget 274.024\*
- **Ecuador:** Gegen Gewalt an Schulen, 7/2008 bis 3/2012, Budget 527.817\*

### Geplant für

#### Finanzjahr 2010

- **Ägypten:** Frühe Heirat und Bildung, 1/2010 bis 4/2013, Budget 300.370\*
- **Bolivien:** Stipendienprogramm für Mädchen, 10/2009 bis 11/2013, Budget 150.000\*
- **Brasilien:** Förderung junger Mütter, 7/2009 bis 12/2011, Budget 441.269\*
- **Mosambik:** Wohnheime für Mädchen, 10/2009 bis 9/2011, Budget 598.510\*

\* alle Angaben in US-Dollar

\*\* Projektlaufzeit wurde verlängert

## Weibliche Genitalverstümmelung

# Mädchen sagen Nein!

**Weltweit sind nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) bis zu 140 Millionen Mädchen und Frauen genitalverstümmelt. Plan verurteilt diese Tradition als schwere Kinder- und Menschenrechtsverletzung. Plan Deutschland unterstützt fünf Projekte zur Abschaffung der weiblichen Genitalverstümmelung mit einem Gesamtbudget von rund 3 Millionen Euro\*, das entspricht etwa 3,5 Millionen US-Dollar\*.**

Zusammen mit lokalen Partnerorganisationen setzt sich Plan für den Schutz der Mädchen und die Stärkung ihrer Rechte ein. Eine Plan-Untersuchung von 2005 zu weiblicher Genitalverstümmelung in Westafrika zeigt, wie wichtig regional angepasste und auf die jeweilige Gemeinde zugeschnittene Ansätze sind. Daher werden die Projekte in Ägypten, Burkina Faso, Guinea, Mali und Sierra Leone in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern realisiert. Sie kennen die örtlichen Besonderheiten und stimmen ihre Arbeitsweise darauf ab.

### Strategien

Plan verfolgt mehrere Strategien auf dem Weg zur Abschaffung der weiblichen Genitalverstümmelung. Im Mittelpunkt steht die Aufklärung der Gemeinde. Ziel ist es, alle Gemeindemitglieder zu einer dauerhaften Abkehr von diesem Brauch zu bewegen und so dieser Menschenrechtsverletzung ein Ende zu setzen. Angesprochen sind alle Bewohner, also Kinder, deren Mütter und Väter, Beschneiderinnen, religiöse und politische Führer, Hebammen, Ärzte und Lehrkräfte. Nur so kann erreicht werden, dass unbeschchnittene Mädchen nicht sozial ausgegrenzt werden und die Menschen es wagen, sich öffentlich gegen die Praktik zu stellen. Um nachhaltige Erfolge zu sichern, integriert

Plan das Thema in laufende Programme zur Gesundheit, Bildung, Familienplanung und Stärkung der Frauen. Bei lokalen und nationalen politischen Gremien macht sich Plan für die Einführung und Umsetzung entsprechender Gesetze stark. Gleichzeitig werden Schutzeinrichtungen für betroffene Mädchen geschaffen und gefördert.

### Erfolge

Allein in Guinea hatten sich bis Juni 2009 fünf Gemeinden für beschneidungsfrei erklärt. Stattdessen werden nun alternative Initiationsrituale angeboten. Die Partner hatten ursprünglich mit 600 teilnehmenden Mädchen gerechnet, doch die Nachfrage war viel größer: Bereits 1.300 wurden in das Programm aufgenommen. Es versetzt Mädchen und ihre Eltern in die Lage, bei drohender Verstümmelung Nein sagen zu können.

Ein weiteres positives Beispiel zeigt sich in Mali. 25 Gemeinden entschieden sich gegen die Fortführung der Praktik. Sie setzten ein Gremium zur Kontrolle der Umsetzung des gemeinsamen Beschlusses ein. Aufbauend auf den Erfahrungen und Erfolgen setzt Plan sein Engagement im Finanzjahr 2010 und darüber hinaus fort. ■

\* nach durchschnittlichem Wechselkurs seit Projektstart

## Sierra Leone

### Kultur des Schweigens brechen

Über Aufklärungsarbeit schafft Plan eine andere Wahrnehmung der weiblichen Genitalverstümmelung, um sie so nachhaltig abzuschaffen. 180 Lehrkräfte an Grund- und Sekundarschulen sowie 150 Hebammen und Angestellte im Gesundheitswesen nehmen an Schulungen über die Kinderrechte und die Folgen der Praktik teil. 120 Entscheidungsträger übernehmen in den Gemeinden eine führende Rolle bei der Bekämpfung der Tradition. 450 Mädchen und Jungen organisieren sich in Menschenrechtsclubs. Medienvertreter und Gemeindegruppen werden darin gestärkt, sich auch auf nationaler Ebene für eine Abschaffung einzusetzen.

Mehrere Stammesfürsten haben mittlerweile Gemeindeverordnungen erlassen, die es verbieten, Mädchen unter 18 Jahren zu beschneiden. Parallel werden Mädchen über die Folgen aufgeklärt, so dass sie sich dann bei Volljährigkeit im Wissen um die Konsequenzen gegen die Praktik entscheiden können. Bisher wurden 1.592 Personen über das Projekt erreicht, das zunächst von April 2009 bis März 2012 terminiert ist. ■



Die Mädchen in Koumonin erhalten von den Frauen des Dorfes den Segen – sie nehmen an einem Alternativritus teil.

### Netzwerk INTEGRA

Seit Juni 2005 ist Plan Mitglied im deutschen Netzwerk gegen Genitalverstümmelung INTEGRA. Das Netzwerk setzt sich dafür ein, dass auch in Deutschland betroffene Mädchen und Frauen durch entsprechende Gesetze und Maßnahmen geschützt werden. So konnte erreicht werden, dass im April 2009 eine interministerielle Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines nationalen Aktionsplans gegründet wurde (s. Seite 35).



Verschiedene Messer, die in Sierra Leone bei Beschneidungsritualen eingesetzt werden.



Mädchen und Jungen aus vier Kontinenten kamen im Jugendprojekt zusammen und diskutierten über Gewalt an Schulen.

## Gegen Gewalt an Schulen

# Lernen in sicherem Umfeld

**Mit der weltweiten Kampagne „Learn Without Fear“ oder „Lernen ohne Angst“ setzt sich Plan seit Oktober 2008 gegen Gewalt an Schulen ein. Plan Deutschland legt im Rahmen der globalen Aktivitäten den Fokus auf die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen. Zwei Projekte zur schulischen Gewalt und ihrer Prävention sprechen vor allem Experten und Praktiker hierzulande an.**

Schulen sind Orte, an denen Kinder lernen und sich entwickeln sollen. Doch weltweit nehmen viele nicht am Unterricht teil, weil sie in der Schule geschlagen, misshandelt oder gemobbt werden. Umso dringender ist es, die Schule zu einem gewaltfreien Ort werden zu lassen, an dem Mädchen und Jungen gern und erfolgreich lernen. Die Plan-Kampagne hat zum Ziel, Gleichgültigkeit beim Thema Gewalt an Schulen zu bekämpfen. Gewalt gegen Kinder ist grausam, ungerecht, ein Verstoß gegen die Kinderrechte - und sie ist vorhersehbar, also vermeidbar.

## Internationales Jugendprojekt

Plan Deutschland führte in Kooperation mit dem Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V. (ikm), Hamburg, von Februar 2008 bis Mai 2009 ein internationales Jugendprojekt durch. Jugendliche wurden ermutigt, sich aktiv für ein gewaltfreies Miteinander einzusetzen. 60 Mädchen und Jungen aus Ecuador, Indien, Kolumbien, Philippinen, Tansania, Uganda und Deutschland tauschten dazu ihre Erfahrungen aus und entwickelten Maßnahmen zur Gewaltprävention und -intervention.

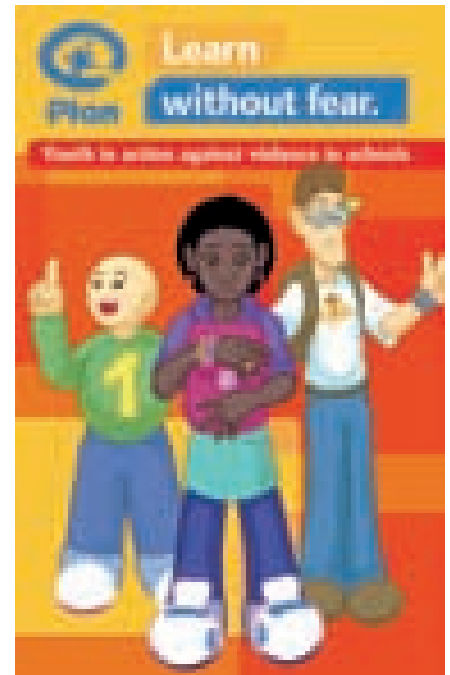
## Handbuch zur Prävention

Ende Juli fand ein dreitägiger Workshop mit 16 gewählten Repräsentantinnen und Repräsentanten der beteiligten Jugendgruppen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Deutschland statt, in dem das Handbuch „Lernen ohne Angst – Aktiv gegen Gewalt an Schulen“ erarbeitet wurde. Dieses Heft wurde von anderen Gleichaltrigen in den sieben Ländern getestet, bevor es in drei



Foto Roland Frommann

Carolyn Medel-Añonuevo, stellv. Direktorin des UNESCO-Instituts für Lebenslanges Lernen, und Dr. Hans G. Schönwälder, Mitglied des deutschen und internationalen Plan-Vorstands, nahmen die auf der Konferenz entwickelten Empfehlungen von Plan-Geschäftsführerin Marianne M. Raven entgegen.



Plan macht in seinem Handbuch Vorschläge zur Gewaltprävention an Schulen.

Sprachen übersetzt und allen Plan-Büros sowie anderen Organisationen zur Verfügung gestellt wurde. Vor allem Experten und Praktiker können mit diesem Arbeitsmaterial qualifiziert angesprochen werden.

## Fachkonferenz in Hamburg

Obwohl das Verhältnis der Geschlechter eine große Rolle bei der Ausübung von Gewalt an Schulen spielt, findet diese sogenannte Genderdimension in wissenschaftlichen Debatten kaum Beachtung. Der Unterschied zwischen Mädchen und Jungen, seien sie Gewalttäter oder Opfer, wird nicht klar differenziert. Daher organisierte Plan zusammen mit der Universität Sussex vom 12. bis 14. November 2008 eine internationale Fachkonferenz, bei der sich Wissenschaftler aus aller Welt mit Praktikern über genau diesen wichtigen Aspekt austauschten. Fachvorträge und hochrangig besetzte Diskussionen ermöglichten eine differenzierte Betrachtung. Den Eröffnungsvortrag hielt Professor Paulo Sérgio Pinheiro, Leiter der UN-Studie „Violence against children“.

Im Finanzjahr 2010 laufen die Aktivitäten im Rahmen von „Learn Without Fear“ bzw. „Lernen ohne Angst“ in den Partnerländern und in Deutschland weiter. ■

Hintergründe über die Kampagne im Internet:

[www.learnwithoutfear.de](http://www.learnwithoutfear.de)



## Ausstellungen

# Der Blick über den Tellerrand

Von den Lebensbedingungen in einem Entwicklungsland haben viele Menschen in Deutschland kaum eine Vorstellung. Um auf leicht verständliche Weise zu informieren und Verständnis zu wecken, schuf Plan Deutschland drei Ausstellungen. Sie touren im Rahmen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit durchs Land.

Mädchen sind weltweit benachteiligt – vor allem in vielen Entwicklungsländern. Typische Formen der Diskriminierung zeigt die Erlebnisausstellung **Weil wir Mädchen sind ...** An interaktiven Stationen kann das Publikum in die Rolle von drei Mädchen in Afrika, Asien und Lateinamerika schlüpfen. Im Berichtsjahr war die Schau in Bremen, München und Offenbach zu sehen. 50.000 Besucherinnen und Besucher kamen allein ins Museum Mensch und Natur im Münchner Schloss Nymphenburg. Die Ausstellung wird im Finanzjahr 2010 fortgesetzt, sie macht als Teil der Mädchen-Kampagne (s. Seite 30-33) ab 22. November 2009 in der DASA Dortmund Station.

## Bilder und Gebasteltes

Unter dem Titel Kinderwelten präsentiert Plan 50 Kinderbilder aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Motive vermitteln ergänzend zur Mädchen-Ausstellung Eindrücke von den Lebensumständen in den Partnerländern.

Verständnis für die Bedürfnisse der Menschen in Entwicklungsländern wecken, ferne Kulturen dem Publikum



Auf Initiative der örtlichen Aktionsgruppe zeigte Plan sein WeltSpielZeug in Düren.

näherbringen und so einen Blick über den Tellerrand ermöglichen – das will auch die beliebte Ausstellung WeltSpielZeug. Im Finanzjahr waren die 250 gebastelten Spielsachen aus 30 Ländern in fünf Museen im Bundesgebiet zu sehen. Rund 17.000 Besucherinnen und Besucher kamen. Im kommenden Finanzjahr bleibt WeltSpielZeug zunächst im Harzmuseum im sachsen-anhaltinischen Wernigerode. ■

Weitere Informationen:

[www.weil-wir-maedchen-sind.de](http://www.weil-wir-maedchen-sind.de)

und

[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)  
im Bereich „Aktuelles“



## Bündnisse und Netzwerke Gemeinsames Engagement

Plan Deutschland setzt sich auch hierzulande für die Umsetzung der Kinderrechte ein. Da sich in der Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam mehr erreichen lässt, ist Plan in folgenden Bündnissen und Netzwerken aktiv:



**Aktionsbündnis gegen AIDS**

Leben ist ein Menschenrecht  
[www.aids-kampagne.de](http://www.aids-kampagne.de)



[www.deine-stimme-gegen-verbund.de](http://www.deine-stimme-gegen-verbund.de)





Schülerinnen und Schüler der Realschule Westerland (Sylt) bei ihrem „Lebenslauf“ für 16 Patenkinder.

## Schulen, Kindergärten, Jugendgruppen

# Kinder helfen Kindern

**Viele Mädchen und Jungen in Deutschland setzen sich für bessere Lebensverhältnisse von Gleichaltrigen in fernen Regionen ein. Eine beliebte Möglichkeit sind Plan-Paten-schaften, die von der Schule oder einer Klasse, dem Kindergarten oder einer Jugendgruppe übernommen werden. Im Berichtsjahr gab es über 2.000 solcher Patenschaften – und sehr viele Aktionen zugunsten von Plan-Projekten.**



Die Klasse 4a der Stephansschule in Konstanz backt Weihnachtskekse für den guten Zweck.

An vielen Schulen herrscht großes Interesse an einer partnerschaftlichen Unterstützung. Denn eine Patenschaft bedeutet nicht nur die Förderung der Gemeinde, in der das Patenkind lebt, sondern auch die Möglichkeit zum interkulturellen Austausch. Für Schulen also auch ein didaktischer Ansatz, daher übernehmen einige mehr als eine Patenschaft. Sie werden dann meist von mehreren Klassen geführt.

### Aktionen für Gleichaltrige

Zusätzlich zur Patenschaft organisieren zahlreiche Schulen und Klassen Flohmärkte, Kuchenverkäufe, Benefizkonzerte oder Spendenläufe, um das Geld für eine Patenschaft aufzubringen. Gleichzeitig nutzen sie ihre

Aktionen, um auf die Situation von Kindern in Entwicklungsländern aufmerksam zu machen.

Zusätzlich starten Schülerinnen und Schüler einmalige Spendenaktionen und sind damit häufig sehr erfolgreich. So haben Schülerinnen des Maria-Ward-Gymnasiums in München nach dem Besuch der Erlebnisausstellung **Weil wir Mädchen sind ...** (s. Seite 35) angeregt, den Erlös des Weihnachtsbasars 2008 zum größten Teil für Plan zu spenden. 4.551,50 Euro kamen allein bei dieser Aktion für das Projekt „Mädchen vor Beschneidung schützen“ in Mali zusammen.

Insgesamt haben über 400 Schulen und Klassen im Finanzjahr 2009 den Mädchen-Fonds (s. Seite 30-33) oder andere Plan-Projekte unterstützt. Besonders beliebt waren das internationale Jugendprojekt „Lernen ohne Angst“ (s. Seite 34) und „Wasser für Lalibela“ in Äthiopien. Über die Online-Aktion „Sinnvoll schenken“ engagierten sich weitere Klassen für Menschen in Entwicklungsländern. Für das Finanzjahr 2010 sind bereits weitere Aktionen geplant. ■

### Diese Schulen engagieren sich mit besonders großem Einsatz:

Schule Richard-Linde-Weg (Hamburg, 16 Patenschaften), Realschule Westerland/Sylt (15), Leibniz-Gymnasium (Neustadt/Rheinland-Pfalz, 14), Albertus-Magnus-Gymnasium (Stuttgart, 12), Erasmus-Gymnasium (Amberg/Bayern, 12), Gymnasium Dörpsweg (Hamburg, 12), Max-Reger-Gymnasium (Amberg/Bayern, 12), Willibald-Gymnasium (Eichstätt/Bayern, 12), Gymnasium Kirchheim (Bayern, 10) sowie das Gymnasium Gerabronn (Baden-Württemberg, 10).

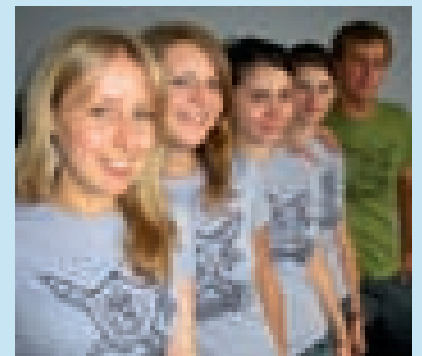
## PlanAction

„Wir sind PlanAction, das Jugendforum von Plan Deutschland und wollen zum Denken und Handeln auffordern. Wir sind Jugendliche im Alter zwischen 14 und 19 Jahren und informieren über entwicklungspolitische Themen. Nur durch das Kennenlernen, Verstehen und Akzeptieren anderer Kulturen, Religionen und Verhaltensweisen können Vorurteile abgebaut und Verständnis geschaffen werden. Im November 2008 sammelten wir zum Beispiel Unterschriften für bessere Bildungschancen für Mädchen

beim Konzert der Rockband ‚In Extremo‘ in Hamburg. Für das nächste Jahr ist die Aktion ‚Bildungsritter‘ geplant: Mit dem Verkauf selbstgestalteter T-Shirts setzen wir uns für ‚Bildung für alle‘ ein und sammeln Spenden für ‚Schulen für Liberia.‘“

Miriam Krafft  
Jugendforum Plan Deutschland

PS: Wer bei PlanAction mitmachen möchte, kann uns unter [planjugendforum@web.de](mailto:planjugendforum@web.de) oder bei unserer Facebook-Gruppe „Plan Jugendforum Deutschland“ erreichen.



## Aktionsgruppen

# Erfolg durch Ehrenamt

**Plan Deutschland wächst seit seinem Start 1989 stetig. Den großen Erfolg verdankt die Organisation vielen engagierten Menschen – maßgeblich auch dem Einsatz zahlreicher Ehrenamtlicher. Die Aktionsgruppen haben daran einen großen Anteil, 1993 wurde die erste Gruppe in Frankfurt gegründet, mittlerweile gibt es bundesweit mehr als 140.**

In Deutschland, Österreich und der Schweiz machten im Berichtsjahr über 140 Aktionsgruppen mit mehr als 500 Veranstaltungen und Aktivitäten auf die Arbeit von Plan aufmerksam. Über 1.000 Patinnen und Paten gaben gemeinsam mit ihren Familien, Freunden und Bekannten Plan ein Gesicht und steigerten die Bekanntheit der Organisation in der jeweiligen Region. Darüber hinaus konnten Aktionsgruppenmitglieder mehr als 320 Berichte in der lokalen und regionalen Presse platzieren – so viele wie nie zuvor.

## Spendengewinnung und Bekanntheit

Im Rahmen ihrer originellen und sympathischen Aktivitäten nahmen die Aktionsgruppen insgesamt über 190.000 Euro Spenden für Plan-Projekte ein, davon allein mehr als 50.000 Euro für 284 Milchkühe in Ruanda. Die bemerkenswerten Aktionen zugunsten dieses Plan-Projektes wurden im Finanzjahr 2010 erfolgreich fortgeführt.

Neben der Spendengewinnung dient das Engagement der Aktionsgruppen auch der Steigerung der Bekanntheit von Plan. Denn je mehr Menschen die Arbeit von Plan unterstützen, desto größer sind auch die Möglichkeiten der Finanzierung und Realisierung von nachhaltigen Selbsthilfeprojekten weltweit.

Beispielsweise nutzten über 30 Aktionsgruppen die Aufführungen des Oskar-prämierten Films „Slumdog Millionär“, um die Kinobesucher an Informationstischen auf das Plan-Projekt zur Geburtenregistrierung in Indien aufmerksam zu machen (s. Seite 7). Plan führt seit Jahren



Die Aktionsgruppe Celle sammelte auf dem Familienfest vor dem Neuen Celler Rathaus 285 „Rote Hände“.

gemeinsam mit UN-Organisationen eine weltweite Kampagne sowie Projekte zur Förderung der Geburtenregistrierung durch.

Die Aktionsgruppen sammelten über 5.000 „Rote Hände“ für die gleichnamige Gemeinschaftsaktion deutscher Nichtregierungsorganisationen gegen den Einsatz von Kindersoldaten. Auch zum Erfolg von Plans Unterschriftenkampagne „Mädchen in die Schulen“ leisteten sie einen Beitrag. ■

## Gemeinsam mehr erreichen – machen Sie mit!

Die Aktionsgruppen freuen sich über weitere Mitstreiter. Eine aktuelle Übersicht der Kontaktpersonen ist zu finden im Internet auf

[www.plan-aktionsgruppen.de](http://www.plan-aktionsgruppen.de)

Weitere Auskünfte erteilt Helge Ludwig unter Telefon  
**040 61140-158**  
oder per E-Mail  
[helge.ludwig@plan-deutschland.de](mailto:helge.ludwig@plan-deutschland.de)



## Die Ombudsfrau

Die Aufgaben der Ombudsfrau bestimmt Paragraph 10 der Satzung von Plan International Deutschland e. V. Als unabhängige Vertrauensperson der Patinnen und Paten hatte ich im Berichtsjahr bei Konflikten mit dem Verein, mit Organen oder Mitarbeitern zu vermitteln. Über meine Arbeit berichtete ich dem Vorstand. Offene Fragen thematisierte ich in meinen Beiträgen im Paten-Magazin Plan Post.

Im Finanzjahr 2009 ging es überwiegend um Fragen zur Patenschaft. Einige Paten erkundigten sich, wie persönlich sie im Briefkontakt zu ihrem Patenkind werden dürften. Andere wollten wissen, warum manche Patenkinder und ihre Familien trotz laufender

Projekte ihre Heimat im Programmgebiet verlassen. Außerdem ging es um mehrfache Aussendungen und Spendenaufrufe an Paten sowie die Frage, wofür genau der Patenschaftsbeitrag eingesetzt wird.

Nur selten kam es zu Beschwerden von Paten, bei denen ich vermitteln musste. Aus der weiter wachsenden Zahl der Patenschaften schließe ich, dass die Paten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Plan Deutschland sehr gut betreut werden.

Ihre Angela Breckwolt-Schmidt

Büro der Ombudsfrau

**Telefon 040 61167273**

# Bericht des Vorstands und Ausblick 2010



Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender  
Plan International Deutschland e. V.

### Entwicklung im Berichtsjahr

Wegen möglicher Auswirkungen der weltweiten Finanzkrise hatte Plan Deutschland das Finanzjahr 2009 noch konservativer budgetiert als sonst. Ausgehend von gleichbleibenden Einnahmen wurden wir ein weiteres Mal eines Besseren belehrt: Die Einnahmen lagen 4,9 Prozent höher als im Vorjahr, bei 86,8 Millionen Euro – dank des großen Vertrauens der Paten und Spender in unsere nachhaltige Programmarbeit.

Der größte Teil der Einnahmen stammt mit 89,8 Prozent (Vorjahr: 90,3 Prozent) aus Patenschaften. Der Kostenanteil lag bei 18,0 Prozent (Vorjahr: 17,1 Prozent), damit weiterhin vergleichsweise niedrig und 1,5 Prozentpunkte unter Budget. Die Einzelspenden (inklusive Bußgeldern und öffentlichen Mitteln) stiegen in der Summe leicht auf 8,2 Millionen Euro oder 9,4 Prozent der Gesamteinnahmen (Vorjahr: 7,4 Millionen Euro und 9,0 Prozent). Der Anstieg bei den Werbeausgaben trug also erfolgreich zum Wachstum bei.

Zur Krisenprävention bildete Plan Deutschland im Berichtsjahr zusätzlich 2 Millionen Euro freie Rücklagen, überwiegend aus Zins- und sonstigen Erträgen sowie nicht projektgebundenen Spenden. Diese Rücklagen werden in den Folgejahren kontinuierlich

ausgebaut, um den Fortgang der Projekte in den Partnerländern sicherzustellen.

Der Vorstand dankt Geschäftsführung wie Mitarbeitern für ihren Einsatz – und besonders allen, die ehrenamtlich für unsere gemeinsamen Ziele aktiv sind: von den Gremienmitgliedern bis zu Übersetzern und Aktionsgruppen. Es war im Jubiläumsjahr von Plan Deutschland eine große Freude zu sehen, wie sich die wachsende Plan-Familie bei Veranstaltungen, Festen und Feierlichkeiten einsetzt. Ohne dieses großartige Engagement wäre unsere 20jährige Erfolgsgeschichte nicht denkbar.

### Schwerpunkte der Vorstandsarbeit

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr sechsmal, der Geschäftsführende Vorstand viermal. Ein Schwerpunkt war die betriebliche Organisation. Der Vorstand hatte die Wirtschaftsberatungsgesellschaft Roland Berger mit einer Analyse der internen Abläufe beauftragt. Die Untersuchung erfolgte zu großen Teilen pro bono und ergab im Kern: betriebliche Organisation, interne Kommunikation und Personalentwicklung bedürfen der Anpassung an die aktuelle Größe des Vereins.

Nach Beratungen unter anderem auf einer Strategiesitzung des Gesamtvorstandes mit einigen Kuratoriumsmitgliedern verabschiedete der Vorstand auf seiner Januarsitzung eine Umstrukturierung zum 1. Juli 2009, also zum Finanzjahr 2010. Unter anderem wurde dabei die Abteilung Entwicklungszusammenarbeit (vorher Programmarbeit) neu aufgestellt. Sie ist nun für das Einwerben öffentlicher Mittel sowie für Projektservice und -management zuständig und kümmert sich um Monitoring und Evaluierung der Programme. Weitere Fortentwicklungen der Abteilung sind angestrebt.

Weitere Beschlüsse des Vorstands im Januar: die Einstellung eines Personalleiters und zwei Projekte im Rahmen der Unternehmensberatung. Das erste Projekt „Identität und Information“ zur Verbesserung der betrieblichen Organisation und der internen Kommunikation startete im Berichtsjahr. Nach dessen erfolgreichem Abschluss im Finanzjahr 2010 ist im Anschluss das zweite Projekt „Fit für die Zukunft“ vorgesehen. Ziel ist eine wei-

tere Effizienzsteigerung durch verbesserte Planungsprozesse und Strategieausrichtung.

Ein weiterer Schwerpunkt war die dringend erforderliche Einführung einer neuen Software für die Paten- und Spenderbetreuung. Dieser Quantensprung in Datenerfassung und -bearbeitung auf eine zeitgemäße Technik gelang nach zweijähriger Vorbereitungszeit im Mai 2009. Weitere Module zur Effizienzsteigerung sind auf dieser neuen Plattform geplant. Der Vorstand dankt allen Beteiligten für die Realisierung einer derart komplexen Software innerhalb der gesetzten Budgetgrenzen.

Durch verstärkte Aktivitäten von Plan in Österreich wurden Paten hinzugewonnen. Das Engagement wird im Finanzjahr 2010 fortgesetzt. Für das noch junge Plan International Schweiz leisten Mitarbeiter von Plan Deutschland weiter wertvolle Hilfe.

### Transparenz

Der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) hatte im Finanzjahr 2008 eine Transparenzinitiative gestartet, der sich Plan Deutschland sofort anschloss. Im Berichtsjahr wurde ein Verhaltenskodex für einheitliche Standards und Transparenz fertiggestellt (mehr zum Thema Transparenz auf Seite 8).

### Plan Stiftungszentrum

Das Plan Stiftungszentrum initiiert Treuhandstiftungen und möchte Interessierte dabei für die Themen Entwicklungszusammenarbeit, Migration, Bildung und Ausbildung gewinnen. Im Berichtsjahr wurde die neue Dachstiftung „Hilfe mit Plan“ gegründet, so dass auch Projekte in Deutschland gefördert werden können. Erste Projekte sind für das Finanzjahr 2010 geplant (s. Seite 50 - 51).

### Weitere Planung

Auf der Mitgliederversammlung von Plan Deutschland im Juni 2009 stellte der Vorstand das Budget 2010 vor, das einstimmig genehmigt wurde. Angesichts der weiterhin unklaren Konjunkturaussichten wurde für das Jahr 2010 mit budgetierten 87 Millionen Einnahmen und Aufwendungen von 16,9 Millionen Euro (Kostenanteil 19,5 Prozent) erneut sehr konservativ kalkuliert. Danach sind für den

Bereich satzungsgemäße Arbeit Aufwendungen in Höhe von 1,1 Millionen Euro geplant, für Verwaltungsaufwand 8,5 Millionen Euro und für Werbung 7,3 Millionen Euro.

Ein Schwerpunkt für das Finanzjahr 2010 ist die weitere Optimierung bei Organisationsstruktur und Effizienz. Von besonderer Bedeutung ist 2010 die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger für die langjährige, verdienstvolle Geschäftsführerin Marianne M. Raven, die auf eigenen Wunsch mit Vollendung des 60. Lebensjahres mit verringerter Stundenzahl in den Plan Shop wechselt. Eine Findungskommission mit je zwei Vertretern aus Vorstand und Kuratorium wurde dafür auf der Mitgliederversammlung eingesetzt.

Im Rahmen der entwicklungspolitischen Bildung wird die Kampagnenarbeit zur Förderung von Mädchen fortgesetzt (s. Seite 30 - 33), ebenso die für Bildung und gegen Gewalt an Schulen (s. Seite 34 - 37).

## Plan Deutschland im internationalen Verbund

Plan Deutschland ist seit dem Finanzjahr 2007 größte Spenderorganisation im internationalen Plan-Verbund. Der Vor-

stand möchte diese starke Position zu einer weiteren Effizienz- und Effektivitätssteigerung im gesamten Verbund nutzen. Plan Deutschland hatte eine Organisationsanalyse der internationalen Strukturen angeregt. Sie wurde nach einer internationalen Ausschreibung von Roland Berger Strategie Consultants im Berichtsjahr weitestgehend pro bono durchgeführt. Erste Ergebnisse: Die Verantwortung der Länderbüros in den 48 Programmländern wird gestärkt und die Rolle der vier Regionalbüros neu definiert. Weitere Veränderungen werden im Finanzjahr 2010 erwartet.

Plan Deutschland setzte sich im Berichtsjahr dafür ein, Umweltbewusstsein noch stärker in den Programmansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung zu integrieren. Eine wesentliche Herausforderung der kommenden Jahre wird sein, die Zivilgesellschaften in den Partnerländern zu stärken und die Menschen dort noch intensiver in Plans Arbeit einzubinden. Bei Plan Indien und Plan Kolumbien wurden und werden in den Finanzjahren 2009 und 2010 Strukturen mit Pilotcharakter zur Stärkung der Partizipation entwickelt. In Indien wie Kolumbien beginnen Fundraising-Programme für die Projektarbeit im eigenen Land. Neu

ist auch das Engagement von Plan Hongkong: Bereits vor dem offiziellen Start als Nationale Organisation am 1. Juli 2009 wurden dort im Berichtsjahr erfolgreich Fundraisingaktivitäten gestartet.

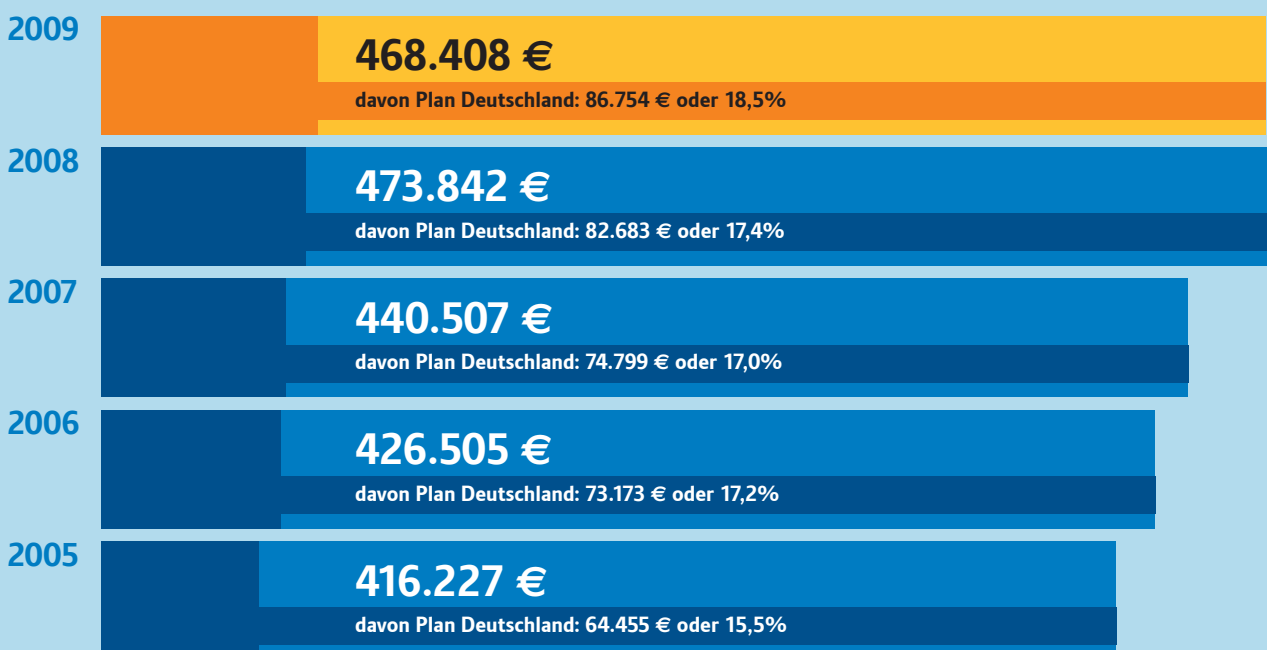
Die weltweite Wirtschaftskrise machte sich erfreulicherweise bei Plan International im Berichtsjahr nicht wesentlich bemerkbar. Auswirkungen für die Folgejahre sind jedoch schwer zu prognostizieren. Bisherige Erfahrungen lassen den Vorstand erwarten, dass Plan International als Patenschaftsorganisation Krisen besser begegnen kann als Organisationen mit vorrangig Einzelspenden. Dies ist vor allem für eines von großem Wert: für unseren nachhaltigen Kampf gegen die Folgen der Armut auf der Welt.

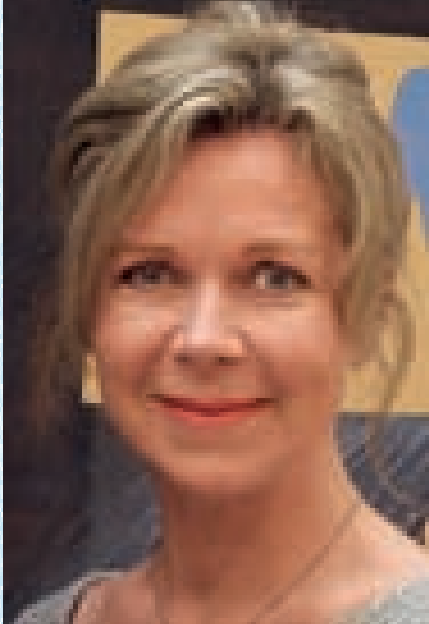


Dr. Werner Bauch  
Vorstandsvorsitzender

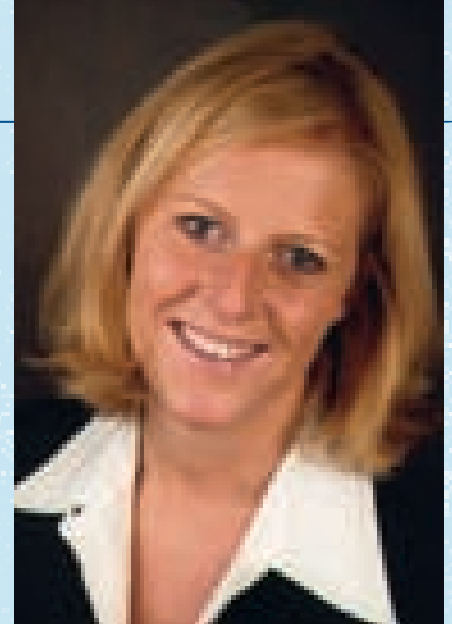
## Entwicklung Gesamtorganisation Plan International

Einnahmen in Millionen Euro





Marion Kracht (links) und Christa Stewens sind neue Mitglieder des Kuratoriums von Plan Deutschland.



Jeannette Hopfen wurde als Mitglied in den Vereinsvorstand gewählt.

## Bericht der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland e.V. tagte im Berichtsjahr zweimal, am 22. September 2008 und am 19. Juni 2009 in Berlin.

An der außerordentlichen Versammlung am 22. September 2008 nahmen zwölf Mitglieder teil, auf die 20 ausgestellte Vollmachten von abwesenden Mitgliedern verteilt wurden. Einziger Tagesordnungspunkt war die Abstimmung über zwei Satzungsänderungen (Paragrafen 2 und 6), die es Plan zukünftig erlauben

- a) **Projekte mit Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Programmländern sowie in Deutschland durchzuführen.**
- b) **die eingeworbenen Mittel unter bestimmten Voraussetzungen auch direkt in die Projekte zu leiten.**

Die Satzungsänderung wurde einstimmig angenommen. Sie sind aus folgenden Gründen für die strategische Ausrichtung von Plan Deutschland wichtig:

Bildung und Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind die Grundlage für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung. Über die Stiftung „Hilfe mit Plan“ wird Plan künftig auch Projekte für bildungsferne Familien sowie Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in Deutschland finanzieren. Der Aufbau der Zivilgesellschaften sowie der Kapazitätsausbau von lokalen Partnern in den Programmländern gehören zu den wichtigsten Forderungen an die

Entwicklungszusammenarbeit. Durch die Möglichkeit der direkten Finanzierung von Projekten kann Plan Deutschland diesen Forderungen nachkommen.

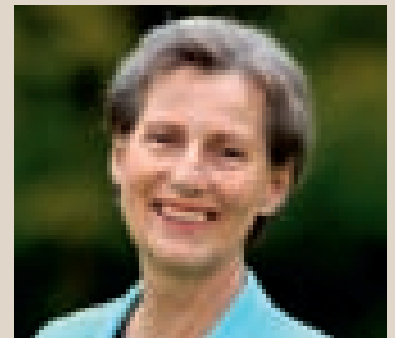
Die turnusmäßige Mitgliederversammlung am 19. Juni 2009 war mit 17 teilnehmenden Mitgliedern und neun Vollmachten nicht anwesender Mitglieder beschlussfähig.

Nach dem Tätigkeitsbericht des Vorstands sowie dem Wirtschaftsprüfungsbericht für das Finanzjahr 2008, vorgetragen von Schatzmeister Rainer Funke, wurde der Vorstand für das Finanzjahr 2008 einstimmig bei Enthaltung der anwesenden Vorstandsmitglieder entlastet.

Die Mitgliederversammlung nahm den Haushaltsplan für das Finanzjahr 2010 einstimmig an. Die Vereinsmitglieder folgten damit der zurückhaltenden Planung des Vorstands für das Finanzjahr 2010. Der Vorstand geht angesichts der Wirtschaftskrise von einer Stagnation bei Umsatz und Erträgen aus.

Mit der einstimmig verabschiedeten Satzungsänderung hat das Kuratorium die Höchstzahl an Mitgliedern von 20 auf 30 Personen erhöht. In den Gremien der Organisation standen Neubesetzungen von Ämtern und Funktionen an. Die Mitgliederversammlung wählte die Juristin Jeannette Hopfen, die Schauspielerin Marion Kracht sowie die Politikerin Christa Stewens einstimmig zu neuen Mitgliedern des Vereins. Anschließend wählte die Versammlung Jeannette Hopfen einstimmig in den Vorstand sowie Marion Kracht und Christa

Stewens in das Kuratorium. Ebenfalls einstimmig wurden der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch, der 2. Stellvertretende Vorsitzende Dr. Thomas Klett und das Vorstandsmitglied Prof. Dr. Jürgen Strehlau für drei weitere Jahre im Vorstand bestätigt. Die Kuratoriumsmitglieder Christian Graf von Bassewitz, Gräfin Bettina Bernadotte, Gabriele Eick, Horst Gobrecht, Marie-Luise Marjan, Gernot Mulot, Barbara Scheel, Prof. Dr. Peter Scholl-Latour und Dr. Uwe Thomas wurden einstimmig wieder ins Kuratorium gewählt. ■



### Gräfin Sonja Bernadotte †

Im Oktober 2008 verstarb Sonja Gräfin Bernadotte, Gründungsmitglied von Plan Deutschland, nach langer und schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren. Die langjährige Geschäftsführerin der Blumeninsel Mainau und Mutter von fünf Kindern hat sehr dazu beigetragen, die Organisation in Deutschland bekannt zu machen. Für ihr großes Engagement ist Plan sehr dankbar. ■



Hanns-Eberhard Schleyer, Kuratoriumsvorsitzender



Angelika Jahr-Stilcken, Stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende

# Bericht des Kuratoriums

Das Kuratorium von Plan International Deutschland e.V. traf sich im Berichtsjahr turnusgemäß zu zwei Sitzungen: am 23. Januar 2009 in Hamburg und am 19. Juni 2009 in Berlin.

Am 23. Januar nahmen Kuratoriumsmitglieder an einer Strategiesitzung des Vorstands teil. Beraten wurde über Anpassungsbedarf der Organisationsstruktur an neue Anforderungen. Ein weiteres wichtiges Thema war die Positionierung von Plan in der internationalen Entwicklungspolitik. Aktuelle Informationen dafür lieferte ein Vortrag von Prof. Dr. Dirk Messner vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik in Bonn zu Trends der Entwicklungszusammenarbeit. Die Diskussion wird fortgesetzt.

In der Sitzung am 19. Juni informierte der Kuratoriumsvorsitzende Hanns-Eberhard Schleyer über die vielfältigen Aktivitäten der Kuratoriumsmitglieder im Finanzjahr 2009. Berichtet wurde über die Veranstaltungen zum ersten Internationalen Mädchentag am 22. September 2008 im Haus des Handwerks in Berlin und die Matinee in der Hamburgischen Staatsoper am 1. März 2009 anlässlich des 20. Geburtstages von Plan Deutschland. Für das Finanzjahr 2010 sind bereits etliche Aktionen geplant, bei denen sich Kuratoriumsmitglieder einsetzen, um Plan bekannter zu machen und die entwicklungspolitische Bildung zu fördern. Die Planungen reichen von Lesungen mit Marie-Luise Marjan bis zu Fernsehauftritten von Ulrich Wickert.

Das Kuratorium befasste sich außerdem mit der Bilanz und den Plänen für die externe

Kommunikation in den Finanzjahren 2009 und 2010 und begrüßte den vom Management des Vereins vorgeschlagenen Weg, den Schwerpunkt Mädchen-Kampagne beizubehalten (s. Seite 30ff).

Als neue Mitglieder im Kuratorium setzen sich die CSU-Politikerin Christa Stewens und die Schauspielerinnen Marion Kracht für Plan ein. Marion Kracht unterstützt bereits seit vielen Jahren die Mädchen-Kampagne als Plan-Patin.

Als Mitglieder des Nominierungsausschusses wurden benannt der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch, der Kuratoriumsvorsitzende Hanns-Eberhard Schleyer, die Kuratoriumsmitglieder Gräfin Bettina Bernadotte, Ursula Irion-Hauff, Bettina Leitgeb, Gernot Mulot und Dr. Philip Nölling. Ebenso gab der Vorsitzende die Namen der Vorstandsmitglieder der Plan-Stiftung „Hilfe mit Plan“ bekannt: Dr. Werner Bauch (Vorsitz) und Rainer Funke von Plan sowie Dr. Wolfram Lohse, Gisela Mahlmann und Monica Bergmann, die als Gäste an der Sitzung teilnahmen. Den Beirat der Stiftung bilden die Kuratoriumsmitglieder Gabriele Eick (Vorsitz), Dr. Uwe Thomas und Dr. Philip Nölling sowie Isabell Langkau und Helga Moitz.

Zum Abschluss der Sitzung präsentierte die Aktionsgruppe München einen Film über das Ärztecamp in Ruanda 2009, das von der Sprecherin der Gruppe, Dorothea Licht, initiiert worden war. ■

Mehr Informationen im Internet  
[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)



## Walter Scheel feierte 90. Geburtstag

Im Juli 2009 feierte Bundespräsident a. D. Walter Scheel seinen 90. Geburtstag. Der erste Entwicklungshilfeminister der Bundesrepublik Deutschland war 1989 Schirmherr der Gründung von Plan International Deutschland e.V. und von 1993 bis 1997 Kuratoriumsvorsitzender. Seit 1997 ist er Ehrenvorsitzender des Kuratoriums. ■



Der Düsseldorfer Oberbürgermeister Dirk Elbers (rechts) überreichte Graf von Bassewitz das Bundesverdienstkreuz.

## Bundesverdienstkreuz für Christian Graf von Bassewitz

Christian Graf von Bassewitz, Plan-Gründungsmitglied und Mitglied des Kuratoriums, ist für sein soziales Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse ausgezeichnet worden. Im Düsseldorfer Rathaus verlieh ihm Oberbürgermeister Dirk Elbers am 16. Dezember 2008 feierlich den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

Graf von Bassewitz, geboren am 8. Oktober 1940, reiste nach Studium und Banklehre ein Jahr lang durch Afrika. Seitdem engagiert sich der ehemalige Chef des Privatbankhauses Lampe ehrenamtlich. Er zählt zu den Gründungsmitgliedern von Plan International Deutschland e.V. und ist seit 1993 im Kuratorium aktiv. ■

## Bilanz zum 30. Juni 2009

| Aktiva                                                                                                               | 30.06.2008<br>€  | 30.06.2009<br>€  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>                                                                                             |                  |                  |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände                                                                                 |                  |                  |
| 1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 40.368           | 1.651.221        |
| 2. Geleistete Anzahlungen                                                                                            | 968.520          | 0                |
|                                                                                                                      | <b>1.008.888</b> | <b>1.651.221</b> |
| II. Sachanlagen                                                                                                      |                  |                  |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung                                                                | 483.990          | 493.351          |
|                                                                                                                      |                  |                  |
| III. Finanzanlagen                                                                                                   |                  |                  |
| 1. Plan Shop GmbH                                                                                                    | 25.000           | 25.000           |
| 2. PSG Plan Service GmbH                                                                                             | 150.000          | 150.000          |
|                                                                                                                      | 175.000          | 175.000          |
|                                                                                                                      | <b>1.667.878</b> | <b>2.319.572</b> |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>                                                                                             |                  |                  |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände                                                                     |                  |                  |
| 1. Forderungen gegen Plan International Inc.                                                                         | 947.001          | 0                |
| 2. Forderungen gegen Plan Shop GmbH                                                                                  | 49.512           | 119.564          |
| 3. Forderungen gegen PSG Plan Service GmbH                                                                           | 0                | 19.303           |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände                                                                                     | 131.929          | 630.028          |
|                                                                                                                      | 1.128.442        | 768.895          |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten                                                                     | 1.008.052        | 3.386.733        |
|                                                                                                                      | <b>2.136.494</b> | <b>4.155.628</b> |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>                                                                                 | <b>18.525</b>    | <b>36.192</b>    |
|                                                                                                                      | <b>3.822.897</b> | <b>6.511.392</b> |

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers\*

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Plan International Deutschland e.V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

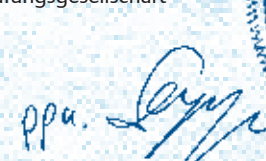
Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Erkenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der an-

gewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Hamburg, den 1. September 2009  
PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 ppa.   
Richard Müllner ppa. Marco Schipper  
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer



\* Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auch auf den Anlagenspiegel, der wegen des geringen Informationsgehalts hier nicht abgedruckt ist. Das Budget 2010 ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

| <b>Passiva</b>                                               | 30.06.2008<br>€  | 30.06.2009<br>€  |
|--------------------------------------------------------------|------------------|------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>                                       |                  |                  |
| I. Rücklagen                                                 |                  |                  |
| 1. Freie Rücklagen                                           | <b>0</b>         | <b>2.000.000</b> |
| <b>B. Rückstellungen</b>                                     |                  |                  |
| 1. Sonstige Rückstellungen                                   | <b>932.783</b>   | <b>1.078.080</b> |
| <b>C. Verbindlichkeiten</b>                                  |                  |                  |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten              | 0                | 543              |
| 2. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften               | 2.717.906        | 3.107.456        |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen          | 112.854          | 238.617          |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International Inc.       | 0                | 37.315           |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber PSG Plan Service GmbH         | 3                | 0                |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten                                | 59.351           | 49.381           |
| (davon aus Steuern €46.789; Vorjahr €46.709)                 |                  |                  |
| (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit €0; Vorjahr €1.055) |                  |                  |
|                                                              | <b>2.890.114</b> | <b>3.433.312</b> |
|                                                              | <b>3.822.897</b> | <b>6.511.392</b> |

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

Plan Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Der Verein hat sich freiwillig entschieden, durch Aufstellung einer Bilanz und einer Erfolgsrechnung auf Grundlage der doppelten Buchführung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) Rechnung zu legen. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des von der Geschäftsführung erteilten Auftrags nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. ■

### Erläuterungen zur Bilanz

Die Vermögenslage von Plan Deutschland ist im Berichtsjahr geprägt von einem Anstieg der Bilanzsumme um rund 2,7 Mio. Euro. Auf der Aktivseite ist insbesondere das zum Stichtag erhöhte Guthaben bei Kreditinstituten hervorzuheben. Auf der Passivseite wurde erstmalig ein Betrag von 2,0 Mio. Euro in die freien Rücklagen eingestellt.

#### Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände haben sich durch den Erwerb der Nutzungsrechte für eine von der PSG Plan

Service GmbH entwickelten Software um rund 642 Tsd. Euro erhöht. Die Sachanlagen haben sich um 10 Tsd. Euro auf einen Betrag von 493 Tsd. Euro erhöht, der im Wesentlichen EDV-Hardware und Büroeinrichtungen umfasst. Die Finanzanlagen sind zum Vorjahr unverändert.

Das Umlaufvermögen hat sich um einen Betrag von rund 2,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht. Wesentliche Gründe dafür sind das zum Bilanzstichtag um etwa 2,4 Mio. Euro erhöhte Guthaben bei Kreditinstituten und eine Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände, die wiederum hauptsächlich aus Forderungen aus

Zusagen von öffentlichen Mitteln in Höhe von 527 Tsd. Euro bestehen. Forderungen gegenüber der internationalen Organisation gab es zum Bilanzstichtag keine, die Forderungen gegenüber der Plan Shop GmbH sind gegenüber dem Vorjahr um 70 Tsd. Euro auf rund 120 Tsd. Euro angestiegen.

#### Passiva

Plan Deutschland hat im Berichtsjahr eine Rücklagendotierung in Höhe von 2,0 Mio. Euro vorgenommen mit dem Ziel, eine mittelfristige finanzielle Reserve für die Sicherung längerfristiger Projekte zu schaffen. Die sonstigen Rückstellungen haben sich um 145 Tsd. Euro auf jetzt rund 1,08 Mio. Euro erhöht. Darin ist im Wesentlichen eine Rückstellung für ein Risiko aus einem Dienstleistungsvertrag aus dem Marketingbereich in Höhe von 639 Tsd. Euro enthalten.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 543 Tsd. Euro erhöht, hierbei ist insbesondere die Erhöhung der Vorauszahlungen auf Patenschaften um 390 Tsd. Euro zu berichten. Weiterhin sind zum Bilanzstichtag die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 126 Tsd. Euro auf 239 Tsd. Euro angestiegen. ■

## Erfolgsrechnung

Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen  
für die Zeit vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009

|                                                                                 |                    |                    | Ideeller Bereich    |               |                       |                                                                       |                                   |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|---------------------|---------------|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
|                                                                                 | Vorjahr<br>2008    | Gesamt<br>2009     | Spenden-<br>erträge | Bußgelder     | Öffentliche<br>Mittel | Aufwen-<br>dungen zur<br>Erfüllung der<br>satzungsmä-<br>ßigen Zwecke | Verwaltungs-<br>aufwen-<br>dungen |
| Erträge                                                                         |                    |                    |                     |               |                       |                                                                       |                                   |
| Spendeneinnahmen                                                                |                    |                    |                     |               |                       |                                                                       |                                   |
| Patenschaftsbeiträge                                                            |                    |                    |                     |               |                       |                                                                       |                                   |
| Einzahlungen im laufenden Finanzjahr                                            | 74.160.823         | 78.328.429         | 78.328.429          |               |                       |                                                                       |                                   |
| Vorauszahlungen aus dem Vorjahr                                                 | 3.196.792          | 2.717.906          | 2.717.906           |               |                       |                                                                       |                                   |
| Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr                                     | -2.717.906         | -3.107.456         | -3.107.456          |               |                       |                                                                       |                                   |
|                                                                                 | <b>74.639.709</b>  | <b>77.938.879</b>  | <b>77.938.879</b>   | <b>0</b>      |                       | <b>0</b>                                                              | <b>0</b>                          |
| Einzel Spenden                                                                  |                    |                    |                     |               |                       |                                                                       |                                   |
| Projektspenden                                                                  | 7.428.715          | 7.164.526          | 7.164.526           |               |                       |                                                                       |                                   |
| Bußgelder                                                                       | 8.710              | 41.340             |                     | 41.340        |                       |                                                                       |                                   |
| Öffentliche Mittel                                                              | 0                  | 946.445            |                     |               | 946.445               |                                                                       |                                   |
|                                                                                 | <b>82.077.134</b>  | <b>86.091.190</b>  | <b>85.103.405</b>   | <b>41.340</b> | <b>946.445</b>        | <b>0</b>                                                              | <b>0</b>                          |
| Zinserträge                                                                     | 537.647            | 461.429            |                     |               |                       |                                                                       |                                   |
| Beteiligungserträge                                                             | 50.000             | 145.835            |                     |               |                       |                                                                       |                                   |
| Sonstige Erträge                                                                | 17.825             | 55.851             |                     |               |                       |                                                                       |                                   |
|                                                                                 | <b>82.682.606</b>  | <b>86.754.305</b>  | <b>85.103.405</b>   | <b>41.340</b> | <b>946.445</b>        | <b>0</b>                                                              | <b>0</b>                          |
| Allgemeine Aufwendungen                                                         |                    |                    |                     |               |                       |                                                                       |                                   |
| Inform., Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung                                | -6.312.279         | -7.267.166         |                     |               |                       | -19.590                                                               | -196.427                          |
| Personalkosten                                                                  | -4.203.498         | -4.396.157         |                     |               |                       | -805.677                                                              | -3.590.480                        |
| Telefon, Telefax, Porto                                                         | -1.297.924         | -1.258.843         |                     |               |                       | -222.060                                                              | -1.036.783                        |
| Kosten Pateninformationen                                                       | -501.915           | -430.489           |                     |               |                       | -171.133                                                              | -259.356                          |
| Raumkosten/Miete                                                                | -475.032           | -504.556           |                     |               |                       | -89.004                                                               | -415.552                          |
| Beratung und Prüfung                                                            | -435.365           | -486.769           |                     |               |                       | -50.661                                                               | -436.108                          |
| Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten                                       | -181.680           | -327.308           |                     |               |                       | -27.461                                                               | -299.847                          |
| Abschreibungen                                                                  | -195.804           | -278.309           |                     |               |                       | -49.094                                                               | -229.215                          |
| Reisekosten                                                                     | -205.336           | -153.752           |                     |               |                       | -45.572                                                               | -108.180                          |
| Datenverarbeitung                                                               | -37.259            | -190.080           |                     |               |                       |                                                                       | -190.080                          |
| Kosten Geldverkehr                                                              | -65.846            | -65.750            |                     |               |                       |                                                                       | -65.750                           |
| Versicherungen                                                                  | -40.901            | -42.022            |                     |               |                       | -7.413                                                                | -34.609                           |
| Übrige allgemeine Verwaltungskosten                                             | -168.296           | -209.548           |                     |               |                       | -40.466                                                               | -169.082                          |
|                                                                                 | <b>-14.121.135</b> | <b>-15.610.749</b> | <b>0</b>            | <b>0</b>      | <b>0</b>              | <b>-1.528.131</b>                                                     | <b>-7.031.469</b>                 |
| <b>Überschuss vor Abführung von Spenden</b>                                     | <b>68.561.471</b>  | <b>71.143.556</b>  |                     |               |                       |                                                                       |                                   |
| Bereits abgeführte Spenden                                                      | -69.912.983        | -68.079.902        |                     |               |                       |                                                                       |                                   |
| <b>Vorausgezählte Spenden</b>                                                   | <b>-1.351.512</b>  | <b>3.063.654</b>   |                     |               |                       |                                                                       |                                   |
| <b>Einstellungen in Rücklagen</b>                                               | <b>0</b>           | <b>-2.000.000</b>  |                     |               |                       |                                                                       |                                   |
| <b>Noch abzuführende Spenden an<br/>Plan International Inc. Rode Island/USA</b> | <b>-1.351.512</b>  | <b>1.063.654</b>   |                     |               |                       |                                                                       |                                   |

## Erläuterung zur Erfolgsrechnung

Für das Finanzjahr 2008 wurde die Gewinn- und Verlustrechnung zum einen wie die Jahre zuvor nach dem Schema des HGB-Abschlusses erstellt, und zum anderen zusätzlich nach den neu aufgestellten Grundsätzen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Im Finanzjahr 2009 erfolgt nur noch eine Darstellungsweise, und zwar die gemäß der Empfehlungen des DZI und des PwC-Transparenzpreises (s. Seite 8).

Danach werden die Einnahmen und Ausgaben nach folgenden Bereichen gegliedert: Ideeller Bereich, Wirtschaftlicher Bereich, Finanzbereich, Steuern.

Innerhalb des ideellen Bereichs werden damit auch alle Einnahmen und Ausgaben detailliert ausgewiesen, die für die vom DZI ermittelte Kostenquote relevant sind.

Die Kosten gliedern sich dabei wie folgt: Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke, Verwaltungsaufwendungen, Werbeaufwendungen.

Diese Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft (PwC) geprüft.

# Jahresabschluss Plan International Deutschland e. V.

|                   |                                | Wirtschaftlicher Bereich      |                                        | Finanzbereich             |                                      |                             | Steuern  | Summe              | Budget*            |
|-------------------|--------------------------------|-------------------------------|----------------------------------------|---------------------------|--------------------------------------|-----------------------------|----------|--------------------|--------------------|
| Werbeaufwendungen | Ergebnis des ideellen Bereichs | Sonstige betriebliche Erträge | Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs | Erträge aus Beteiligungen | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | Ergebnis des Finanzbereichs |          | Gesamt 2009        | Folgejahr 2010     |
|                   |                                |                               |                                        |                           |                                      |                             |          |                    |                    |
|                   |                                |                               |                                        |                           |                                      |                             |          |                    |                    |
|                   |                                |                               |                                        |                           |                                      |                             |          |                    |                    |
|                   | 78.328.429                     |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | 78.328.429         | 80.150.000         |
|                   | 2.717.906                      |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | 2.717.906          | 3.107.456          |
|                   | -3.107.456                     |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -3.107.456         | -3.107.456         |
| <b>0</b>          | <b>77.938.879</b>              | <b>0</b>                      | <b>0</b>                               | <b>0</b>                  | <b>0</b>                             | <b>0</b>                    | <b>0</b> | <b>77.938.879</b>  | <b>80.150.000</b>  |
|                   |                                |                               |                                        |                           |                                      |                             |          |                    |                    |
|                   | 7.164.526                      |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | 7.164.526          | 5.650.000          |
|                   | 41.340                         |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | 41.340             | 0                  |
|                   | 946.445                        |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | 946.445            | 1.000.000          |
| <b>0</b>          | <b>86.091.190</b>              | <b>0</b>                      | <b>0</b>                               | <b>0</b>                  | <b>0</b>                             | <b>0</b>                    | <b>0</b> | <b>86.091.190</b>  | <b>86.800.000</b>  |
|                   |                                |                               |                                        |                           |                                      |                             |          |                    |                    |
|                   | 0                              |                               |                                        |                           | 461.429                              | 461.429                     |          | 461.429            | 50.000             |
|                   | 0                              |                               |                                        | 145.835                   |                                      | 145.835                     |          | 145.835            | 156.120            |
|                   | 0                              | 55.851                        | 55.851                                 |                           |                                      |                             |          | 55.851             | 0                  |
| <b>0</b>          | <b>86.091.190</b>              | <b>55.851</b>                 | <b>55.851</b>                          | <b>145.835</b>            | <b>461.429</b>                       | <b>607.264</b>              | <b>0</b> | <b>86.754.305</b>  | <b>87.006.120</b>  |
|                   |                                |                               |                                        |                           |                                      |                             |          |                    |                    |
| -7.051.149        | -7.267.166                     |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -7.267.166         | -7.340.000         |
|                   | -4.396.157                     |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -4.396.157         | -4.820.000         |
|                   | -1.258.843                     |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -1.258.843         | -1.407.000         |
|                   | -430.489                       |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -430.489           | -595.000           |
|                   | -504.556                       |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -504.556           | -524.000           |
|                   | -486.769                       |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -486.769           | -412.000           |
|                   | -327.308                       |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -327.308           | -450.000           |
|                   | -278.309                       |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -278.309           | -500.000           |
|                   | -153.752                       |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -153.752           | -274.000           |
|                   | -190.080                       |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -190.080           | -118.000           |
|                   | -65.750                        |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -65.750            | -80.000            |
|                   | -42.022                        |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -42.022            | -40.000            |
|                   | -209.548                       |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -209.548           | -403.000           |
| <b>-7.051.149</b> | <b>-15.610.749</b>             | <b>0</b>                      | <b>0</b>                               | <b>0</b>                  | <b>0</b>                             | <b>0</b>                    | <b>0</b> | <b>-15.610.749</b> | <b>-16.963.000</b> |
|                   |                                |                               |                                        |                           |                                      |                             |          |                    |                    |
|                   |                                |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | <b>71.143.556</b>  | <b>70.043.120</b>  |
|                   |                                |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | -68.079.902        |                    |
|                   |                                |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | <b>3.063.654</b>   |                    |
|                   |                                |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | <b>-2.000.000</b>  |                    |
|                   |                                |                               |                                        |                           |                                      |                             |          | <b>1.063.654</b>   |                    |

\* Das Budget 2010 ist selbstverständlich nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Hamburg, den 19. August 2009



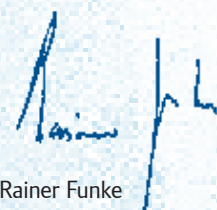
Dr. Werner Bauch



Dr. Hans G. Schönwälder



Dr. Thomas Klett



Rainer Funke

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Ertragslage des Vereins war im Berichtsjahr geprägt von einem Anstieg der Patenschaftsbeiträge in Höhe von 3,3 Mio. Euro (+4,4 % zum Vorjahr). Die Zunahme ist hauptsächlich auf die gestiegene Anzahl an Patenschaften (von 264.123 auf 279.633) zurückzuführen. Dagegen verminderten sich die Einzelspenden leicht um 264 Tsd. Euro auf jetzt 716 Mio. Euro (-3,6 % zum Vorjahr).

Das hundertprozentige Tochterunternehmen Plan Shop GmbH erzielte im Berichtsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von 127 Tsd. Euro, das zu Beginn des Finanzjahres 2010 in voller Höhe zur Ausschüttung gelangen soll. In den Beteiligungserträgen in Höhe von zusammen 146 Tsd. Euro ist mit 19 Tsd. Euro auch das Jahresergebnis des anderen Tochterunternehmens, der PSG Plan Service GmbH, enthalten, das ebenfalls in voller Höhe ausgeschüttet werden soll.

Die Zinserträge enthalten solche aus kurzfristigen Festgeldguthaben sowie eine Zinsgutschrift der internationalen Organisation. Dieser Posten verminderte sich im Berichtsjahr um 76 Tsd. Euro auf nunmehr 461 Tsd. Euro, was im Wesentlichen der allgemeinen Zinsentwicklung geschuldet ist.

Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Meinung ein Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach § 290 HGB erfüllt und die Größenkriterien des § 293 HGB nicht überschritten sind.

Bei den Aufwendungen des Berichtsjahres ist hervorzuheben, dass die Kosten für Infor-

mation, Öffentlichkeitsarbeit und Spendergewinnung um 955 Tsd. Euro auf rund 7,3 Mio. Euro gestiegen sind. Mit diesem Betrag konnte ein Wachstum von über 15 Tsd. Patenschaften realisiert werden. Wesentliche Instrumente des Marketings im Berichtsjahr waren Direct-Mailing-Aktionen, Katalog- und Zeitschriftenbeilagen sowie die Schaltung von TV-Spots, die Durchführung von Telefonmarketing-Aktionen und der Einsatz von Großflächenplakaten.

Plan Deutschland beschäftigt für die Spendengewinnung keine freiberuflichen Mitarbeiter und zahlt keine erfolgsabhängigen Provisionen oder Honorare.

Die Personalkosten stiegen um 193 Tsd. Euro (+4,6 % zum Vorjahr). Wesentlicher Grund hierfür sind zusätzliche Personaleinstellungen, um die Betreuung einer zunehmenden Anzahl von Patenschaften auch im aktuellen Geschäftsjahr gewährleisten zu können. Die Anzahl festangestellter Mitarbeiter (umgerechnet auf Vollzeitstellen) wuchs damit von 89 im Vorjahr auf aktuell 96 Mitarbeiter. Die Gehälter für zwei Geschäftsführer und sieben Abteilungsleiter betrugen insgesamt 635 Tsd. Euro (Vorjahr 568 Tsd. Euro). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist unter anderem auf die zusätzliche Einstellung eines Abteilungsleiters für den Personalbereich zurückzuführen. Durch Einrichtung eines Betriebsrates sind zusätzliche Kosten für Schulungen und Reisekosten der Betriebsratsmitglieder von zusammen 30 Tsd. Euro entstanden.

Im Bereich Telefon, Telefax und Porto konnten durch weitere Optimierungen bei Porto- und

Telefongebühren Kosten in Höhe von 39 Tsd. Euro eingespart werden (-3,0 % zum Vorjahr).

Die Kosten der Pateninformatoren gingen im Berichtsjahr um 71 Tsd. Euro (-14,2 % zum Vorjahr) zurück, da weniger Aufwendungen für Informationsveranstaltungen, Konferenzen und Ausstellungen anfielen.

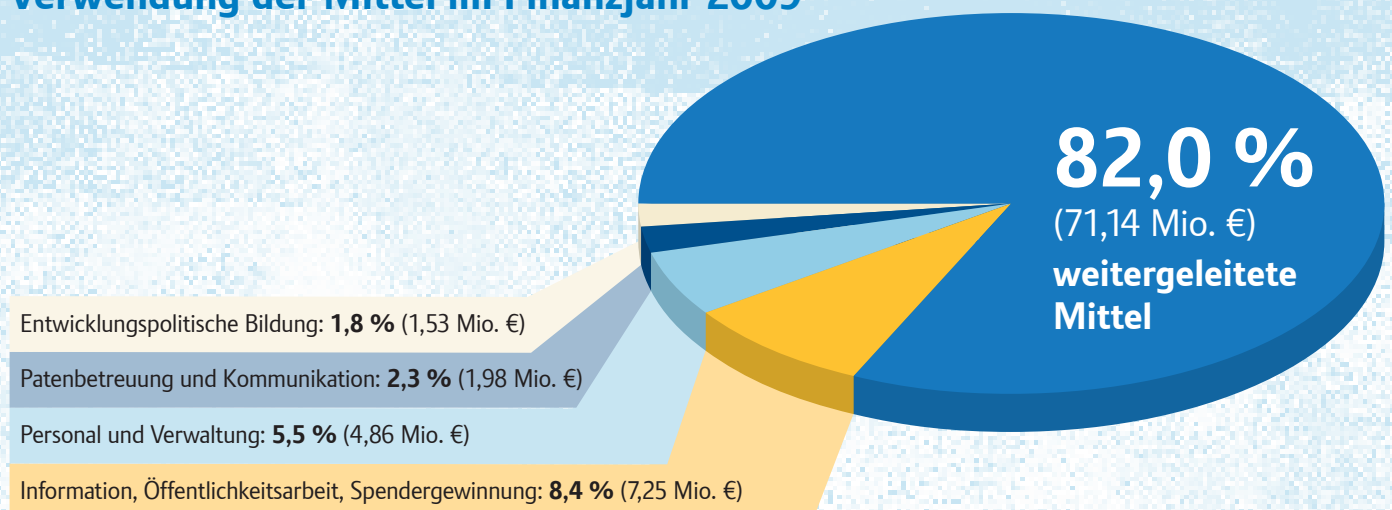
Die Position Raumkosten / Miete erhöhte sich leicht um fast 30 Tsd. Euro auf jetzt 505 Tsd. Euro an. Grund dafür war ein Anstieg der Nebenkosten für die angemieteten Büroräume.

Die Aufwendungen für Beratung und Prüfung stiegen im Berichtsjahr um 51 Tsd. Euro, da es aufgrund des gewachsenen Geschäftsvolumens, der Gründung eines Betriebsrates zu Beginn des Geschäftsjahres und durch die internationale Zusammenarbeit einen erhöhten Beratungsbedarf gab.

Die um 153 Tsd. Euro gestiegenen Kosten der Datenverarbeitung wurden insbesondere für die Erstellung eines Dokumenten-Managementsystems und dem damit verbundenen Beginn einer Umstellung auf eine Verwaltung digitaler Patenkinddokumente verwendet.

Die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen ergibt im Berichtsjahr einen Überschuss vor der Abführung von Spenden in Höhe von 71,1 Mio. Euro. Bis zum Bilanzstichtag tatsächlich an die internationale Organisation abgeführt wurden 68,1 Mio. Euro. Aus der verbleibenden Differenz von 3,0 Mio. Euro wird ein Betrag von 2,0 Mio. Euro in die Rücklagen eingestellt und der Restbetrag zu Beginn des neuen Geschäftsjahres abgeführt. ■

## Verwendung der Mittel im Finanzjahr 2009



# Risikomanagement

**Der Erfolg der Arbeit einer weltweiten Organisation wie Plan ist organisatorischen wie finanziellen Risiken ausgesetzt. Um Ihnen angemessen zu begegnen, hat Plan International ein Risikomanagementsystem etabliert, das fortlaufend kontrolliert und angepasst wird.**

Zuletzt im Juni 2007 erfolgte eine Optimierung des Systems durch Einführung der „Global Risk Management Strategy“. Danach findet eine regelmäßige Überprüfung der für Plan wesentlichen Risiken durch das Gremium des „Financial Audit Committee“ statt. Die zehn größten Risiken werden bei jeder Sitzung des Finanz- und des Programmausschusses auf die Tagesordnung gesetzt, um gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen zu beschließen. Die Ergebnisse dieser Überprüfung sind auch auf der Tagesordnung der jährlichen Mitgliederversammlung von Plan International.

Im Folgenden sind die bedeutendsten Risiken aufgezeigt, die die erfolgreiche Tätigkeit von Plan gefährden können. Es werden zusätzlich wichtige Maßnahmen zur Verminderung der Risiken angeführt:

## Reputationsrisiken

Das Vertrauen der Spenderinnen und Spender in eine effiziente und effektive Arbeit von Plan bildet die Grundlage aller Programme und Projekte. Dieses Vertrauen darf unter keinen Umständen gefährdet werden. Um das Vertrauen der Spender zu erhalten, gilt für Plan: absolute Integrität bei allen Maßnahmen. Dazu gehört auch, den steigenden Anforderungen an Effizienz und Effektivität gerecht zu werden. Um die Arbeit transparent und nachvollziehbar darzustellen, handelt Plan Deutschland zusätzlich gemäß Standards wie den Kriterien des DZI-Spendensiegels, des Verhaltenskodex' des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) und des Transparenzpreises von PricewaterhouseCoopers (s. Seite 8).

## Strategische Risiken

Die langfristige strategische Planung muss entwicklungspolitische Erkenntnisse einbeziehen, um zeitgemäße und zielführende Prioritäten zu setzen. Durch Monitoring und Evaluierung ist zu gewährleisten, dass Planung, Steuerung und Durchführung der Programme und Projekte den allgemeinen entwicklungspolitischen wie den speziellen projektbezogenen Zielen entsprechen.

## Organisatorische Risiken

Nationale Organisationen, Programmländer, Regionalbüros und die Internationale Koordinierungsstelle müssen ihre Maßnahmen und Aktionen eng miteinander abstimmen, um Effizienz und Effektivität nicht zu gefährden.

## Operationale Risiken

Naturkatastrophen oder kriegsartige Auseinandersetzungen gefährden nicht nur den Erfolg der Maßnahmen von Plan, sondern auch die Mitarbeiter vor Ort. Die Internationale Koordinierungsstelle hat eine Hotline für Notfälle eingerichtet, um schnell reagieren zu können. Risiken im Zusammenhang mit Projekten sind von den Verantwortlichen auf Landes- oder Regionalebene zu bestimmen, um gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen.

## Finanzielle Risiken

Hierzu zählen Währungs- und Liquiditätsrisiken, die vor allem bei der

finanziellen Unterstützung von Projekten in Programmländern entstehen können. Hierfür gibt es entsprechende Anweisungen, die zentral überwacht werden.

Die weltweite Arbeit von Plan muss verlässlich, planbar und nachhaltig sein. Im Rahmen der jährlichen Budgetierung wird die Projektfinanzierung im Voraus ermittelt und monatliche Zahlungen festgelegt. Um diese monatlichen Zahlungen der Nationalen Organisationen an die internationale Organisation zu gewährleisten, muss für Zeiten stark schwankender Spendererträge vorgesorgt werden. Deshalb beschloss Plan Deutschland im Finanzjahr 2009 erstmals, zur Erhöhung der Planungssicherheit und der Gewährleistung von Finanzmittelzusagen Rücklagen in Höhe von zwei Millionen Euro zu bilden. Diese Rücklagenbildung folgt dem Gebot maximaler Sicherheit, daher ist das Geld sehr konservativ angelegt und jederzeit kurzfristig verfügbar. Plan Deutschland verzeichnete zum Zeitpunkt der Rechnungslegung keine spürbaren Spendeeinbrüche infolge der weltweiten Finanzkrise.

## Interne Revision

Eine wesentliche Aufgabe zur Begrenzung von Risiken kommt der internen Revision zu. Sie ist Teil des internen Kontrollsystems zur Risikoüberwachung. Die interne Revision führt ihre Kontrollen teilweise zusammen mit Wirtschaftsprüfern durch, beispielsweise die Überwachung der ordnungsgemäßen Verwendung der Mittel in den Partnerländern.

Die Abteilung „Global Assurance“ erstellt jedes Quartal einen Bericht über ihre Prüfungstätigkeiten mit Hinweisen zur ordnungsgemäßen Arbeit je Projektgebiet. Der Quartalsbericht umfasst die Ergebnisse der Kontrollen in vier Abstufungen und die Planung künftiger Aufgaben. Alle Empfänger dieser Informationen können auf Prüfungsinhalte Einfluss nehmen.

Neben der jeweiligen Gesamtübersicht werden für einzelne Projekte auch detaillierte Prüfungen in Form eines „Internal Audit Reports“ für ein bestimmtes Geschäftsjahr oder über die Gesamtlaufzeit eines Projektes erstellt.

## Prüfung interner Kontrollen

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers bescheinigte Plan Deutschland im Finanzjahr 2008 ein funktionsfähiges Kontrollsystem hinsichtlich der „Prüfung interner Kontrollen für den Prozess des Zahlungsflusses von Spenden“.

Darüber hinaus entwickelte Plan Deutschland eine Richtlinie zur Auftragsvergabe und zusätzliche Steuerungsmechanismen wie eine Richtlinie zu Zeichnungsberechtigungen und setzt diese um. Für alle wichtigen Entscheidungen auf nationaler Ebene gilt zudem das Vier-Augen-Prinzip.

Zur weiteren Erhöhung der Transparenz auch nach innen erfolgt bei Plan Deutschland eine monatliche, auch finanzielle Berichterstattung an den Vorstand, um gegebenenfalls zeitnah reagieren zu können. ■

## Weitere Informationen

zum Risikomanagement von Plan International

[www.plan-international.org](http://www.plan-international.org)

unter „About Plan“ und dann „Finance“ im Dokument „Plan worldwide annual review and accounts 2009“ ab Seite 56.







Mit ihrem Weberhandwerk trägt diese Frau aus Laos zum Einkommen ihrer Familie bei.

## Tochtergesellschaften

### Webkunst für Bildung

In Laos, einem der ärmsten Länder der Welt, ist Plan seit 2006 aktiv. Um das Weberhandwerk nicht aussterben zu lassen, wurde eine Webschule eingerichtet, in der Frauen das Handwerk neu erlernen. Hochwertige Bio-Seide wird mit Naturfarben gefärbt und zu feinen Stoffen verwoben, die zu Schals und Kissen verarbeitet werden. Die Arbeit ermöglicht den Frauen, die Schulbildung ihrer Kinder zu bezahlen. ■

## Plan Shop GmbH

Über den Plan Shop können Paten kleine Geschenke für ihr Patenkind verschicken. In einem dem Paten-Magazin Plan Post beigelegten Heft und auf der Internetseite [www.plan-shop.org](http://www.plan-shop.org) werden die Artikel vorgestellt. Alle Produkte wurden vorab von den Plan-Mitarbeitern vor Ort auf eine sinnvolle Verwendbarkeit überprüft.

Die Paten können auch Produkte für den Eigengebrauch erwerben. Die Artikel werden entweder in von Plan betreuten Selbsthilfeprojekten oder von gemeinnützigen Einrichtungen in den Partnerländern hergestellt. Dabei wird darauf geachtet, dass eine Designlinie ausbaufähig ist, um mit Anschlussvorhaben stabile Beschäftigungsverhältnisse zu erreichen. Unter dem Label „fairplus“ können seit 2008 auch Nichtpaten bestellen. Produkte und Projekte werden seit dem Finanzjahr 2009 detailliert im Internet vorgestellt. Im Folgenden zwei Beispiele:

### Freundschafts-Kollektion

Seit fünf Jahren leistet Plan in der Provinz Van Ly in Vietnam Aufbauarbeit und ermöglicht damit den Familien neue Perspektiven zur Selbsthilfe. Reisbäuerinnen lernten, kunstvoll zu sticken. Seitdem können sie durch das zusätzliche Einkommen ihre Familien besser ernähren.

In Kooperation mit der Hamburger Modelfirma Olsen rief Plan im Berichtsjahr das Projekt „The Friendship Collection“ ins Leben. Fast alle Teile dieser limitierten Kollektion wurden von Frauen aus Van Ly bestickt. Olsen stellte seine Erfahrungen in Form von Design, Vertrieb, Einkauf und Marketing zur Verfügung. Teile des Erlöses aus dem Verkauf der Stickereien über den Plan Shop sowie aus dem Verkauf der Kollektion durch die Firma Olsen flossen in den Bau einer Schulbibliothek in Van Ly. Die Kosten für dieses Projekt beliefen sich auf umgerechnet 41.200 Euro.

### Gesellschaftsstruktur

Im Finanzjahr 2003 wurde die Shop-Aktivität des Vereins aus steuerlichen Gründen einer GmbH zugeführt. Plan International Deutschland e.V. ist hundertprozentiger Gesellschafter. Der versteuerte Ertrag der Gesellschaft wird an den Verein ausgeschüttet und dort für die Finanzierung von Plan-Projekten eingesetzt.

### Finanzen

Im Finanzjahr 2009 betrug der Umsatz der Plan Shop GmbH 1,9 Millionen Euro. Der komplette Gewinn nach Steuern in Höhe von 126.934 Euro fließt an den Verein.

### Weitere Informationen

[www.plan-shop.org](http://www.plan-shop.org)



## PSG Plan Service GmbH

Alleiniger Gesellschafter der PSG Plan Service GmbH, gegründet im Oktober 2006, ist der Plan International Deutschland e.V., vertreten durch dessen geschäftsführenden Vorstand. Das Stammkapital umfasst 150.000 Euro. Geschäftsführer im Berichtsjahr war Dr. Werner Bauch. Er übergab mit Wirkung zum 01. Juli 2009 die unentgeltlich ausgeübte Geschäftsführung an Rolf Berger, um sich vollständig den Aufgaben als Vorstandsvorsitzender von Plan International Deutschland e.V. widmen zu können. Die PSG hatte im Finanzjahr 2009 zwei Mitarbeiter.

Die hundertprozentige Tochter von Plan International Deutschland e.V. wurde zu dem Zweck gegründet, für den Verein, die Plan Shop GmbH und weitere Einrichtungen innerhalb des Plan-Netzwerkes eine Spenderbetreuungs- und Spendenverwaltungssoftware zu entwickeln und zu pflegen, die den aktuellen IT-Standards mit seinen gewachsenen Anforderungen gerecht wird. Im zweiten vollen Finanzjahr hat die Gesellschaft im Berichtsjahr die im Auftrag des Vereins und der Plan Shop GmbH erstellte Software übergeben. Für die Entwicklung

des Systems arbeitet die PSG mit dem Softwarehaus Materna GmbH in Dortmund zusammen.

Die betrieblichen Erträge umfassten im Finanzjahr 2009 rund 1,38 Millionen Euro, die sich aus Umsatzerlösen aus dem Verkauf der Software an den Verein und die Plan Shop GmbH ergaben, vermindert um die Reduzierung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge. Das Gesamtbudget für die Erstellung dieser Software umfasste bei der PSG ein Volumen von rund 1,5 Millionen Euro. Eine weitere Nutzungslizenz wird im Finanzjahr 2010 an die Plan-Organisation in der Schweiz veräußert.

Neben der aktuellen Pflege der Software ist im Finanzjahr 2011 die Entwicklung weiterer Systemmodule geplant. Hierzu zählen unter anderem die Ausweitung der Software des Vereins auf die Bereiche Marketing/Fundraising sowie spezielle Anforderungen im Bereich der Abteilung Entwicklungszusammenarbeit. ■

## Möglichkeiten der Hilfe

# Stiften mit Plan

Im Dezember 2008 wurde die neue Dachstiftung „Hilfe mit Plan“ gegründet. Sie eröffnet Plan ein erweitertes Tätigkeitsfeld. Das Gesamtvermögen der zwei Dachstiftungen sowie der 120 Treuhandstiftungen ist zum Ende des Finanzjahres 2009 auf über 10 Millionen Euro gestiegen.

### Dachstiftungen

Die neue Dachstiftung „Hilfe mit Plan“ wies Ende des Finanzjahres 2009 ein Vermögen von 637.938 Euro auf. Die Spendeneingänge auf die „Hilfe mit Plan“ beliefen sich auf 11.630 Euro, die Erträge aus Wertpapieren und Zinsen auf 1.229 Euro.

Das Vermögen in der zweiten Dachstiftung „Kinderhilfe mit Plan“ erhöhte sich durch Zustiftungen in das Grundstockvermögen auf 852.399 Euro. Es wurden Spenden in Höhe von 11.170 Euro erzielt, außerdem Erträge aus Wertpapieren sowie Zinsen von 20.895 Euro.

Das Vermögen beider Dachstiftungen zusammen liegt somit bei fast 1,5 Millionen Euro.

### Treuhandstiftungen

Die Zahl der Treuhandstiftungen stieg von 100 im Finanzjahr 2008 auf 120 zum Ende des Finanzjahres 2009. Das Vermögen beträgt 8,57 Millionen Euro. Die Spendeneingänge erhöhten sich von 183.300 Euro auf 313.325 Euro, die Erträge aus Wertpapieren und Zinsen von 139.200 Euro auf

332.239 Euro. Insgesamt unterstützten Stifter mit 240.880 Euro (Vorjahr: 144.800 Euro) Projekte weltweit. Immer mehr Treuhandstifter werden mit ihren Stiftungen aktiv, um Spendengelder für ihre Projekte einzuwerben. So werden eigene Internetseiten und Flyer erstellt, Feste veranstaltet, anlässlich von Feierlichkeiten Spenden statt Geschenken erbeten und vieles mehr.

### Stifterservice

Zu drei Stiftertreffen im Finanzjahr kamen über 120 Stifter und Interessierte. Am 13. September 2008 in Hamburg im Lichtwarksaal der Carl-Toepfer-Stiftung, am 24. Januar 2009 in München im Schloss Nymphenburg und am 20. Juni in Offenbach im Ledermuseum boten die Treffen vielfältige Möglichkeiten zum Austausch und zur Information.

Die beiden Stiftertreffen in München und in Offenbach fanden parallel zur Ausstellung **Weil wir Mädchen sind...** (s. Seite 35) statt – und ermöglichten den Anwesenden einen guten Einblick in die Arbeit von Plan und in das Leben von Mädchen in Afrika, Lateinamerika und Asien. Neben persön-

lichen Beratungsgesprächen boten die Veranstaltungen Informationen und Vorträge zu Recht und Steuern, Projektreisen und der Programmarbeit von Plan.

Die Plan Stifter Post informierte im Berichtsjahr in vier Ausgaben über Neuerungen im Stiftungswesen, über besonderes Engagement von Stiftern sowie über Veranstaltungen.

In administrativen und rechtlichen Fragen steht dem Plan Stiftungszentrum das Stiftungszentrum in München zur Seite. Besonders im Bereich der Stiftungsgründung und Stiftungsverwaltung sowie in der Nachlassgestaltung ist das Stiftungszentrum tätig.

### Ausblick 2010

Schwerpunkt der Plan Dachstiftungen bleibt der Bereich Bildung und Ausbildung mit Projekten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Afrika, Lateinamerika und Asien. Zudem ermöglicht die neue Dachstiftung „Hilfe mit Plan“ nun auch die Projektarbeit in Deutschland.

Für das Finanzjahr 2010 sind zwei Pilotprojekte in Deutschland geplant, die aus logistischen Gründen in Hamburg starten werden. Bei erfolgreicher Umsetzung und Evaluation werden diese bundesweit ausgedehnt.

Das Projekt **„Lernen ohne Angst - Aktiv gegen Gewalt an Schulen“** unterstützt im Rahmen einer globalen Kampagne von Plan Schüler und Lehrkräfte dabei, sich aktiv gegen Gewalt einzusetzen. Ziel ist



## Projektreise nach Nepal

Im Oktober 2008 reisten elf Stifter und Interessierte nach Nepal - und waren überwältigt von den Eindrücken: Vom Engagement der örtlichen Plan-Mitarbeiter, dem Lerneifer der Kinder, der Herzlichkeit der Menschen und nicht zuletzt von den beeindruckenden Fortschritten in dem Land. Viele Projekte wurden besucht und Gespräche mit den Menschen vor Ort ermöglicht. Besonders eindrucksvoll war die Einweihung einer Schule, die von der Treuhandstiftung „Schönebeck Stiftung - Zukunft für Kinder“ finanziert wurde. ■

Spannende Eindrücke von Land, Leuten und den Plan Projekten vermittelte die Stifterreise nach Nepal.



HSV-Spieler Marcell Jansen ist Pate für das Projekt „Praktisch gut – Perspektive mit Plan“.

es, besonders in Schulen sozial schwacher Stadtteile zu arbeiten. In drei Projektphasen werden Schüler, Eltern und Lehrkräfte sensibilisiert und anschließend selbst aktiv. Weitere Informationen zu diesem Projekt auf Seite 34.

Das zweite deutsche Projekt **„Praktisch gut – Perspektive mit Plan“** ermöglicht Schülern mit Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligten Familien bessere Chancen für den Einstieg in das Berufsleben. Durch vierwöchige Praktika in den Sommerferien 2010 werden 100 Schüler einen Einblick in die Berufswelt erhalten. So haben sie bereits nach der siebten Klasse die Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und Kontakte zu knüpfen, die ihnen bei der Ausbildungsplatzsuche helfen. Durchgeführt und begleitet wird das Programm inklusive Vorbereitung und Betreuung von der Hamburger Stiftung für Migranten. Unterstützt wird das Projekt durch die Initiative „Der Hamburger Weg“ des Hamburger Sport-Verein (HSV). ■



## Möglichkeiten der Testamentgestaltung

**Plan**  
Stiftungszentrum

### Nachlass aktiv gestalten

Im Februar 2009 ist die Broschüre „Möglichkeiten der Testamentgestaltung“ neu erschienen. Sie informiert über die Änderungen der gesetzlichen und steuerlichen Regelungen. Für das Finanzjahr 2010 sind dazu Informationsveranstaltungen in mehreren deutschen Städten geplant.

Eine kostenlose Beratung zur Testamentgestaltung wird angeboten unter

**Telefon**  
**089 744200-240**

### Gremien der Dachstiftungen

Der Vorstand der neuen Dachstiftung „Hilfe mit Plan“ besteht aus Dr. Werner Bauch (Vorsitz; Geschäftsführender Gesellschafter einer PR Agentur), Rainer Funke (Stellvertreter; Of Counsel bei DLA Piper), Dr. Wolfram Lohse (Rechtsanwalt und Steuerberater-Kanzlei Brinkmann & Partner), Monica Bergmann-Knieß (Unternehmensberaterin) und Gisela Mahlmann-Hermann (freie Journalistin und langjährige ZDF-Korrespondentin in China).

Auf der Vorstands- und Beiratssitzung im Februar 2009 wurde Gabriele Eick (Inhaberin der Unternehmensberatung Executive Communications) einstimmig zur Vorsitzenden des Beirats gewählt, Dr. Uwe Thomas (Inhaber der T.AE Beratung) zum Stellvertreter. Weitere Beiratsmitglieder der „Hilfe mit Plan“ sind Dr. Philipp Nölling (Geschäftsführer der Hermes Logistik GmbH & Co. KG), Helga Moitz (Stiftungsmanagerin, Deutsche Bank Frankfurt) und Isabell Langkau (Journalistin, Stabsstelle IT, Kultur und Wissenschaft beim WDR, Köln).

In der Stiftung „Kinderhilfe mit Plan“ gab es in den Gremien keine Veränderungen. Im Vorstand sind Dr. Werner Bauch (Vorsitz), Rainer Funke (Stellvertreter) und Dr. Philipp Nölling. Im Beirat sitzen Dr. Uwe Thomas, Dr. Thomas Klett und Gabriele Eick.

Die Stiftungsvorstände verwalten das Stiftungsvermögen und erarbeiten Vorschläge zur Verwendung der Erträge, sie erstellen Jahresabschlüsse wie Wirtschaftspläne und prüfen die Einhaltung des Satzungszwecks. Die Beiräte berufen und entlasten die Vorstände, stellen die Jahres- und Vermögensrechnung fest, entscheiden über die Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens und bestellen den Wirtschaftsprüfer. Vorstände und Beiräte beider Stiftungen sind ehrenamtlich tätig.

### Kontakt

Weitere Auskünfte erteilt das Plan Stiftungszentrum:  
Kathrin Hartkopf, Telefon  
**040 61140-257**  
oder per E-Mail  
[kathrin.hartkopf@plan-stiftungszentrum.de](mailto:kathrin.hartkopf@plan-stiftungszentrum.de)

**Weitere Informationen**  
[www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de)



## Bilanz zum 30. Juni 2009

| <b>Aktiva</b>                                          | per 30. Juni 2008<br>(in € '000) | per 30. Juni 2009<br>(in € '000) |
|--------------------------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| <b>Kurzfristige Aktiva</b>                             |                                  |                                  |
| Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten               | 131.449                          | 147.893                          |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte | 11.200                           | 11.582                           |
| Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen  | 743                              | 173                              |
| Sonstiges Anlagevermögen                               | 57                               | 50                               |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände          | 21.642                           | 23.784                           |
| Geleistete Vorauszahlungen                             | 4.577                            | 4.507                            |
| Bestand an Handelswaren                                | 1.143                            | 284                              |
| <b>Summe der kurzfristigen Aktiva</b>                  | <b>170.811</b>                   | <b>188.273</b>                   |
| <b>Langfristige Aktiva</b>                             |                                  |                                  |
| Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte | 2.270                            | 1.936                            |
| Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen  | 599                              | 2.952                            |
| Sonstige Finanzanlagen                                 | 1.569                            | 936                              |
| Sachanlagen - materiell                                | 12.815                           | 13.068                           |
| Sachanlagen - immateriell                              | 9.348                            | 8.943                            |
| Sonstige Finanzanlagen                                 | 621                              | 578                              |
| <b>Summe der langfristigen Aktiva</b>                  | <b>27.222</b>                    | <b>28.413</b>                    |
| <b>Summe der Aktiva</b>                                | <b>198.033</b>                   | <b>216.686</b>                   |

|                                                                            |                |                |
|----------------------------------------------------------------------------|----------------|----------------|
| <b>Passiva</b>                                                             |                |                |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                                                   |                |                |
| <b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>                                      |                |                |
| Kontokorrente                                                              | 344            | 69             |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                           | 10.729         | 8.137          |
| Antizipative Verbindlichkeiten                                             | 17.929         | 20.252         |
| Abfindungen/Pensionsrückstellungen                                         | 638            | 164            |
| <b>Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten</b>                           | <b>29.640</b>  | <b>28.622</b>  |
| <b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>                                      |                |                |
| Abfindungen                                                                | 10.633         | 12.271         |
| Pensionsrückstellungen                                                     | 307            | 125            |
| Sonstige                                                                   | 403            | 412            |
| <b>Summe der langfristigen Verbindlichkeiten</b>                           | <b>11.343</b>  | <b>12.808</b>  |
| <b>Eigenmittel (fund balances):</b>                                        |                |                |
| Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)                             | 88.022         | 98.169         |
| Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances) | 59.844         | 66.885         |
| Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)               | 9.184          | 10.202         |
| <b>Summe der Eigenmittel</b>                                               | <b>157.050</b> | <b>175.256</b> |
| <b>Summe der Passiva</b>                                                   | <b>198.033</b> | <b>216.686</b> |

Der vorgelegte Bericht wurde für Plan International auf der Basis der geprüften Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 30.06.2009 erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurde unter Berücksichtigung der International Reporting Standards (IRS) erstellt und ist im Internet unter

[www.plan-international.org](http://www.plan-international.org) dargestellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurde von PricewaterhouseCoopers LLP in Großbritannien geprüft. Bei dieser Prüfung wurden die International Auditing Standards (IAS) berücksichtigt, sie hat zu keinen Beanstandungen geführt.

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2009

|                                                                     | 2008<br>(in € '000) | 2009<br>(in € '000) | 2010 (Budget*)<br>(in € ,000) |
|---------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|-------------------------------|
| <b>Einnahmen aus Spenden und Anlagen</b>                            |                     |                     |                               |
| Spenden                                                             |                     |                     |                               |
| Patenschaftsbeiträge                                                | 333.206             | 328.366             | 336.310                       |
| Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse, öffentliche Fördermittel | 132.352             | 133.374             | 129.917                       |
| Einkünfte aus Beteiligungen                                         | 4.025               | 2.160               | 156                           |
| Einkünfte aus Warenverkäufen                                        | 4.259               | 4.508               | 4.227                         |
| <b>Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen</b>                  | <b>473.842</b>      | <b>468.408</b>      | <b>470.610</b>                |
| <b>Ausgaben</b>                                                     |                     |                     |                               |
| Gesamtausgaben                                                      |                     |                     |                               |
| Programmbereich                                                     | 339.475             | 347.678             | 359.892                       |
| Information und Werbung                                             | 47.199              | 51.757              | 57.491                        |
| Sonstige Betriebsausgaben                                           | 40.093              | 41.584              | 40.184                        |
| Warenverkäufe                                                       | 3.872               | 4.249               | 2.513                         |
| Währungsverluste                                                    | 10.915              | 7.041               | 0                             |
| <b>Summe der Ausgaben</b>                                           | <b>441.554</b>      | <b>452.309</b>      | <b>460.080</b>                |
| <b>Überschuss/Unterdeckung</b>                                      | <b>32.288</b>       | <b>16.099</b>       | <b>10.530</b>                 |

\* Das Budget 2010 ist selbstverständlich nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

## Erläuterungen zum Jahresabschluss

Plan International, Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York/USA eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Verwaltungssitz in Warwick, Rhode Island/USA. Die Organisation schließt die Büros in insgesamt 48 Programmländern, 4 Regionalbüros und die Internationale Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien mit ein.

Die dargestellten Informationen sind eine Zusammenfassung eines Gesamtberichts von Plan International, Inc. zum 30.06.2009. Der internationale Abschluss für das Finanzjahr 2009 wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Zum vollständigen internationalen Abschluss hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers LLP in England ein uneingeschränktes Testat erteilt. Der vollständige Abschluss sowie das Testat sind zu finden auf [www.plan-international.org](http://www.plan-international.org) bei „About us“ und „Finance“.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreibt. Der konsolidierten Bilanz wie auch der konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen von 17 Nationalen Organisationen und den konsolidierten Berichtszahlen der internationalen Organisation, Plan International, Inc. (inkl. des Abschlusses der Internationalen Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien), zugrunde. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in €. Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, d.h. gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt. ■

### Erläuterungen zur Bilanz

Die kurzfristigen Aktiva haben sich im Berichtsjahr von 170,8 Mio. € um 10,2% auf 188,3 Mio. € erhöht. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Bankguthaben, mit

denen die Liquidität in den Programmländern sichergestellt wird. Die langfristigen Aktiva haben sich im gleichen Zeitraum von 27,2 Mio. € um 1,2 Mio. € auf 28,4 Mio. € erhöht. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um eine deutliche Erhöhung der Finanzinvestitionen.

Die kurzfristigen Passiva haben sich nur geringfügig von 29,6 Mio. € um 1,0 Mio. € auf 28,6 Mio. € vermindert. Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich im Berichtszeitraum von 11,3 Mio. € um 1,5 Mio. € auf 12,8 Mio. € ebenfalls nur geringfügig verändert. Die ausgewiesenen Eigenmittel haben sich von 157,0 Mio. € um 18,3 Mio. € auf 175,3 Mio. € erhöht. Hiermit wird die Durchführung der Programmarbeit sichergestellt.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Finanzjahr 2009 verminderten sich die Einnahmen von 473,8 Mio. € um 5,4 Mio. € auf 468,4 Mio. € (-1,1 %), dies resultiert vor allem aus der Stärke des Euro gegenüber anderen Währungen, wie dem US-Dollar, in Ländern des Plan-Verbundes. Blieben diese Währungseffekte unberücksichtigt, wären die weltweiten Einnahmen um etwa 2 % (+8 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Gleichzeitig erhöhten sich die Ausgaben von 441,6 Mio. € um 10,7 Mio. € auf 452,3 Mio. € (+2,4 %). Daraus ergibt sich ein gegenüber dem Vorjahr verminderter Überschuss von jetzt 16,0 Mio. €. ■

## Ausgaben nach Bereichen

|                                                      | 2008<br>(in € '000)<br>Total | 2008<br>in Prozent | 2009<br>(in € '000)<br>Total | 2009<br>Anteil an den Gesamtausgaben<br>in Prozent |
|------------------------------------------------------|------------------------------|--------------------|------------------------------|----------------------------------------------------|
| <b>Ausgaben der einzelnen Programmbereich</b>        |                              |                    |                              |                                                    |
| Gesundheit                                           | 50.419                       | 11,42              | 53.811                       | 11,90                                              |
| Bildung/Ausbildung                                   | 56.894                       | 12,88              | 56.905                       | 12,58                                              |
| Lebensumfeld                                         | 37.678                       | 8,53               | 34.761                       | 7,69                                               |
| Einkommen                                            | 15.699                       | 3,56               | 16.505                       | 3,65                                               |
| Interkultureller Austausch                           | 51.921                       | 11,76              | 52.210                       | 11,54                                              |
| Programmunterstützung                                | 67.660                       | 15,32              | 69.701                       | 15,41                                              |
| Unterhaltung der Projektbüros                        | 36.724                       | 8,32               | 40.337                       | 8,92                                               |
| Entwicklungspolitische Bildungsarbeit                | 8.581                        | 1,94               | 8.710                        | 1,93                                               |
| Technische Unterstützung                             | 9.739                        | 2,21               | 9.674                        | 2,14                                               |
| Lobbyarbeit                                          | 4.160                        | 0,94               | 5.064                        | 1,12                                               |
| <b>Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche</b> | <b>339.475</b>               | <b>76,88</b>       | <b>347.678</b>               | <b>76,87</b>                                       |
| Information und Werbung                              | 47.199                       | 10,69              | 51.757                       | 11,44                                              |
| Sonstige Betriebsausgaben                            | 54.880                       | 12,43              | 52.874                       | 11,69                                              |
| <b>Gesamtausgaben</b>                                | <b>441.554</b>               | <b>100,00</b>      | <b>452.309</b>               | <b>100,00</b>                                      |

### Beispiele für die Ausgaben nach Bereichen

Die Programmbereiche werden durch die Nationalen Organisationen, zu denen Plan Deutschland gehört, im internationalen Plan-Verbund finanziert.

**Gesundheit:** Ernährungsprogramme, Bildungsprogramme zur Gesundheitsvorsorge, Malariavorsorge, Bau und Ausstattung von Krankenhäusern, HIV/AIDS-Programme.

**Bildung/Ausbildung:** Lehrerausbildung; Bau und Ausstattung von Klassenräumen; Alphabetisierungskurse für Erwachsene.

**Lebensumfeld:** Brunnen- und Latrinusbau; Verbesserung der Wohnverhältnisse; Schulung der Gemeinden in der Projektplanung und Projektdurchführung.

**Einkommen:** Bereitstellung von Kleinkrediten; Verbesserung der Getreideproduktion; berufliche Weiterbildung.

**Interkultureller Austausch:** Organisation der Kommunikation zwischen Paten und Patenkindern in den Projektbüros und den Nationalen Organisationen; Übersetzung von Briefen; Fotoarbeiten; Berichte für Paten; kulturelle Hintergrundinformationen; Postversand; Erstellung von Unterlagen zur Kommunikation.

**Programmunterstützung:** Führungspersonal in den Programmländern; Fahrzeuge für den Besuch in den Gemeinden; Koordination der Projekte vor Ort; Kosten für zentrale Programmierung von Software zur Projektverwaltung; weitere Dienste für die Programme wie beispielsweise zeitlich begrenzte Beratung.

**Unterhaltung der Projektbüros:** Miete für Büroräume; Büroausstattung; Buchhaltungspersonal; Sekretariat; Telefon- und Internetkosten; Kurierdienst; Computersoftware; Weiterbildung des Personals.

**Entwicklungspolitische Bildungsarbeit:** Kosten für Projekte, mit denen das Wissen, das Verständnis und die Motivation der Plan-Partner und der Öffentlichkeit gefördert werden. Die entwicklungspolitische Bildung eröffnet Möglichkeiten, eine aktive Rolle bei der Armutsbekämpfung und der Umsetzung der Kinderrechte einzunehmen.

**Technische Unterstützung:** In den Nationalen Organisationen anfallende Kosten für das Bereitstellen von Fachwissen zur Verbesserung der technischen Qualität des Programmfortschritts in den Projektgebieten.

**Lobbyarbeit:** Aufwendungen für Kampagnen zur Veränderung von politischen Rahmenbedingungen und Verhaltensweisen mit dem Ziel einer Verbesserung der Lebensumstände benachteiligter Kinder.

**Information und Werbung:** Kosten für die Gewinnung neuer Paten und Spender.

**Sonstige Betriebsausgaben:** Anfallende Kosten für die Bearbeitung von Spendengeldern; Herstellung von Informationsmate-

rial für Paten und Spender; außerhalb der Projektgebiete anfallende Kosten für Miete und Bürounterhalt sowie Aktivitäten im Bereich Finanzwesen, Personalverwaltung, IT-Abteilungen. Kosten für den Kauf von Waren, die im Zusammenhang mit dem

Führen von Online-Shops in den Nationalen Organisationen entstehen, allgemeine Verwaltungskosten. Hiervon ausgenommen sind Kosten, die bereits unter „Programmunterstützung“ und „Unterhaltung der Projektbüros“ aufgeführt sind.

## Einnahmen der Nationalen Organisationen

**Plan International Deutschland e.V. behält die Position als größte Spenderorganisation im internationalen Plan-Verbund auch im Finanzjahr 2009. Angaben in Mio. €**

|                                                      | 2008<br>in Mio €<br>Total | 2008<br>in Prozent | 2009<br>in Mio. €<br>Total | 2009<br>in Prozent |
|------------------------------------------------------|---------------------------|--------------------|----------------------------|--------------------|
| <b>Einnahmen der Nationalen Organisationen</b>       |                           |                    |                            |                    |
| Deutschland                                          | 82.204                    | 17,35              | 87.143                     | 18,60              |
| Kanada                                               | 63.041                    | 13,30              | 65.504                     | 13,98              |
| Niederlande                                          | 61.831                    | 13,05              | 51.748                     | 11,05              |
| Großbritannien                                       | 53.877                    | 11,37              | 47.965                     | 10,24              |
| Norwegen                                             | 43.085                    | 9,09               | 39.400                     | 8,41               |
| USA                                                  | 31.728                    | 6,70               | 34.110                     | 7,28               |
| Japan                                                | 21.786                    | 4,60               | 26.488                     | 5,65               |
| Australien                                           | 19.968                    | 4,21               | 21.086                     | 4,50               |
| Schweden                                             | 22.317                    | 4,71               | 20.511                     | 4,38               |
| Finnland                                             | 17.162                    | 3,62               | 15.587                     | 3,33               |
| Spanien                                              | 13.703                    | 2,89               | 13.541                     | 2,89               |
| Frankreich                                           | 12.680                    | 2,68               | 12.582                     | 2,69               |
| Belgien                                              | 12.139                    | 2,56               | 12.203                     | 2,61               |
| Dänemark                                             | 5.357                     | 1,13               | 5.553                      | 1,19               |
| Irland                                               | 5.018                     | 1,06               | 4.431                      | 1,09               |
| Korea                                                | 2.457                     | 0,52               | 2.741                      | 1,09               |
| Schweiz                                              | 1.374                     | 0,29               | 1.627                      | 1,03               |
| Hongkong*                                            | 0                         | 0,00               | 646                        | 0,14               |
| <b>Gesamteinnahmen der Nationalen Organisationen</b> | <b>469.727</b>            | <b>99,13</b>       | <b>462.866,0</b>           | <b>98,82</b>       |
| Sonstige Einnahmen                                   | 4.613                     | 0,97               | 5.918                      | 1,26               |
| Interne Leistungsverrechnungen                       | -4.757                    | -1,00              | -4.884                     | -1,04              |
| Einnahmen aus Handelsumsätzen                        | 4.259                     | 0,90               | 4.508                      | 1,09               |
| <b>Gesamt</b>                                        | <b>473.842</b>            | <b>100,00</b>      | <b>468.408</b>             | <b>100,00</b>      |

\* Die Nationale Organisation in Hongkong wurde am 01.07.2009 gegründet. Aus vorher schon laufenden Aktivitäten ergaben sich bereits vor dem 30.06.2009 geringfügige Einnahmen und Ausgaben.

## Impressum

### Herausgeber

Plan International Deutschland e. V.  
Bramfelder Str. 70  
22305 Hamburg  
Tel: 040-61140-0  
Fax: 040-61140-140  
www.plan-deutschland.de  
info@plan-deutschland.de

### Verantwortlich

Dr. Werner Bauch, Rainer Funke,  
Marianne M. Raven, Andreas Ahrend

### Projektleitung

Ute Kretschmann

### Mitarbeiter dieser Ausgabe

Marc Tornow und Barbara Baden  
sowie Martina Alex, Siegfried Bicker,  
May Evers, Christian Frost,  
Claire Grauer, Daniela Hensel,  
Hildegard Isaac, Samia Kassid,  
Antje Lüdemann-Dundua,  
Jens Raygrotzki, Antje Schröder,  
Sandra Spiegel, Dr. Anja Stuckert,  
Barbara Wessel

### Gestaltung

The Ad Store GmbH

### Produktion/Druck

VVA Vereinigte Verlagsanstalten,  
Düsseldorf

Der Rechenschaftsbericht wird ge-  
druckt auf 100 % Recyclingpapier

## Plan International Deutschland e.V.

### Ehrenvorsitzende des Kuratoriums

Walter Scheel, Bundespräsident a.D.  
Rudolf Stilcken

### Kuratorium

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender  
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende  
Antje Arold-Hahn  
Christian Graf von Bassewitz  
Bettina Gräfin Bernadotte  
Gabriele Eick  
Horst Gobrecht  
Ursula Irion-Hauff  
Marion Kracht  
Max Kullmann  
Bettina Leitgeb  
Marie-Luise Marjan  
Gernot Mulot  
Dr. Philip Nöbling  
Dr. Christian Rainer  
Barbara Scheel  
Dr. Peter Scholl-Latour  
Christa Stewens  
Dr. Uwe Thomas  
Ulrich Wickert

### Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender  
Dr. Hans G. Schönwälder,  
1. stv. Vorsitzender  
Dr. Thomas Klett, 2. stv. Vorsitzender  
Rainer Funke, Schatzmeister  
Dr. h.c. Axel Berger  
Dr. med. Christoph Börsch  
Jeanette Hopfen

Rudi Klausnitzer  
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde  
Prof. Dr. Jürgen Strehlau  
Dr. Dorothee Walther

Stand: 30.6.2009

## Plan International Inc. Internationaler Vorstand

Paul Arlman, Niederlande, Vorstands-  
vorsitzender  
Wendy McCarthy, Australien,  
stv. Vorsitzende  
Peter A. Gross, USA, Schatzmeister  
Stan Bartholomeeussen, Belgien  
Dr. Werner Bauch, Deutschland  
John Bonnycastle, Kanada  
Anne Grant, Großbritannien  
Ezra Mbogori, Kenia  
Awa N'Deye Ouedraogo, Burkina Faso  
Mehr Khan William, Pakistan

Stand: 30.6.2009

## Internationale Koordinierungsstelle

Nigel Chapman, Chief Executive Officer  
James Emerson, Chief Operating Officer  
Paul Bode, Direktor Programmplanung  
Ann Firth, Direktor Finanzen  
Clive Moore, Personaldirektor  
Sujit Basu, Direktor IT (kommissarisch)  
Maja Cubarrubia, Direktorin Paten-  
schaften, Grants und Entwicklung  
Gary Walker, Direktor Kommunikation  
Amarjit Atkar, Direktor Versicherungen

Roger Yates, Direktor Katastrophen-  
vorsorge  
Richard Cunliffe, Rechtsberatung  
Pia Stavås-Meier, Regionaldirektorin  
Lateinamerika  
Myrna Evora, Regionaldirektorin Asien  
Deepali Khanna, Regionaldirektor  
Östliches und Südliches Afrika  
John Chaloner, Regionaldirektor  
Westliches Afrika

Stand: 30.6.2009

## Nationale Organisationen Geschäftsführer

Australien - Ian Wishart  
Belgien - Dirk van Maele  
Dänemark - Gwen Wisti  
Deutschland - Marianne M. Raven  
Frankreich - Alain Caudrelier-Bénac  
Finnland - Riitta Weiste  
Großbritannien - Marie Staunton  
Hongkong - James Murray  
Japan - Gabriel Kazuo Tsurumi  
Irland - David Dalton  
Kanada - Rosemary McCarney  
Republik Korea - Sang-Joo Lee  
Niederlande - Tjipke Bergsma  
Norwegen - Helen Bjørnøy  
Schweden - Anna Hägg-Sjöquist  
Schweiz - Beatrice Weber  
Spanien - Concha Lopez  
USA - Ahuma Adoadodji

Stand: 30.6.2009

## Adressen

### Internationale Koordinie- rungsstelle

Chobham House  
Christchurch Way  
Woking Surrey GU 21 6JG  
Großbritannien  
Tel: + 44-14-83-755155  
www.plan-international.org

### EU Liaison Office

Galerie Ravenstein 27 / 4  
1000 Brüssel  
Belgien  
Tel: + 32-2-504-6054

### Australien

1/533 Little Lonsdale Street  
Melbourne  
Victoria, 3000  
Australien  
Tel: +61-3-9672 3600  
www.plan.org.au

### Belgien

Galerie Ravenstein 3 B 5  
1000 Brüssel  
Belgien  
Tel: +32-2-504 6000  
www.plan-belgie.be

### Dänemark

Rosenørns Allé 18, 2.sal  
1634 Copenhagen V  
Dänemark  
Tel: +45-35-300 800  
www.plan-international.dk

### Finnland

Pasilanraito 5  
2nd Floor  
00240 Helsinki  
Finnland  
Tel: +358-9-68 698 000  
www.plan.fi

### Frankreich

11 rue de Cambrai  
75019 Paris  
Frankreich  
Tel: +33-144-899-090  
www.planfrance.org

### Großbritannien

5-6 Underhill Street  
Camden Town  
London NW1 7HS  
Großbritannien  
Tel: +44-20-7482-9777  
www.plan-uk.org

### Hongkong\*

Room 1104, 11/F, Cameron  
Commerical Centre,  
458 Hennessy Road  
Causeway Bay  
Hong Kong  
Tel: +852-3405 5300  
http://plan.org.hk/en/

### Irland

126 Lower Baggot Street  
Dublin 2  
Irland  
Tel: +353-1-6599601  
www.plan.ie

### Japan

11F Sun Towers  
Center Building 2-11-22  
Sangenjaya  
Setagaya-ku  
Tokio 154-8545  
Japan  
Tel: +81-3-5481-3511  
www.plan-japan.org

### Kanada

95 St. Clair Avenue West  
Suite 1001  
Toronto  
Ontario M4V 3B5  
Kanada  
Tel: +1-416-920-1654  
www.plancanada.ca

### Republik Korea

2nd Floor, Cheongwoo BD,  
58-4  
Samsung-dong, Gangnam-gu  
Seoul  
Korea 135-870  
Tel: +82-2-790-5436  
www.plankorea.or.kr

### Niederlande

Van Boshuizenstraat 12  
1083 BA Amsterdam  
Niederlande  
Tel: +31-20-549-5555  
www.plannederland.nl

### Norwegen

Postboks 1 St. Olavs plass  
0130 Oslo  
Norwegen  
Tel: +47-22-031 600  
www.plan-norway.org

### Schweden

Textilgatan 43  
120 08 Stockholm  
Schweden  
Tel: +46-8-58-775500  
http://plansverige.org

### Schweiz

Toedistraße 51  
8002 Zürich  
Schweiz  
Tel: +41-44-288-9050  
www.plan-international.ch

### Spanien

C/Pantoja 6  
28002 Madrid  
Spanien  
Tel: +34-91-524-1222  
www.plan-espana.org

### USA

155 Plan Way  
Warwick  
Rhode Island 02886-1099  
USA  
Tel: +1-401-738-5600  
www.planusa.org



\*(ab 01.07.2009)